Peter Helmes



DEUTSCHLAND VERRECKE

Zehn Todsünden der Grünen gegen das deutsche Volk

Peter Helmes

Deutschland verrecke Zehn Todsünden der Grünen gegen das deutsche Volk

Herausgeber: DIE DEUTSCHEN KONSERVATIVEN e.V. Eine Sonderausgabe des Deutschland-Magazin

2. Auflage März 2020

1. Auflage Juni 2019

Alle Rechte bei:

Die Deutschen Konservativen e. V.
Beethovenstraße 60 – 22083 Hamburg
Telefon: 040 - 299 44 01 – Telefax: 040 - 299 44 60
www.konservative.de – info@konservative.de

Spenden-Konto:

IBAN: DE 86 2001 0020 0033 3332 05 - BIC: PBNKDEFF

Druck:

SZ-Druck & Verlagsservice GmbH – Urbacher Straße 10 – 53842 Troisdorf

Gestaltung des Umschlags: Murat Temeltas

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung: Ignoranz und Arroganz – die "Kardinaltugenden" der Grünen	6
Grünen-Todsünde I: '68er Gesinnungsdiktatur	24
Grünen-Todsünde II: Versaute Kindererziehung	29
Grünen-Todsünde III: Die Deutschland-Hasser	35
Grünen-Todsünde IV: Willkommenskultur	50
Grünen-Todsünde V: Das "grüne" EU-Wahlprogramm (in Kurzform)	54
Grünen-Todsünde VI: "Grün leben" – nur für Betuchte	56
Grünen-Todsünde VII: Falsch verstandenes Frauen- und Familienbild	58
Grünen-Todsünde VIII: Eigentum wird beliebig – der Staat kann's wegnehmen	65
Grünen-Todsünde IX: Aushöhlung der inneren und äußeren Sicherheit	70
Grünen-Todsünde X: Klima, Energie, Windkraftanlagen – grüner Irrweg	80
Anhang I: Zitate	99
Anhang II: Umfrage über die Grünen	103
Schlußabsatz	105
Der Autor	106

Einleitung:

Ignoranz und Arroganz – die "Kardinaltugenden" der Grünen

Das Grünen-Problem ist im Kern stets gleich:

- Sie reden von Frieden, beteiligen sich aber an Kriegen
- Sie reden von Toleranz, pflegen aber in hohem Maße ideologische Intoleranz
- Sie reden von freier Meinungsäußerung, praktizieren aber Gängelung und Bevormundung
- Sie reden von Klimaschutz, fahren aber ungeniert "dicke" Autos und jetten um die Welt

Diese Aufzählung ließe sich endlos fortsetzen.

Zur Ignoranz der Grünen gesellt sich – fast unauffällig – eine unglaubliche Unwissenheit (aus Ignoranz). Sie klopfen ihre hochmodern klingenden Sprüche, die aber als heiße Luft davonrauschen, wenn man in die Tiefe der Probleme geht. Toleranz ist ihnen fremd, auch wenn sie das Wort gerne vor sich hertragen. Konservative jedoch – ihre wirklichen Gegner – akzeptieren, daß es auch andere legitime Positionen außer den eigenen gibt. Linksgrüne – allemal und allesamt Dogmatiker – sprechen hingegen Positionen außer den ihren die Legitimität ab.

Konservative können ihrem Wesen nach keine Dogmatiker sein. Sie wissen, daß der Mensch menschlich ist – mit Fehlern behaftet. Mögen sie als junge Menschen temporär Revoluzzer gespielt haben, erwachsen geworden, wandeln sie sich zum Staatsbürger mit Verantwortung.

Die Erklärung liegt auf der Hand:

Wer sich als Bürger behaupten will, braucht Erziehung, Ausbildung und ein Ziel. Zu seiner Lebensplanung wird z. B. die Gründung einer Familie gehören. Er ergreift einen Beruf oder baut eine eigene Firma auf. Er übernimmt Verantwortung für sich und die Seinen und setzt niemals darauf, daß der Staat schon alles richten werde. Ordnung und Leistung sind für ihn ein selbstverständliches Begriffspaar. Sozialismus ist bei ihm chancenlos.

Bessere Bildung

Grüne reden oft "klug daher", allerdings mit häufig fehlender entsprechender Bildungsvoraussetzung. Während z. B. die AfD durch eine hohe Zahl an Promovierten und Professoren in ihren Reihen gekennzeichnet ist, findet man bei den Grünen Studienabbrecher und beruflich Gescheiterte in einem Maße, wie sie in keiner anderen Partei zu finden sind.

Den größten Abbrecher-Anteil haben laut "FAS" die Grünen im Bundestag (8,8 Prozent), die FDP folgt mit sieben Abbrechern (7,5 Prozent), SPD mit zehn (6,8 Prozent), die Linke mit vier (5,3 Prozent) und die CDU/CSU-Fraktion mit acht Abbrechern (3,6 Prozent).

Die Erklärung: Es sind zumeist eloquent auftretende Sprücheklopfer, die allenfalls Halbwissen aufzeigen, aber schon bei geringen wissenschaftlichen Anforderungen Unfug brabbeln (Beispiele dazu folgen an anderen Stellen dieser Publikation). Es sind vor allem Bedenkenträger, die mit stets erhobenem und moralischem Zeigefinger ihren Mangel an Wissen durch Meinungs- und Stimmungsmache kompensieren möchten.

Schmackhaft verpackte Indoktrinierung

Die Grünen heute treten auf wie eine fleischgewordene Moralinstanz. Das haben sie regelrecht zu einem Geschäftsmodell verfeinert: Zuerst Probleme erfinden und sich dann als Lösung anbieten, das ist das Geschäftsmodell – simpel, aber durchschlagend, unter kräftigem Rückenwind durch die grünroten Medien. So durchschlagend, daß die Grünen derzeit über mangelnden Zuspruch und rasant zunehmende Mitgliederzahlen nicht klagen können. Die Parolen, die von den Habecks und Baerbrocks ausgegeben werden, sind so eingängig und zuckersüß, daß sie Mitläufer wie ein Magnet anziehen, die den ganzen Unsinn kritiklos als Heilslehre glauben.

"Die Grünen sind in Wahrheit gegen alles, was den Deutschen lieb ist. Sie sprechen über Moral und Klima, im Grunde aber wollen sie anderen ihren Lebensstil verordnen. Jetzt soll auch noch das Fliegen zum Luxus für wenige Reiche werden. So spaltet man das Land in diejenigen, die sich trotzdem alles leisten können, und den Rest."

(Zitat aus "Tichys Einblick")

Die Umwelt - der neue Gott

Die Grünen sind keine Partei im eigentlichen Sinne, sondern eine Pseudoöko-Sekte, die in der Politik unterwegs ist, um ihren Glauben durchzusetzen!

Für die Grünen ist "Umwelt" der neue Gott, von dem sie – und nur von ihm – Heil und Segen erwarten.

Da zeigt sich der fundamentalistische Charakter der Grünen in seiner reinsten Form: Für diese grünen Fundamentalisten ist die Natur das Höchste, sie wird zur Übernatur. Und mit der Anbetung dieser Übernatur wird das von den Grünen messianisch geforderte neue Umweltbewußtsein gleichsam zu einer neuen Religiösität. Das bedeutet auch: Für die Grünen ist eindeutig der Mensch am Klimawandel schuld.

Das ist sozusagen der theologische Aspekt der grünen Triebfeder. Sie verbrämt zudem noch ein ganz anderes und ebenso wichtiges Ziel:

Es geht den Grünen in Wirklichkeit nicht um Umweltschutz, sondern um eine tiefrote, neo-sozialistische Politik, die enteignet, verbietet und abkassiert sowie den Abbau des Nationalstaates betreibt!

Mit den Grünen heißt es nicht mehr: "Deutschland in Europa", sondern: "entweder Deutschland oder Europa".

Da ist sie wieder, die Nie-Wieder-Deutschland-Partei! (Mehr dazu siehe Kapitel "Die Deutschland-Hasser".)

Sie wollen "mehr Europa" im Sozialen und einen "sozialen Binnenmarkt". "Wohlhabende und starke Länder, allen voran Deutschland", sollen bereit sein, "einen größeren Beitrag zur europäischen Einheit zu leisten", so heißt es bei tagesspiegel.de, 27.3.2019.

Wer mit dieser linksradikalen Partei zusammenarbeitet, gefährdet unsere Demokratie, unsere Freiheit und unseren Rechtsstaat. Die Grünen ebnen den Weg in einen totalitären Staat und eine unfreie Gesellschaft. Sie halten sich für "gut" im absoluten, ethischen Sinne, also für politisch korrekt. Und das bedeutet in innerer Konsequenz:

Wer sich ihrer Herrschaft nicht unterwirft, der muß in deren Logik politisch unkorrekt, also "böse" sein. Und da die Gesellschaft gefälligst

"gut" zu sein hat, werden den Abweichlern die Daumenschrauben angedreht.

Es ist den Grün-Linken geradezu eine Pflicht, Aus- und Abweichler mit Nachdruck zu unterwerfen, auf daß sie "gutwerden". Dementsprechend sind die neuen Maas-Kahaneschen*) Zensur- und Kontrollgesetze lediglich ein Mittel, Abweichler auf den "korrekten" Weg zu bringen. Jene sind böse, die Zensoren aber verrichten ein staatsmoralisch gutes Werk.

*) benannt nach dem damaligen Justizminister Heiko Maas und der ehem. Stasi-Schnüfflerin Anetta Kahane; beide sind verantwortlich für die neue Zensurbehörde, die allen politisch Unkorrekten Maulkörbe verpaßt.)

Ideologie schlägt Naturwissenschaft, Political Correctness ersetzt Vernunft.

Dementsprechend gibt es Schwarze Listen für "Schuldige", darunter Klimaleugner, Dieselfahrer, Fleischesser usw. Das alles hebelt Naturgesetze aus.

Die Indoktrinierung wirkt, Generationen übergreifend – vom Kleinkindalter bis ins hohe Alter. Schon Kindern, vor allem Schülern, wie auch den Alten wird eingetrichtert, sie seien nichts als ignorante Klimasünder, als Konsumenten schuldig am Aussterben allerlei Getiers und Pflanzen und verantwortlich für die Abfälle der ganzen Welt, die nicht entsorgt werden.

Nachdem diese Grünen den kleinen und großen Bürgern gehörig ein schlechtes Gewissen in die Seele gebrannt und sie zu reuebereiten Sündern erzogen haben, erfahren sie sogleich das Rezept zum Abbau ihrer Schuld:

Ein politisch-moralischer Paradigmenwechsel ist nötig, der da heißt:

Grün wählen, grün leben, grün denken. "Grün" allein bietet Rettung aus den Niederungen des menschlichen Unrats. Grün ist die neue Religion, die Natur der neue Gott, Hallelujah – ein Perpetuum mobile des Machterhalts! Und wenn bei der neuen Glaubensverkündung Fakten reihenweise unter den Tisch fallen – was soll´s? Der wirklich Gläubige glaubt's. Deshalb darf, ja muß gefragt werden:

Wissen die Bürger eigentlich, was sie mit "Grün" wählen?

Zu dieser Frage paßt ein Zitat, das ich bei dem renommierten Blogger Dushan Wegner gefunden habe:

"Wer mit Zwanzig die Grünen wählt, der ist gefährlich naiv. Wer mit Vierzig die Grünen wählt, auch."

Betrachten wir die (vermeintlichen) Ökos näher, die sich längst nicht nur für "Öko-Themen", sondern mehr noch für eine ganz andere Gesellschaft stark machen, wird schnell ersichtlich, daß sie mehr und mehr eher einer religiösen Gemeinschaft oder einer Sekte denn einer Partei im herkömmlichen Sinne gleichen. Sie gerieren sich in aggressiver Manier als Verkünder einer frommen Heilslehre und errichten neue Kultstätten. Und wie aggressive Sekten schüren sie Ängste und Stimmungen durch parareligiöse Klimaszenarien.

Über die Hintertüre haben die Grünen die Trennung von Staat und Kirche raffiniert unterminiert und gewinnen als Kirchen-Ersatz immer mehr an Einfluß.

Der bekannte Blogger "Philolaos"*) schreibt dazu:

"Im Prinzip hat sich nichts geändert. Früher waren es Schwarzkutten der Kirche wie Savonarola, die den Teufel an die Wand gemalt hatten. Heute malen Grünkutten wie Göring-Eckardt, Kerosin-Katha, Anton Hosianna Hofreiter oder Robert Mahatma Harbeck mit unverändertem Eifer und Fanatismus den Leibhaftigen an die Wand.

Deutschland scheint sich in einen neuen Religionskrieg wie 1618–1648 hineinzumanövrieren. Damals war das Land gespalten, und es waren Katholiken und Protestanten, die einander massakrierten. Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, daß ausgerechnet Schweden in diesem unserem Lande wie die Berserker wüteten und sich am Horizont in der schwedischen Schulschwänzerin Greta eine neue Rachegöttin abzeichnet..."

(Quelle: https://bayernistfrei.com/)

Und der bekannte Autor Norbert Bolz bringt den Ersatzkirchen-Charakter der Grünen auf den Punkt:

Die grüne Katastrophen-Kirche

Von Norbert Bolz, Gastautor / 12.01.2019 / Auszug *)

"...Die Grünen kommen, die Roten gehen

Dieses grüne Glaubenssystem ist natürlich viel stabiler als das rote, das es ablöst. Die Natur ersetzt das Proletariat – unterdrückt, beleidigt, ausgebeutet. Die Enttäuschung des linken Heilsversprechens hat apokalyptische Visionen provoziert, nämlich solche vom Untergang der Umwelt. Für eine funktionalistische Betrachtung liegt der Zusammenhang auf der Hand:

Weil die Hoffnung auf Erlösung enttäuscht wurde, interessiert man sich wieder für Schöpfung – unter dem Namen Umwelt. Und dabei muß man nicht einmal auf den Rausch der Revolution verzichten.

Wer profitiert also vom Niedergang der christlichen Kirchen? Vor allem diejenigen Organisationen, die den unverändert starken religiösen Impuls in ein neues Glaubensschema umleiten können. Sie alle entfesseln mit dem Gesetz des Herzens den Wahnsinn des Eigendünkels. Die Öko-Religion ist der neue Glaube für die gebildete Mittelklasse, in dem man Technikfeindlichkeit, Antikapitalismus und Aktionismus unterbringen kann. Hier gilt es nun, ein naheliegendes Mißverständnis auszuschalten.

Ökologie als Heilsreligion zu beschreiben, wie wir es gerade getan haben, bedeutet nämlich nicht, das ökologische Komplexitätsbewußtsein zu denunzieren, sondern es von einem neuheidnischen Naturkult zu unterscheiden, der allerdings die Sympathie der Massenmedien auf seiner Seite hat. Diejenigen, die sich mit religiöser Inbrunst der Natur zuwenden, sind von der Geschichte enttäuscht. Und weil sie sich nicht mehr in die Arme der Kirche zu werfen wagen, beten sie grüne Rosenkränze. Die Natur ersetzt Gott als externe Instanz des Urteils über die Gesellschaft..."

(...) So hat sich das Devotionsbedürfnis auf die Natur verschoben: die Umwelt als Übernatur. Diejenigen, die es entrüstet als Zumutung von sich weisen, Gott Vater anzubeten, huldigen ganz selbstverständlich einem Kult der Mutter Erde..." *)

(Quelle: https://www.achgut.com/artikel/die_gruene_katastrophen_kirche)

Grüne und deren Heilslehrer flüchten sich gerne in das Prinzip Glauben statt Wissen, Utopie statt Realität, Gaga statt Ratio, Drogen statt Antioxidantien, Kleckern statt Klotzen, Gammeln statt Primärtugenden.

Dem Wesen des gemeinen Grünen entspricht, daß er die Realität anders wahrnimmt als nüchterne, disziplinierte und fleißige "Normalbürger".

Das kommt dem "gemeinen Menschen", dem homo sapiens, entgegen, der zeitlebens nach Sinn und Orientierung in seinem Dasein und nach einem Heimathafen und Geborgenheit sucht. Und bei dieser Suche klammert er sich gerne an jede Glücksverheißung.

Prompte Folge: Als die GRÜNEN ihren potentiellen Gläubigen z. B. die Legalisierung von Pädophilie, Inzest, "Ehe für Alle" und die Legalisierung von Cannabis in Aussicht stellten, konvertierten immer mehr in glühender Verzückung zur parareligiösen Heilslehre der Grünen.

Das Rezept ist eingängig. Wer "grün" ist, darf alles Mögliche behaupten, fordern, wollen und tun, wenn's nur hübsch grünmoralisch verpackt ist. Bekanntlich ist den Grünen nichts lieber, als ihre Mitmenschen zu reglementieren und dadurch zu schikanieren. "Wer Straßen baut, wird Verkehr ernten", tönten die Grünen noch vor Jahren – und auf diese Weise verhinderte die Partei der Verbotswütigen, daß dem zunehmenden Verkehr in Deutschland ein angemessenes Straßennetz zur Nutzung bereitgestellt wurde. Ergebnis: Täglich Hunderte von Kilometern Stau, Behinderungen durch Baustellen usw.

"Vorzeigefiguren" solcher halbgebildeter "Klugschwätzer" sind z. B. die völlig überschätzte Katrin Göring-Eckardt und vor allem die grüne Knalltüte Claudia Benedikta Roth, die keinen einzigen beruflichen Erfolg aufzuweisen hat, aber als Paradiesvogel der Grünsozialisten von geneigten Medien wie ein Popstar gefeiert wird.

Was aber augenfällig ist: Die Grünen haben nach der Auswechslung ihres alten Führungspersonals (Rotfront-Kader) in den letzten Monaten ihr Auftreten ganz erheblich geändert und geben sich betont "bürgerlich" – was immer das heißen mag.

Robert Harbeck hat den Grünen eine ähnliche Struktur verordnet, wie sie Merkel der CDU aufgepfropft hat:

Er ist der Heilsbringer, und alle folgen ohne Widerspruch. Nach außen die wählbare, seriöse, dem Wohle der Menschheit dienende Volkspartei abgeben, um an die Macht zu kommen, und dann erst die nicht veränderte Ideologie durchzusetzen.

Vorbei die Zeiten polternder Grün-Kämpfer des Schlages Trittin, Ströbele oder Künast und vieler anderer. Lediglich Claudia Roth darf heute noch als Fossil der "alten Zeiten" herhalten und genießt Freiraum für unsägliche verbale Absonderungen, gehört aber inzwischen nicht mehr zum neuen, engeren Führungskreis der Grünen.

Nein, die "neuen" Grünen haben gelernt: Wollen sie ernstgenommen werden, dürfen sie nicht als Bürgerschreck daherkommen. Ihre Sprache sei gemäßigt, ihr Auftreten ebenso. So erreichen die derzeitigen Grünen ein modernes, aufgeschlossenes Image, das es ihnen leichter macht, ihr eigentlichen Ziele zu verbergen, sie aber sozusagen subkutan weiterzuverfolgen.

Grüne Führungsfiguren wohnen gerne in feinen Stadtteilen, geben sich weltgewandt und halten Abstand zum "einfachen Mann" auf der Straße. Ihre Kinder besuchen vornehmlich Privatschulen, zu denen die "Kids" mit aufgemotzten SUV's vorgefahren werden.

Das alles wäre nicht erschreckend, wenn die Grüne Ideologie nicht wäre. Und über die gilt es, hier vertiefter zu reden. Die Grüne Ideologie ist auf dem besten (schlechten) Weg, von der Diktatur der Mächtigen zur Diktatur der Grünen zu wechseln. Ihre Forderungen – zu Ende gedacht – werden aus unserem einst blühenden Land ein Armenhaus machen, in dem die Mobilität auf das Niveau von Radfahrern sinkt. Die "großen" Themen der Grünen, denen ihre Jünger sklavisch folgen, sind bestimmt durch Klimawandel, Diesel und Energiewende. Diese Fokussierung ist den Grünen gelungen – und läßt Sünden der Vergangenheit, wie z. B. die Pädophilie-Nähe, ins Vergessen geraten.

Nur mal ein Beispiel zur Erinnerung: Künast findet Sex mit Kindern offensichtlich in Ordnung, solange keine Gewalt im Spiel ist. Meint damit Renate Künast etwa, daß man mit Süßigkeiten überreden darf? Hier ist die kleine, aber für die Grünen symptomatische Geschichte dazu: Während im Bundestag eine grüne Abgeordnete gerade über häusliche Gewalt spricht, stellt ein CDU-Abgeordneter die Zwischenfrage, wie die Rednerin zu einem Beschluß der Grünen in Nordrhein-Westfalen stehe, die Strafandrohung wegen sexueller Handlungen an Kindern solle aufgehoben werden.

Doch statt der Rednerin ruft, laut Protokoll, Renate Künast dazwischen: "Komma, wenn keine Gewalt im Spiel ist!" Klingt das nicht, als wäre Sex mit Kindern ohne Gewalt okay?

*) (Quelle: welt.de, 30. Oktober 2016)

"Veränderung in Zuversicht"

Welch ein Gesäusel! In ihrem Grundsatzprogramm lenken die Grünen die Aufmerksamkeit aller guten Menschen auf eine sehr grüne, also himmlische Wirtschaftspolitik. Alles soll sich dem Leitbild einer "sozial-ökologischen Marktwirtschaft" unterordnen. "Die oberste Maxime muß sein: Europa ist spätestens 2050 klimaneutral", heißt es da. Daran müsse sich eine europäische Industriepolitik ebenso ausrichten wie die Energie-, Verkehrs- und Agrarpolitik.

In ihrem Zwischenbericht für das Grundsatzprogramm, das im Sommer 2020 fertig sein soll, nehmen Themen wie autofreie Innenstädte und das Verbot von Mikroplastik und Pestiziden eine wichtige Rolle ein – Überschrift: "Wir verteuern die Vergangenheit und machen die Zukunft günstiger."

Die neue grün-rote Treibjagd: Klima der Verunsicherung – der Weg zur Neuen Gesellschaft

Wie weit sind wir schon auf dem Weg weg von unserer Kultur gelangt? Wohin man schaut – Dekadenz, Verlust unserer Werte, Verlust der Souveränität unserer Nation, Verlust eines deutschen Selbstwertgefühls, Unsicherheit usw. – darf man das heute überhaupt noch schreiben? Darf man also z. B. schreiben,

- daß unsere Kultur nicht nur in den Schulen verraten wird,
- daß unsere Bildungspolitik zur Verblödung einer Generation führt,
- daß Sex anstelle "Liebe" zum Schlüsselwort des Miteinander geworden ist.
- daß ausgegrenzt wird, wer dem Gendermainstream nicht huldigt,

- daß "fremdenfeindlich" ist, wer sich Sorgen um den Bestand unseres deutschen Vaterlandes macht,
- daß Gutmenschen ihre neuen Normen zur Richtschnur des öffentlichen Handelns erheben,
- daß Medien nur noch mit wenigen Ausnahmen weniger Fakten melden und stattdessen Meinungen zu Meldungen machen,
- daß alle wissen, was hier vor sich geht, aber niemand drüber reden darf? usw., usw.

Keine Meinungsfreiheit mehr

Nein, man darf das alles unter dem Diktat einer "Political Correctness" nicht (mehr) sagen. Und wer dagegen verstößt, muß mit Strafverfolgung rechnen – gerade wieder mal von der EU-Kommission bekräftigt. Linke, Grüne, DGB-Gewerkschafter, Kirchenvertreter und eine breite Riege von "Opinion Leaders" (Meinungsführer und Meinungsmacher) aus Politik und Medien bilden ein Meinungskartell, das sie als neues deutsches Bewußtsein ausgeben und mit dem sie unser Volk zu einer "offenen Gesellschaft" erziehen, also im Klartext: "ent-deutschen" wollen. Dabei entsteht aber keine "offene Gesellschaft", sondern eine neue, eine geschlossene, die niemanden aufnimmt, der der Political Correctness nicht begeistert zujubelt. (Mal sehen, wie weit sie damit z. B. bei den Moslems kommen.)

Spätrömische Dekadenz

Wir – Deutschland und die meisten Länder Westeuropas – stehen am Abgrund, kurz vor dem Niedergang. Da kommt einem schnell der Begriff "spätrömische Dekadenz" in den Sinn; denn auch Rom ist weniger durch fremde Mächte als vielmehr durch inneren Zerfall zerstört worden. Das trifft auch wieder auf unsere Überfluß- und Überdruß-Gesellschaften zu.

Hinzu kommt gerade bei den Linksgrünen ein abgrundtiefer Haß auf den Westen, auf die "alten weißen Männer", die weiße Rasse – also Haß auf alles Deutsche, aber "Liebe" zum Islam und dessen Eroberungsund Unterwanderungsbestreben. Daß auch viele (westliche) Frauen sich diesem Trend anschließen, beweist ihre Dummheit und Ignoranz; denn sie werden die ersten sein, die von radikalen Moslems – sobald sie Europa erobert haben werden – in die frauenunterdrückenden Regeln der Scharia gepreßt werden.

Und auch die libertären Grünlinken seien gewarnt: Viele von Ihnen werden an Baukränen baumeln oder gemeuchelt – Opposition wird nicht geduldet. Doch scheint es heute so, als ob die Linksgrünen blind von ihrem Haß geworden sind und die Realität nicht mehr erkennen können.

Der Zeitgeist siegt – oder: Wollen wir eine andere Gesellschaft?

Zwei große Herausforderungen sind es, die den Trend befördern: Der Islam und die Verunsicherung über das, was heute (bei uns) Christentum bedeutet. Oder anders ausgedrückt: Wenden wir uns ab von unserer Tradition, von unserer Kultur, von unserer Sprache und von den Werten des Abendlandes (Aufklärung z. B.)?

Wer dagegen aufbegehrt und auf intellektuelle (oder religiöse) Irrwege hinweist, bekommt die geballte Kraft der Zeitmenschen zu spüren, der "politisch Korrekten", die gerade dabei sind, ihren Einfluß zu vergrößern. Viele unter ihnen geben sich als Christen, sind aber subversive Figuren zur Durchsetzung satanischer Vorstellungen, für die Reizworte wie Frühsexualisierung, Bildungs- und Aktionsplan, Gender usw. stehen mögen. Selbst hohe kirchliche Würdenträger geben sich dabei als Herolde der neuen Welt und des Neuen Menschen.

Haß

Uns andersdenkenden Konservativen schlägt mit zunehmender Intensität Haß und Verachtung entgegen statt eine Bereitschaft zum offenen Diskurs. Eine solch völlig unangemessene Reaktion der "guten Menschen" läßt sich nur damit erklären, daß wir offenbar einen wunden Punkt, wenn nicht den Kern unserer Misere, getroffen haben: Nirgendwo wird zur Zeit das Auseinanderklaffen von öffentlicher und veröffentlichter Meinung, von Wunsch und Wirklichkeit deutlicher.

Daß Medienmenschen und Politiker aller Couleur angesichts der nicht zu leugnenden Mißstände in unserer Gesellschaft "Haltet den Dieb!" schreien, ist ein weiteres Indiz für die Ge- und Be-troffenheit der "Eliten" (bzw. derer, die sich dafür halten). Wer anderer Meinung ist als der politisch korrekten, wird im günstigeren Falle als "Rechtspopulist" bezeichnet, häufiger jedoch gar als Faschist.

Schuld an nicht mehr zu übersehenden Mißständen z. B. in der Bildung oder an den Übergriffen derer, die sich nicht in unsere Gesellschaft integrieren wollen, sind nicht sie, sondern die "Rechten", weil sie für

"überholte" Werte eintreten. Nicht die Neuankömmlinge sind integrationsunwillig, sondern die "schon länger hier Lebenden" wollen sich nicht der Kultur der neuen Mitbürger anpassen.

"Falsche Barmherzigkeit" und PC-Inquisition der Gutmenschen

Die "öffentliche Meinung" hört man (fast) nicht mehr. Man hört nur noch die "veröffentlichte Meinung", die von der sogenannten "Political Correctness" geprägt ist und der eigenen, individuellen Meinungsbildung der Bürger entgegensteht oder entgegenwirken will. Diese Political Correctness ("p. c.") erlaubt keine Toleranz und stellt eine Kampfansage an den kategorischen Imperativ (Kant) dar. Es ist wie ein Rückfall in die Zeit vor der Aufklärung mit all ihrer Finsternis. Nicht nur das, die p.c. gebärdet sich wie eine religiöse Sektierergruppe. Nur die dort festgelegte Meinung ist richtig: "Wir sind gut, alle anderen sind Sünder!" Es fehlt nur noch das Instrument einer pc-Inquisition. (Die Hohe Gerichtsbarkeit läge dann wahrscheinlich beim Bundesvorstand der Grünen.)

Unfaßbare Hetze: "Rattenfänger", "verbalpopulistische Embryonalverbrecher"

Wenn irgendein Pfarrer, ein Politiker oder ein Journalist meint, seine Meinung sagen zu müssen, ist das sein gutes Recht – auch wenn er Quatsch verkündet. Dieses Recht steht natürlich auch den Kirchen zu. Diese sollten sich aber bewußt sein, daß ihre Worte besonders gewertet werden – und deshalb sollten sie zurückhaltender formulieren. Doch beim Stichwort "Rechtspopulismus" ist der klerikale Hund von der Kette gelassen.

Völlig unchristlich brettern die "geweihten" Damen und Herren beider Kirchen gegen die "Ewiggestrigen", wie es schlimmer auch in der Inquisition nicht hätte gewesen sein können. Argumente? Keine! Vorurteile? Jede Menge! Das macht solche Menschen so unerträglich.

Hören wir 'mal einem unverdächtigen(?) Zeitzeugen zu: "Das Zerstörerische am Gutmenschentum" sei, sagt Papst Franz, daß es (das Gutmenschentum) "im Namen einer falschen Barmherzigkeit die Wunden der Gesellschaft verbinden wolle, ohne sie zuvor zu behandeln."

Ein inhaltsschwerer Satz, über den sich nachzudenken lohnt.

Die emotionale Strategie der Gutmenschen versucht, unsere Gesellschaft mit einer vorgeschobenen "Barmherzigkeit" auszuhebeln – wobei ihre Barmherzigkeit nur ihresgleichen gilt. Alle anderen haben sich zwangsläufig von dieser "werten" Gesellschaft ausgeschlossen. Da ist die Political Correctness nicht weit vom Islam bzw. nahe an der Scharia. Und die Kirchen entarten zum Steigbügelhalter des Antichristen sowie des Islam.

Gutmenschen sind Täter

Uns Konservativen wird logischerweise vorgeworfen, keine Zuwanderung zu tolerieren, die nicht bereit ist, die Grundwerte und Grundregeln der Nation anzunehmen (oder zumindest zu tolerieren). Daß hier aber die natürlichen Grenzen staatlicher Toleranz liegen, wollen die Linksgrünen nicht sehen: Wer sich nicht in das gewachsene Gemeinwesen einfügt oder es sogar ablehnt, kann nicht Aufnahme in diese Gesellschaft verlangen. Politiker (und Medien), die dies dennoch fordern, verstoßen nicht nur gegen die Grundlagen eines Staates, sondern sie versündigen sich an ihrem Volk. Sie machen sich strafbar. In deutlichen Worten: Gutmenschen sind Täter, wir sind die Opfer!

Die (Trenn-)Linie, die eine tiefe Schneise durch die Gesellschaft zieht, ist klar erkennbar: Auf der einen Seite die Politisch Korrekten, deren Geist von der Frankfurter Schule verbildet ist, die aber uns nun vorgeben, was richtig ist. Auf der anderen Seite Patrioten, "einfache" Bürger, anständige Menschen, die arbeiten, um ihr Geld zu verdienen. Sie sind die Verlierer der "neuen Ordnung", in der für "Bürgerrechtler" erst recht kein Platz ist.

Die Tyrannei beginnt dort, wo Meinungen kriminalisiert und tabuisiert werden. Ich darf nicht mehr sagen, was ich denke. Vergessen ist der kluge Satz von Voltaire: "Ich mag verdammen, was Du sagst. Aber ich werde mein Leben dafür geben, daß Du es sagen darfst."

Ein solcher Imperativ ist den Linken unserer Gesellschaft ein Greuel. Eine eigene Meinung zu vertreten, die einer selbsternannten Wächterliga nicht paßt, ist tabu. Es gibt kaum noch etwas, das man ungestraft sagen darf.

Antifaschismus - die neue Leitkultur

"Antifaschismus" ist heute der Schlüssel zur Erkenntnis der neuen

Menschheit, der "Sesam-öffne-Dich" der neuen Leitkultur. Das bedeutet folgerichtig: Der Feind steht rechts, die Moral steht links. Und das steht nicht (mehr) zur Disposition. Wer nicht einverstanden ist, gilt als "unanständig" und wird kurzerhand zum "Faschisten" ernannt. Wer "rechts" ist, ist böse, wer links ist, ist der "Gute".

Vernunft, Anstand und Toleranz – das waren Tugenden von gestern. Heute wachen Tugendwächter in Gestalt von Medien, Politikern und Links-Funktionären – allesamt bewußt fälschlich "gesellschaftsrelevante Gruppen" genannt – über die Einhaltung der politisch korrekten Linie. Wer dagegen verstößt oder sich sonstwie in Insubordination begibt, gewärtigt zumindest Rügen, aber auch mehr: Berufsverbot, Einschränkung der Bewegungsfreiheit und Kontrolle "der Gesellschaft". Das ist nicht nur Orwells 1984, das ist die Vorstufe zu einem totalitären Gesellschaftsmodell. Oder sind wir schon weiter? Vielleicht schon bei der Erprobung des neuen Modells, des "Neuen Menschen"?

Kapitulation der bürgerlichen Gesellschaft

Und was macht die zitierte Gesellschaft? Sie schaut weg, sie duckt sich – wohl in der Erwartung, der Sturm würde sich wohl 'mal legen. Wird er nicht! Er wird zunehmen. Mit welcher Intensität, darf heute schon in Frankfurt, Berlin, Hamburg, Freiburg und anderswo besichtigt werden. So die Behörden nicht gemeinsame Sache mit den PC-Brüdern machen, zeigen sie sich überfordert und schauen weg – bei vielen Verantwortlichen verniedlichend als "Deeskalation" bezeichnet. Das falsche Wort! Das richtige Wort hieße nämlich "Kapitulation"! Die Gesellschaft gibt sich auf, nein, hat schon aufgegeben. "Rote Flora", "Hafenstraße", "1. Mai-Unruhen", "Autos verbrennen" – so lauten die Ergebnisse, quasi die Schlüsselbegriffe für die "neue Ordnung".

Das Paar Schwarz-Grün: Ideologischer Eifer der Grünen und (Total-)Beliebigkeit der CDU

In dieses Kapitel gehört deshalb ein Seitenhieb auf die zunehmende Beliebigkeitspolitik der CDU, immerhin der Partei, die einmal als Bollwerk gegen grüne und rote Irrlehren galt. Tempi passati, längst vergessen und mit Merkel als "neue CDU" verkauft. Es ist zwar ein etwas älterer Beitrag der renommierten Journalistin Bettina Röhl, aber er könnte genauso gut gestern geschrieben worden sein:

"Ein alter Artikel von Bettina Röhl in der "WirtschaftsWoche" aus dem Jahr 2013 mit dem Titel "Das große Versagen der deutschen Parteien" entpuppt sich im Nachhinein als geradezu prophetische Prognose der weiteren politischen Entwicklung in Deutschland: Die CDU wurde immer beliebiger, und die Grünen drücken ihre Ideologie durch. Am Ende wird die Wahrscheinlichkeit einer schwarz-grünen Koalition immer größer.

Manchmal ist es erstaunlich, wenn man auf alte Artikel zurückblickt und sieht, wie diese sich prophetisch bewahrheitet haben. Denn dieser Artikel hat wieder an Aktualität gewonnen, und zwar erstens wegen der Migrationskrise seit 2015 und zweitens wegen der aktuellen Koalitions-Gedanken zwischen der Union und den derzeit erfolgreichen Grünen.

In diesem Artikel schrieb Röhl folgendes über die Grünen:

"Die grüne Partei ist eine ausgeprägte Haß-Partei, die mit den vielen positiv besetzten Öko-Blümchen daher kommt. Der gelegentlich erklärte, aber ansonsten nonverbal in die Politik durchgedrückte, Grenzen überschreitende Haß der Grünen auf Deutschland im Besonderen und den Westen im Allgemeinen ist die Ur-Motivation dafür, daß die Grünen eine Zuwanderung initiieren wollen, die das Thema Deutschland erledigt."

Dann fährt sie fort: "Es geht den Grünen nicht um das Schicksal der zuwandernden Menschen, jedenfalls nicht in erster, zweiter oder dritter Linie. Die Möchtegern-Moralmonopolisten der Grünen haben mit Moral wenig am Hut. Die Euro- und die Europa-Politik der Grünen ist in Wahrheit eine First-step-Politik, Deutschland in Europa untergehen zu lassen und dann Europa mit dem Westen gleichsam zu versenken. Auch die Idee, den Menschen zum Pflanzenfresser umbauen zu wollen, ist Ausdruck eines Hasses auf die Menschen, wie sie nun einmal sind, und ein hilfloser Versuch, einen Schritt auf der Entwicklung des Neuen Menschen, der durch die linken Ideologien seit eh und je als feste Größe geistert, voranzukommen."

Auch in punkto Familienpolitik sei die Politik der Grünen auf Haß begründet, erklärte Röhl damals. Ihrer Meinung nach sei weniger die scheinbar altruistische Sorge um das Glück der Homosexuellen als vielmehr der Haß auf die traditionelle Familie die Hauptmotivation für die grüne Ideologie und deren Zerstörung traditioneller Familienwerte.

Gleichzeitig konstatierte Bettina Röhl schon damals eine "gefährliche Mainstream-Bindung der CDU". Sie sei zu einer Partei der "Totalbeliebigkeit" geworden, zu einem "Kanzlerwahlverein".

Hat sich seitdem etwas geändert? Eigentlich nicht. Der Trend hat sich bestätigt. Die CDU ist eine Mainstream-Beliebigkeits-Partei geworden, und die Grünen sind ideologisch verhärtet.

Wenn nun die SPD wegfällt, weil sie ihr altes Klientel, nämlich die Arbeiterklasse, durch grobe Vernachlässigung verloren hat, dann bieten sich für die CDU die Grünen als Koalitionspartner an. Um an der Macht zu bleiben, wird der Mainstream multikultureller, grün-bunter und grenzoffener. So bekommen die Grünen ihr ideologisches Utopia, und die Union kann an der Macht bleiben."

(Quelle: https://www.freiewelt.net/nachricht/ideologischer-eifer-der-gruenen-und-total-beliebigkeit-der-cdu-das-paar-schwarz-gruen-10076854/)

ANTIFA – die Zertrümmerer der demokratischen Ordnung

Die Offiziere der neuen Ordnung haben ihren Dienstsitz in der "Antifa", der "antifaschistischen Bewegung" – mit offenen und verdeckten staatlichen Subventionen gefördert. Es gibt sogar eine eigene "antifa-Stiftung", die u. a. mißliebige Bürger überwachen kann. Eine der Zentralen der Antifa liegt in Hamburg, und es ist kein Geheimnis, daß auch einflußreiche Bundestagsabgeordnete dieser Krawallbewegung "nahestehen". Das darf man zumindest "Ahnen".

Was erschüttert: Behörden, Polizei und Verfassungsschutz sind bestens informiert über das Treiben dieser Bewegung – und tun nichts! Oder dürfen sie nichts tun? Die Linke allein hat ca. 3.000 vom Verfassungsschutz überwachte Linksextremisten unter ihren Mitgliedern, und frühere Stasi-Spitzel sitzen mitten unter uns – eine von ihnen verantwortet gar die neue Bürgerbespitzelungsbehörde.

"Rechter" Krawall verboten – "linker" Krawall ist gut

Kann dieses "Wegsehen" ohne Einwirkung "von oben" stattfinden? "Rechter" Krawall wird geahndet. Gut so! Linker Krawall? Findet doch gar nicht statt, sondern ist freie Meinungsäußerung. Die Krawallbrüder (und -schwestern – so viel Gender muß sein!) verhöhnen die Bürger ganz offen und stellen z. B. auf ihre Internetseite Photos, auf denen man sehen kann, wie mit "antifa-Jacken" Bekleidete Transparente der

AfD klauen und abtransportieren. Das ist die "gesellschaftliche Wirklichkeit" unserer Zeit:

Der normale Wahnsinn – getragen von etablierten Parteien im breiten Bündnis mit Medien, Kirchen und DGB-Gewerkschaften.

Warum fällt mir gerade jetzt der Satz von Ignazio Silone (ital. Schriftsteller und Sozialist) ein? "Der neue Faschismus wird nicht sagen: Ich bin der Faschismus. Er wird sagen: Ich bin der Antifaschismus." Das bewährte leninistische Prinzip der Täuschung!

Ohnmächtige Wut

Mich – wie gewiß viele andere – ergreift ohnmächtige Wut, weil wir Tag für Tag von den linken Erziehern, den selbsternannten "besseren Menschen", bevormundet und gegängelt werden. Und wer der "richtigen" Linie nicht folgt, wird abgestraft.

Ich gestehe: Ich bin politisch unkorrekt:

- Ich weigere mich, mehr anzuerkennen als die von Gott geschaffenen Geschlechter – nämlich Mann und Frau.
- Ich weigere mich, meine Nation in den Dreck zu ziehen bzw. ziehenzulassen.
- und ich weigere mich, unseren Kindern und Enkeln eine Zukunft in Unfreiheit zu überlassen.

Ich könnte diese "Weigerungen" noch viel weiter ausführen, aber jeder Leser weiß, was ich meine. Man muß nur die Medien – insbesondere Rundfunk und Fernsehen – verfolgen, dann ist man jeden Abend "bedient".

Hinter jeder zweiten Meldung steckt ein Ungeist: Ohne jeden Respekt vor anderen Meinungen, ohne jede Achtung vor unserem Land, unseren Gebräuchen, unseren Gesetzen und vor allem unseren Frauen und Mädchen gegenüber.

Mit einer unglaublichen und kaum mehr in Worte zu fassenden Selbstverständlichkeit wird unter dem Falsch-Etikett "Toleranz" und unter dem Schutz fast aller politischen Kräfte aus Regierung, Kirchen und Gewerkschaften unser Land in Angst und Schrecken versetzt. Die Gewalt ufert aus, aber schuld sind nicht die, die diese neue Gewalt in un-

sere Gesellschaft bringen, sondern wir, die wir uns an solche Sitten nicht gewöhnen wollen.

Wegsehen, ignorieren...

Aber noch sprachloser und wütender bin ich mittlerweile auf all die Deutschen, die wegsehen, ignorieren, schönreden, nicht wahrhaben wollen und weiter in ihren Komfort-Kuschelecken sitzen und schön politisch korrekt ihren Mund halten – oft aus Angst, als "Nazi" beschimpft zu werden. Das funktioniert beim Deutschen, wie ich leider feststellen muß, genauso reibungslos wie beim Pawlow'schen Hund ...

Keine eigene Meinung mehr?

Hat man Euch durch die staatstreuen Gehirnwäsche-Medien bereits schon derart zurechtgestutzt, daß ihr Euch selbst keine eigene Meinung mehr erlaubt?

Daß Ihr immer noch (oder schon wieder) an diese, nur um uns still und gehorsam zu halten, aufgezwungene "Grund- und Erbschuld" glaubt?

Seid Ihr nicht selbstbewußt, manns und stolz genug, diese so lächerlich durchschaubare Unterdrückung endlich einmal abzuschütteln?

Endlich einmal aufzustehen, laut und deutlich dagegen zu protestieren und angstfrei zu sagen: Ich bin dagegen! Ich sehe die Tatsachen! Ich fordere unsere Politiker auf, endlich Konsequenzen zu ziehen...

Aber nein, lieber dann doch nicht ...

Man will ja geliebt und gemocht werden.

Von wem, um alles in der Welt, wollt ihr denn "gemocht" werden?

Von Mutti Merkel?

Von den Gutmenschen?

Von der Antifa?

Von den Grünen?

Also, für wen schweigt Ihr immer noch?

Für wen haltet Ihr eure stille, insgeheime Meinung denn nun zurück?

Was muß denn noch passieren?

Aber es ist ja auch zugegebenermaßen viel bequemer und ungefährlicher, seinen Unmut bei einem Gläschen Wein anonym auf Facebook, Twitter & Co. kundzutun...

Da kommt keine Antifa und haut einem unter lautem "Du scheiß Nazi!"-Gejohle eine auf's Maul...

Grünen-Todsünde I: '68er Gesinnungsdiktatur

Der Ungeist der '68er: Die Grünen sind in Wahrheit die Chef-Zersetzer europäischer Werte. In dieser Partei sammelt sich wie in keiner anderen das Konzentrat des Ungeistes der '68er. Grüne setzen nahezu wortgenau das heimtückische Zersetzungsprogramm der "Frankfurter Schule" um, deren verwerflichste Lehre ist, die alte Gesellschaft zu zerstören und eine "Neue Gesellschaft", einen "Neuen Menschen" zu schaffen. Karl Marx läßt grüßen.

- Jeder, der die Grünen wählt, wählt den Untergang Europas in seiner bisherigen Form: des mit Abstand zivilisiertesten, technisch, kulturell und wissenschaftlich fortschrittlichsten Kontinents der Menschheitsgeschichte.
- Jeder, der seine Stimme den Grünen gibt, gibt sie damit auch dem Islam und damit der Umgestaltung Europas in ein rückschrittlicharchaisches Kalifat, wie es den islamischen Staaten gemein ist.
- Jeder, der grün ist, fördert mit seiner gewollten oder stillschweigenden Unterstützung des Islam die Unterdrückung der Frau, die Teilung der Menschheit in "Rechtgläubige" und "Ungläubige" und fördert damit den ewigen Krieg des Islam über diese Welt (Karl Marx).

Die Grünen erscheinen – sich harmlos gebend – als Rotkäppchen in unserer Märchenwelt. Das politische Rotkäppchen ist jedoch kein Märchen – aber viele Bürger ließen sich vom Märchen einlullen: Es genügt offenbar, daß sich der Wolf wie ein Schaf verkleidet. Und die Menschen fallen wie damals das Rotkäppchen auch heute noch darauf herein. Die Grünen sind in unserer Jetztzeit "rote Wölfe im grünen Schafspelz".

"Politisch korrekt" – das ist jetzt Norm

Dank der '68er- und ihrer Nachfolge-Generation hat sich unsere Gesellschaft immer negativer verändert. Weite Teile der Bevölkerung merken dies nicht oder – schlimmer – wollen es nicht sehen. Weil nicht sein kann, was nicht sein darf, können sie sich nicht vorstellen, daß sie ge-

täuscht werden. Sie glauben der einseitigen Berichterstattung linksgleichgeschalteter Medien und nehmen die Bedrohung nicht wahr.

Das ist die offenbar unaufhaltsame Zerstörung unseres Landes in moralischer und ethischer Hinsicht. Was einst richtig, gut, vernünftig war, wandelt sich ins Gegenteil zu einem einzigen Schwachsinn...

Heute wird vorgegeben, was wir zu denken, zu sagen und wie wir zu handeln haben. "Die AfD ist rechts", "die Pegida ist faschistisch" – das wird als Norm verkündet und von Medien nachgebetet. Das braucht man nicht zu rechtfertigen oder zu begründen. Das ist jetzt Norm, weil politisch korrekt. Da nützt auch nichts der Hinweis, die AfD sei eine Partei, die sich sofort (und nachweislich!) von Parteimitgliedern trennt, wenn sie erfährt, daß sich ein Nazi-Sympathisant eingeschlichen hat. Das übergeht man "politisch korrekt".

Zurück zum Gedankengut der '68er, die von einem Hauptgedanken getragen waren: Was macht man, wenn man ein Land ändern, die Gesellschaft zerstören will?

- mit Gewalt?
- oder mit innerer Zersetzung?

Mit Gewalt: Das haben die Alt-'68er versucht – und sind nicht nur mit der Baader/Meinhof-Bande, sondern auch generell gescheitert. Also mußten sie feststellen: Mit Gewalt geht's nicht.

So blieb noch die Zersetzung von innen, feinsinnig als "Marsch durch die Institutionen" bezeichnet.

Da saßen – tatsächlich – Leute wie Gerhard Schröder, Otto Schily und Genossen in Bonn beim Bier in ihrer Stammkneipe zusammen und beratschlagten, was zu tun sei. Ihnen war klar, daß es eine weitumfassende Strategie zur Infiltration der Gesellschaft sein muß.

Dazu gehörten (nur als Beispiel):

- Bildungseinrichtungen (Lehrer, Unis, Schulen, Bildungspolitik...)
- Justiz (heute rechnet man damit, daß ungefähr 60 % der Richter ihre geistigen Wurzeln bei den '68ern haben)
- die Kirchen, zuerst und vor allem die evangelische
- die Medien

Als dann die katholische Kirche dran war (und anbiß), war klar, daß man deren Dogmen aushöhlen, sie ideologisch unterwandern muß. Alte Tabus mußten aufgebrochen werden (Beispiele: Scheidung, Homosexualität, Zölibat...). Ergebnis: Die, die noch an den alten Glaubensprinzipien festhielten, wurden als die Ewiggestrigen, die "Vermufften", dargestellt. Und jeder Priester, der sich "öffnete", gab der Kirche "ein modernes, zeitgemäßes" Gesicht. So einfach geht das! Und – wie die Gegenwart zeigt – so einfach funktioniert das auch. Und um den Kirchen und der alten Gesellschaft den Boden ganz zu entziehen, mußte diese Gesellschaft auch von außen (im wahrsten Sinne des Wortes) "aufgemischt", mußten also fremde Bräuche, fremde Völker, fremde Sitten eingeführt werden. Das stand dann für "weltoffen" – während die "Alt-Deutschen" als vermuffte, fremdenfeindliche Wesen zurückblieben.

So also entstand "Multikulti", gefeiert von der längst unterwanderten Presse. Und man suchte sich Leitfiguren in Politik, Sport etc., die für diese "Weltoffenheit" demonstrierten, was man am besten tut, wenn man sich mit diesen Fremden verbrüdert bzw. verschwestert, also über Grenzen und Nationen hinweg heiratet.

Die '68er haben eine regelrechte Gesinnungs-Diktatur gegründet, in der nur der politisch ernstgenommen werden darf, der sich "politisch korrekt" verhält. Diese "Political Correctness" durchdringt weite Bereiche unseres Lebens schon heute – das Ergebnis rund fünfzigjähriger Wühlarbeit der '68er.

Die Dimension und die Geschwindigkeit der Gesellschaftsveränderung ist atemberaubend: Für die Frohbotschaft des HERRN und die Verbreitung unseres Glaubens in Europa haben die Christen Jahrhunderte benötigt, für die Verbreitung der gottlosen Vorstellungen der Grün-Roten reichten gerade 'mal dreißig, vierzig Jahre.

Der von der APO einst verkündete "Marsch durch die Institutionen" ist zu einem Eroberungsfeldzug geworden, dessen Opfer vor allem unsere Kinder und Kindeskinder sein werden – durch (von den Grünen in Gang gesetzte) Verdummung, Leistungsfeindlichkeit, Versorgungsdenken, Entwurzelung der Familie als Kernbestand unserer Gesellschaft, durch Infiltration aus anderen Kulturkreisen, Entnationalisierung etc.

Mit Konsequenz zu Ende gedacht, ist das grüne und linke Staatsverständnis nicht weit von einem faschistoiden Staatsverständnis entfernt, dessen elitäre Volkserzieher offensichtlich Mao Tse-Tung oder Pol Pot wesentlich näherzustehen scheinen, als sie jemals zugeben würden.

Drangsalieren, schikanieren, abkassieren: Der grüne Staat trimmt die Bürger auf Linie. Links-Grüne Quotenphantasien ersetzen Angebot und Nachfrage. Politisch Andersdenkende werden denunziert, dämonisiert, ausgegrenzt.

Die Bürger in Deutschland sollen Elektroautos kaufen, nicht mehr rauchen, weniger Fleisch essen, sich Zuwanderern anpassen, die richtigen Parteien wählen, Heterosexualität als soziales Konstrukt begreifen (Homosexualität jedoch als normal), sie sollen Angst vor Klima, Atom und Fracking haben, keinesfalls aber vor Islamisierung und Masseneinwanderung, gegen Rassismus und Sexismus sein, ausgenommen, dieser richtet sich gegen die "alten weißen Männer".

Sie sollen sich pünktlich bei der örtlichen Einwohnerbehörde melden, keine Waffen besitzen, ihre Kinder zu kapitalismuskritischen, ökologisch korrekten Genderwesen erziehen lassen, energieeffizient bauen, fein säuberlich den Müll trennen und, zu guter Letzt, abweichende Meinungen ordnungsgemäß denunzieren.

Haben die Grünen einmal ein Thema "besetzt", finden sie bald ein weiteres. Für ihre Gesinnungsdiktatur scheint es keine Grenzen zu geben.

Wenn es 'mal nicht um Verbote, sondern um Verheißungen gehen soll – die Grünen sind dabei. Nachdem sie uns die Erde lange genug miesgemacht haben, folgt nun die grüne Frohbotschaft. Sie geben in diesem Schmierenstück den Retter des Erdballs und erheischen mit ihren Befreiungssprüchen Glanz und Gloria, zumindest moralisch.

Sie sprechen von "Umweltschutz", meinen aber Macht und Einfluß Hier haben National-Sozialisten und Kommunisten eine gemeinsame Seele, nach den Worten des Publizisten Gerd Koenen der "Versuch einer radikalen 'Säuberung' der Welt".

"Die totalitären Ideologien", sagt Koenen, "waren Reaktionen auf die atemberaubend schnellen Veränderungen in Wirtschaft, Wissenschaft

und Kultur (...) Man wird den Eindruck nicht los, sie wünschten sich im Grunde eine Aristokratie der Weisen – also jener Kaste, der sie sich zugehörig fühlen."

Der Zukunftsforscher Matthias Horx schreibt: "...der Ökologismus hat gute Chancen, zur Zentralreligion (...) zu werden."

Das Geschichtsbild über Deutschland wird von den Grünen höchst einseitig interpretiert. Da weht der Geist der '68er kräftig. Die heutige Jugend weiß alles über Hitler und den braunen Faschismus, erfährt im Geschichtsunterricht jede Nuance der braunen Diktatur und wird angehalten, "gegen rechts" zu sein. Die APO ist auch deshalb entstanden, weil die damaligen Studenten ihren Vätern (und Müttern) Versagen gegenüber den Faschisten vorwarfen.

Aber die Gegenfrage darf auch, ja muß gestellt werden:

Was und wieviel erfahren die Kinder der APO-Generation über die Linksfaschisten und die Greueltaten ihrer einstigen (?) blutigen Ikonen? Distanzieren sie sich heute auch von ihren geistigen Vätern – wie sie das von unseren Vätern gefordert haben?

Kleine Gedanken-Brücke: Wie oft haben sie, die "blütenreinen" Demokraten der Grünen, uns schon aufgefordert, uns vom braunen Terror zu distanzieren? Haben wir doch tausendmal getan! Aber wo ist ihre Distanzierung von ihren einstigen roten Ikonen, an denen mehr Blut klebt als an allen anderen???

Die Grünen erheben ungeniert den Anspruch, im Besitz der alleinseligmachenden Wahrheit zu sein. "Wir gehen den richtigen Weg, Ihr müßt uns folgen", heißt ihre Botschaft. Der Absolutheitsanspruch ihrer Mission läßt keine Konkurrenz zu. Sie wollen die Macht, möglichst ungeteilt, um die Gesellschaft nach ihren Heilsvorstellungen umzubauen.

Feige "Protestkultur"

In Deutschland herrscht eine hohe "Protestkultur". Es wird gegen (selten für) alles Mögliche demonstriert, gejammert und geklagt – eine Paradedisziplin grünroter "Gutmenschen".

Doch gerade sie messen offenbar mit zweierlei Maß. Sie prangern z. B. die Verfolgung und Unterdrückung tibetischer buddhistischer Mönche

an, schweigen aber sehr laut, wenn es um die Verjagung oder Ermordung von Christen im Irak, in Nigeria oder sonst wo geht. Für verfolgte Christen auf die Straße zu gehen, ist wohl nicht chic und schon gar nicht "politisch korrekt".

Grünen-Todsünde II: Versaute Kindererziehung

Noch bedenklicher, ja gefährlicher, wird die politische Grundeinstellung der Grünen, wenn es um ein Thema geht, das jeden Vater, jede Mutter, Großeltern und Paten angeht: das Thema Bildung und Erziehung.

"Grüne Erziehung"

Vorsicht, grün-roter Schulunterricht für die Kleinsten: Der Kampf um die Seelen unserer Kinder und gegen die "Neue Gesellschaft":

Es tobt ein Krieg in Deutschlands Schulen und Kindergärten. Es ist kein Kampf mit Waffen, Kanonen und Kartätschen, sondern ein leiser Kampf um die Seelen unserer Kinder. Es ist ein Kampf mit versteckten Waffen, mit psychologischer Raffinesse und Verführungsinstrumenten. Ziel ist die Schaffung des "Neuen Menschen", der den alten ersetzen soll.

"Versaute" unmoralische Kindererziehung oder: "Sex mit sechs?" Das ist es, was die morallosen Grünen politisch ebenso umsetzen wollen: Grün-roter Schulunterricht für die Kinder im Fach "Schwanz, Muschi, blasen usw." – widerwärtige und naturwissenschaftlich völlig unhaltbare Genderpläne der Linksgrünen schon vom kleinsten Kindergartenalter ab (siehe auch die Broschüre des Autors: "Will das Kretschmann? – Sex mit sechs?")

Wer sich mit den Hintergründen der familienfeindlichen und ethisch verkommenen Frühsexualisierung von Rotgrün nicht auskennt oder sein Wissen darüber vertiefen will: Hier wird er fündig.

"Hoheit über die Kinderbetten" – Umerziehung der Kinder

Psychologisch und strategisch geschult greifen die grünroten Weltverbesserer da an, wo die Menschen am ehesten umzuformen sind: bei den Kleinen und Kleinsten. Kinder sind die Zukunft einer Gesellschaft, und um letztere zu verändern, muß man erstere, die Kinder, ändern.

Ergo stürzt sich der neue Geist, der "Zeitgeist", auf die Umerziehung der nachfolgenden Generation, beginnend schon im Kindergarten.

Da bekommt der Begriff von der "Hoheit über die Kinderbetten" eine ganz andere Dimension. Bitte nicht vergessen: Es war ein Sozialist, Olaf Scholz, damals Generalsekretär der SPD, heute Finanzminister, der die Forderung von der "Hoheit über die Kinderbetten" formulierte – und damit an seinen geistigen Vater Karl Marx erinnerte.

Sie haben es geschafft! Über den Kinderbetten schwebt heute ein neuer Geist – der Zeitgeist, der alle alten Begriffe auflöst. Mann, Frau, Kind als Grundbegriff der Familie sind von gestern. Heute ist alles "geschlechtergerecht", der Genderideologie sei Dank. Statt der bisher "üblichen" Mann-Frau-Geschlechter hat die Gender-"Wissenschaft" (mindestens) sechzig neue "Geschlechter" entdeckt – vereint unter dem Begriff "LSBTTIQ" ("Mann und Frau" kommen da gar nicht mehr vor). Es handelt sich (geschätzt) zwar nur um fünf Prozent der Gesellschaft, aber eine "gendergerechte" Gesellschaftspolitik ist für alle da, auch für jede Minderheit.

Das ethisch völlig verkommene und naturwissenschaftlich unhaltbare Genderprogramm wird als solches inhaltlich nicht vertieft, das Wort "Gender" sorgsam vermieden, ebenso der Prozeß der Frühsexualisierung. Aber im Unterricht sollen Achtjährige künftig über Sexualpraktiken wie Analverkehr oder Fellatio referieren – was ein ungeheuerlicher Angriff auf die Würde der Kinder und deren Entwicklungsstadium ist.

Schüler an allgemeinbildenden Schulen sollen – schon im jungen Alter – verschiedene Formen des Zusammenlebens von/mit LSBTTI-Menschen (Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, Transsexuelle, Intersexuelle) sowie Ausprägungen schwuler, lesbischer, transgender und intersexueller Kultur kennenlernen und in den gesamten Schulalltag integrieren.

Alles wird verkauft als "Neuer Bildungsplan", der die zukünftige Gesellschaft angeblich gegen "sexuelle und rassistische Diskriminierung" wappnen sollte. Dabei ist es genau umgekehrt: Dieser Genderplan ist die Diktatur einer kleinen Clique von maximal fünf Prozent der (nichtheterosexuellen) Bevölkerung gegen den Rest der heterosexuellen Majorität. Sie ist die Umsetzung der Forderung des Neomarxismus zur

Zerstörung sämtlicher Wurzeln der verhaßten bürgerlichen Gesellschaft. Eine zentrale Forderung der Linken ist dabei die komplette Zerstörung der von ihnen als "bürgerlich" disqualifizierten klassischen Familie. Diese gilt als Ort der Verbreitung "bürgerlich-rassistischer" Wertekonzepte. Die Kinder sollen aus diesem Ort ideologisch "befreit" werden und mit neuen, "antirassistischen" und "sexuell befreiten" Werten konfrontiert und somit auf Dauer umerzogen werden.

Führende Wegbereiter dieser nicht anders als pervers zu klassifizierenden Umerziehung sind die Grünen und die SPD. Die Propagandisten ihrer Politik sitzen in den Redaktionen nahezu aller Medien. Der "normale" Deutsche hat keine Ahnung, was auf ihn und seine Kinder zukommt: Das alles zeigt, daß wir längst in einer Medien- und Parteiendiktatur angekommen sind.

Der Einfluß der Frankfurter Schule

Schon Karl Marx träumte davon. Sartre, Simone de Beauvoir und die "Frankfurter Schule" haben diesem "Neuen Menschen" den Weg bereitet. Scheinbar hilflos schaut "der Bürger" zu, wie ihm der vertraute Boden unter den Füßen weggezogen wird. Und das "Establishment" – die Gemeinschaft der gesellschaftlichen Posten-Inhaber – tut so, als wäre das nichts Bemerkenswertes, darauf vertrauend, daß ihnen nichts geschieht, und wird so zum Steigbügelhalter der Revolution.

Geschichtlich, philosophisch und erst recht ideologisch treffen die Bürger absolut unvorbereitet auf die neuen Ideen. Ihre Hilflosigkeit wird zur Wehrlosigkeit und verhilft den satanischen Kräften zu immer neuen Erfolgen. Die Ideologie der Gesellschaftsveränderer, nein, der Gesellschaftszerstörer der alten Gesellschaft, nimmt Platz im politischen Bereich und erobert nach und nach alle Positionen in Kultur und Bildung unserer Gesellschaft.

Ergebnis: Die (alte) Gesellschaft stirbt, wird ausgerottet – und ersetzt durch eine "offene Gesellschaft", die keine Traditionen kennt, keine christlich-abendländischen Werte und keine nationalhistorische Verantwortung. Die alten Werte werden aufgekündigt, verächtlich gemacht oder gleich in die Tonne getreten.

Das ist nicht mehr "normal", wir sind nicht mehr normal!

Wie kommen wir dazu, uns vor diesem Zeitgeist zu ergeben, uns diesem Zeitgeist zu beugen, zuzusehen, wie die tradierte Familie kaputt-

geredet wird? Warum wehren wir uns nicht? Warum lassen wir zu, daß in Kindergärten und Schulen Sexspielchen geübt werden, die unsere (harmlosen und typisch kindgerechten) "Doktorspielchen" von einst weit in den Hintergrund treten lassen? Und warum wehren wir – wir Eltern, Großeltern und Paten – uns nicht dagegen, daß die "Versauung" unserer Kinder zum staatlichen Bildungsprogramm wird?

Das schlimmste steht uns noch bevor:

Grün-Rot will mit aller Gewalt dieses Verderben unserer Kinder in den Schulunterricht einführen – getarnt unter dem Arbeitstitel "Bildungsund Aktionsplan". In einigen Bundesländern wird das schon praktiziert. Weitere kommen bald hinzu, wenn dem Spuk kein Ende bereitet wird.

Der "Neue" Mensch

Legen wir den Kern dieser Politik offen: Es geht, wie weiter oben schon gesagt, um den "Neuen" Menschen, um eine "Neue" Gesellschaft! Das setzt die Zerstörung des Kerns der (alten) Gesellschaft voraus: die Familie (und die Ehe). Ungebremst von Kirche(n) und etablierten Parteien marschieren die "Frankfurter Schüler" in Richtung sozialistischer Einheitsgesellschaft, in der selbst die Geschlechter gleichsind.

Im Mittelpunkt des Neuen Menschen steht der Sex in allen Varianten und jede(r) mit jeder/jedem. Deshalb wird schon den Kleinsten beigebracht, wie Sex richtig funktioniert. Daß dabei der Begriff "Liebe" unters Bett fällt, ist wohl ein "Kollateralschaden".

Psycho-Cocktails für unsere Kinder in der Schule – Perfide Bildungsmethoden für deutsche Kinder

"Ich bin nicht nur fassungslos, nein, ich bin auch schockiert, entsetzt und angewidert zugleich. Ich kann gar nicht mehr in Worte fassen, wie sehr mich dieser Dreck anekelt und wie sehr mich die Abscheu schüttelt – bah!", schreibt mir eine angewiderte Mutter.

Es geht um "unsere" Kinder. Es geht um deutsche Kinder. Es geht darum, mit welchen perfiden Methoden man bereits die Köpfe deutscher Kinder im Grundschulalter vergiftet.

Gehirnwäsche?

Nein, "Gehirnwäsche" ist hierfür nicht mehr der passende Begriff. Hier werden die Gehirne der Kinder nicht mehr einfach nur gewaschen, nein!

Hier wird deutschen Kindern förmlich die Schädeldecke aufgemeißelt, um ihnen dann die vergiftete Indoktrinationsjauche unverdünnt einzuflößen! Hier läßt man Kinder nicht mehr Kinder sein, die sich zu eigenständigen Persönlichkeiten entwickeln, nein.

Hier dringt man übelst in deren Köpfe ein, um darin herumzumanipulieren. Widerlich, hinterhältig, gefährlich. Menschenexperimente à la Frankenstein. Man macht aus deutschen Kindern systemkontrollierte Zombies. Bioroboter, Cyborgs.

Lehrmaterial als Indoktrinationsmittel

Ich bin heute über sog. "Lehrmaterialien" für Grundschulkinder der 4. Klasse "gestolpert", die ich nur als staatliches Manipulations- und Indoktrinationsmittel bezeichnen kann.

Dieses angebliche Lehrmaterial behandelt die Geschichte eines syrischen Mädchens, das mit seinen Eltern als Asylbewerber nach Deutschland kommt. Die Absicht dieses psychologisch extrem gewieften Machwerks ist leicht zu durchschauen: Trauer, Mitleid und Ängste wecken: Armes syrisches Mädchen muß sich vor Bomben verstecken und die geliebte Heimat und die tollen Freunde verlassen, um in das ferne Deutschland zu gehen. Also Abschied nehmen, alles zurücklassen, Heimat vermissen, es fürchtet sich.

Die Schulkinder werden aufgefordert, die Gefühlswelt des Mädchens zu erleben und deren Ängste zu beschreiben. In der nächsten Stufe werden die Schulkinder emotional an kriminelle Schleuser weitergeleitet, um dann auf schaukelnde, vom Untergang bedrohte Schiffe gelotst zu werden.

Die Schulkinder sollen dazu die Überfahrt beschreiben und folgende Wörter einbauen: "überfüllt, Jacke, Durst, kalt, Hand"

Jeder kann sich die Geschichte ausrechnen, in die unsere Schulkinder damit entführt werden: "Überfülltes Schiff, es ist so bitter kalt, weil ich keine Jacke habe, und es herrscht großer Durst. Ich suche die Hand von Papa..."

Jeder weiß um die Phantasie von Kindern, und daß diese Fantasien von ihnen als real empfunden werden. Man setzt sie also bewußt diesen in

der Phantasie erlebten Todesgefahren aus, um die Angst-Wirkung zu verstärken.

Im weiteren Verlauf des Psycho-Cocktails werden die Kinder dann darauf geeicht, daß die arabische Sprache in Deutschland zur Normalität gehört. Hierzu werden sie animiert, Arabisch zu schreiben und zu sprechen. "Hallo, herzlich willkommen, wie heißt du?" usw. Das geht dann so:

- 1. Schreibe die arabischen Wörter nach
- 2. Versuche, dir die Wörter einzuprägen
- 3. Arabisch lernen

"Nun kannst du ausprobieren, wie leicht oder schwierig es für dich ist, eine neue Sprache und ein neues Alphabet zu lernen. Frage oder antworte Rahaf auf Arabisch."

Ganz am Ende, wie sollte es auch anders sein, erfolgt dann der Rassismus-Großangriff auf die wehrlosen Kinder, indem man den fiktiven Mitschülern des syrischen Mädchens ablehnende Gedanken und Vorurteile unterschiebt, die dann zur Diskussion gestellt werden: "Überlegt gemeinsam, was ihr zu diesen vier Kindern sagen könntet."

Fazit: Arglose Kinder, die im Lehrer oder in der Lehrerin einen "lieben Menschen" sehen, werden von diesen skrupellos manipuliert und mit übelsten Psychotricks bearbeitet. Ob sich nun systemtreue Kinderpsychologen dieses schmutzige Gehirngift ausgedacht haben oder antideutsche Pädagogen, ist Jacke wie Hose. Fakt ist: Es sind Deutsche!

Nicht sog. Flüchtlinge oder Migranten wollen die deutsche Identität zerstören, sondern Deutsche, die nichts auf der Welt mehr hassen als ihr eigenes Deutschsein.

Ich will herumtollende, albernde und tobende Kinder, die sich zu eigenständigen Persönlichkeiten entwickeln und keine, die bereits im Grundschulalter durch systemische, antideutsche Gehirnklempner zu künftigen Gesinnungssoldaten transformiert werden.

Kinder sollen Kinder bleiben, keine seelenlosen Wesen mit aufgespielter Software. Hände weg von unseren Kindern.

(Hier ist das Machwerk einzusehen: https://www.onilo.de/.../Onilo_Bestimmt_wird_alles_gut_PDF.pdf)

(Red. Anm.: Für die vorstehende Passage danke ich conservo-Kolumnist Michael Weilers.)

Grünen-Todsünde III: Die Deutschland-Hasser

Die Leitkultur der Grünen heißt: "Tod dem deutschen Volk!"

"Deutschland verdient keine Existenzberechtigung" Grüne Erklärungen und Veröffentlichungen sind voll von Hinweisen auf ihren Haß auf Deutschland, und das nicht nur bei der berüchtigten "Grünen Jugend". Nein, die grüne Partei eint eine tiefsitzende Abneigung gegen alles, was mit dem Begriff Deutsch zusammenhängt.

Es ist hier (leider) nicht genügend Platz, alle solche Äußerungen aufzuführen. Aber ein paar Beispiele machen klar, daß diese Gesellschaftszerstörer einer deutschen Nation feindlich gesinnt gegenüberstehen. Beispiele:

Deutschland-Hasser Beispiel I: Deutschland ohne Existenzberechtigung: Miene Waziri, Die Grünen, Schleswig-Holstein

Wörtliches Zitat: "Ich wünschte, Deutschland wäre im zweiten Weltkrieg vollständig zerbombt worden. Dieses Land verdient keine Existenzberechtigung"

(unkorrigierter Tweet vom 29.12.2018, 6:35 AM, Quelle: https://philosophia-perennis.com/2019/01/04/gruenen-politikerin-miene-waziri-wuenscht-vollstaendige-zerbombung-deutschlands/)

In einer Meldung dazu heißt es: "Eine junge Politikerin der Grünen aus Schleswig-Holstein, Miene Waziri, ehemalige Landessprecherin der Grünen Jugend Schleswig-Holstein, hat einen Tweet in die Welt gesetzt, den sie zwar gleich wieder gelöscht hat, der aber nichts anderes ist als die Haltung der meisten Grünen: Zutiefst antideutsch, antiweißrassistisch und von einem grausamen Vernichtungswillen pauschal gegen ein ganzes Volk beseelt: Alles was deutsch ist, muß vernichtet, ausgemerzt und komplett zerstört werden."

(Quelle: https://dieunbestechlichen.com/2019/0...)

Ziemlich wortgleich auch auf "wallstreet-online.de": "Ehem. Grünen-Politikerin Miene Waziri wünscht vollständige Zerbombung Deutschlands."

Dazu schreibt Nikki Vogt, Redakteurin der Internetseite "Die Unbestechlichen", u. a.:

"Ein Volk, das solche Politiker hat, braucht keine Feinde mehr.

Eine ehem. Spitzen-Funktionärin der Grünen aus Schleswig-Holstein, Miene Waziri, ehem. Landessprecherin der Grünen Jugend Schleswig-Holstein, hat einen Tweet in die Welt gesetzt, den sie zwar nach entrüsteten Rückmeldungen wieder löschte, der aber nichts anderes ist als die Haltung der meisten Grünen: Zutiefst antideutsch, antiweiß-rassistisch und von einem grausamen Vernichtungswillen pauschal gegen ein ganzes Volk beseelt: Alles, was deutsch ist, muß vernichtet, ausgemerzt und komplett zerstört werden."

(Quelle: https://www.wallstreet-online.de/diskussion/1158502-141261-141270/sozial-und-einwanderungswahnsinn-in-d)

Grüne Miene zum deutschenhassenden Spiel

Das anfangs wiedergegebene Zitat ist der Stein des Anstoßes, den das grüngegenderte "Spatzenhirn" Waziri unter dem (Deck-)Namen "@La_pensadora", übersetzt "die Denkerin" (hic), am 29. Dezember 2018 twitterte.

Wo dieses erbärmliche Geschöpf salonsozialistischer Hirnwäsche ohne diesen noch bis vor kurzem wundervollen Staat mit seinen wunderbaren Menschen verblieben wäre, ist hinlänglich bekannt: In dem gleichfalls erbärmlichen Brandherd am Hindukusch, dem weltweit gefährlichsten Land für Frauen, wo sie von Islamisten aus dem öffentlichen Leben und unter Müllsäcken verbannt, ihre Schulen abgefackelt, sie bei Vergewaltigungen obendrein gesteinigt, gedemütigt, geschändet, versklavt werden.

Nicht nur ihr Zugang zu Bildung wird von den Taliban unter Todesstrafe gestellt. Ebenso ist der Zugang zu Gesundheitsversorgung durch patriarchale Normen und Strukturen eingeschränkt und kontrolliert.

Ohne einen männlichen Begleiter dürfen sie keinen männlichen Arzt aufsuchen, was dazu führt, daß viele Krankheiten unbehandelt bleiben, ihre Sterblichkeit hoch ist. Denn die Diskriminierung von Frauen ist weitgehend institutionalisiert und gesetzlich festgeschrieben.

Das afghanische Zivilgesetzbuch enthält viele Bestimmungen, die ihre Benachteiligung in eherne Blöcke geschmiedet haben. Sie werden der Aufsicht der Männer unterstellt, müssen sich bedingungslos deren Willen unterwerfen – wodurch sie de jure als Minderwertige gehandelt werden.

Dieses im wahrsten Sinne des Wortes. Selbst das Entscheidungsrecht über die Wahl ihres Ehemannes ist ihnen genommen, sie werden an ihn verkauft, mißhandelt. Ihre Wertigkeit rangiert dort noch unter der von Tieren.

All dies ist Waziri hier in Deutschland, ihrer verhaßten neuen Heimat, nicht nur erspart geblieben.

Stattdessen genießt sie unbegrenzte Privilegien und den Status einer gleichberechtigten Frau, eines ebenbürtigen Menschen. Das hatte und hat sie ausschließlich Deutschland zu verdanken – und nun wünscht sich dieses "Huhn" den Genozid der Deutschen?

Derartige Dummheit, Frechheit, Dreistigkeit und Impertinenz ist zutiefst beunruhigend, zumal nicht wenige Migranten gleichfalls vernichtend über uns denken.

Logische Konsequenz müßte für sie sein, unverzüglich ihr Heimwärts-Flugticket zu twittern und kundzutun, diesen schrecklichen deutschen Boden nie mehr betreten zu wollen, obwohl ihr Bruder in Afghanistan wegen Veröffentlichungen kritischer Beiträge in TV und Print ermordet wurde. Waziri, Tarnname "La Pensadora" ("die Denkerin"), setzt noch eins drauf:



Quelle: Twitter Screenshot, Miene Waziri, Dez 2018

Hat Frau Waziri eine furchtbare Rechnung offen mit Deutschland? Ist sie hier mißhandelt und ausgegrenzt worden? Ist sie fanatische Islamistin und im Haß auf alles Ungläubige von verhetzten Eltern erzogen worden? Ein armer Mensch, geistig und seelisch verroht durch ein grausames Schicksal und traumatisiert, empathielos und zu keinerlei Mitgefühl mehr fähig, daß sie sich einen grausamen Völkermord an allen Deutschen so sehr wünscht?

Das Märchen vom Traum am Weihnachtsbaum

Es gibt einen Artikel in der Ostholsteiner Zeitung aus dem Jahr 2012 "Annäherung an Weihnachten". Miene Waziri mit ihren Eltern und ein kleiner Weihnachtsbaum davor. Sie lächeln, wirken frei und offen, sympathisch, eine liebevolle Familie. So sehen keine fanatischen Islamisten aus. Dieser Vater prügelt seine Tochter sicher nicht, wenn sie einem jungen Mann schöne Augen macht. Miene Waziri und ihre Mutter tragen keine Burkas, sehen westlich aus. Man könnte meinen, eine Zuwandererfamilie, wie man sie gerne willkommen heißt. Sogar Weihnachten feiern sie. Total schön, so etwas zu lesen. Willkommen, nette, neue Mitbürger!

Flugs löschte Waziri ihren Post – aber nicht ohne Tritt in der deutschen Hintern:



Habe den Deutschland Tweet gelöscht, weil zu viele Nazis ankamen. Da ihr die Botschaft alle erhalten habt, hoffe ich einfach, dass der Tweet im Geiste weiterzirkuliert.

19:55 · 29 Dez. 18 · Twitter for iPhone

Quelle: Twitter Screenshot, Miene Waziri, Dez 2018

Das paßt sogar nicht zur Geschichte der Waziris

Die Familie kam aus Afghanistan und floh über Pakistan nach Deutschland. Damals zerstörte der elend lange und grausame Krieg zwischen den russischen Truppen und den Mudschaheddin das große, karge Land, das als Friedhof der Imperien gilt. Das bewahrheitete sich auch für Rußland. "Ich mußte damals weglaufen, sonst wäre ich heute tot", sagt Herr Wahidulla Waziri.

Seit 2004 betreibt das Ehepaar Waziri eine Tankstelle in der Nähe von Eutin. Offenbar mit Erfolg, und offenbar gibt es keine bösen Nazianschläge auf die Tankstelle. Offenbar kommen die Kunden ganz normal und gerne an die Tankstelle der Familie Waziri. Auch hier gibt es wohl keine traumatischen Gewalterfahrungen durch böse Deutsche.

Vorher lebte die Familie mit drei Kindern lange in Düsseldorf. Dort fingen sie an, mit den Verwandten das Weihnachtsfest zu feiern. Nicht so sehr religiös motiviert: "Mutter Massuda ist zwar gläubige Muslimin, dennoch hat sie kein Problem damit, daß Weihnachten eigentlich das Fest der Geburt Jesu Christi ist. "Wir haben vor allen Propheten Respekt. Jesus zählt auch zu unseren Propheten", erklärt sie."

Und auch Miene Waziri scheint damals noch recht entspannt mit dem Weihnachtsfest der ausrottungswürdigen deutschen Untermenschen umgegangen zu sein: "Für die 14jährige Tochter ist das Weihnachtsfest

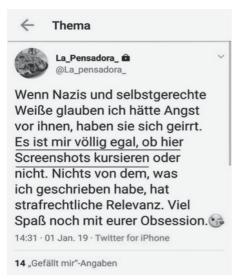
etwas völlig Normales: ,lch bin damit aufgewachsen, das gehört dazu, wie unsere muslimischen Feste', sagt die Weber-Schülerin. Allerdings hat Weihnachten für sie keine religiöse Komponente: ,Wir sehen das mehr als Familienfest.'"

Einmal haben sie jedoch nicht Weihnachten gefeiert, die Waziris. Das war, als Frau Waziris Bruder in Afghanistan ermordet wurde, weil er kritische Beiträge im Fernsehen und in den Zeitungen veröffentlichte.

Ja, so ist das in Ländern wie Afghanistan und zum Beispiel auch Saudi-Arabien oder der Türkei, da werden Leute wie die Waziris, Kashoggis oder Billy Six schon ´mal massakriert oder unter fadenscheinigen Vorwänden weggesperrt. Vielleicht auch mal ein bißchen gefoltert.

Wie schön, daß die Familie Waziri in Deutschland so sicher und wohlaufgenommen leben kann. In ihrem Heimatland würden Frau Waziri und Tochter Miene sehr wahrscheinlich in der Burka herumlaufen müssen. Einen Weihnachtsbaum ins Haus zu stellen, könnte da auch durchaus mit der Hinrichtung der ganzen Familie enden, während hier, bei den ekelhaften, nicht existenzberechtigten Deutschen jeder vollkommen in Frieden und unbehelligt seiner Religion und Weltanschauung nachgehen kann, sofern er die Freiheit, Unversehrtheit und das Leben der anderen Mitmenschen respektiert. Frau Miene Waziri wird nicht einfach verheiratet mit einem vom Vater ausgesuchten Mann und grün und blau geschlagen, wenn sie ihrem Mann nicht zu Willen ist, wie das so in Afghanistan des öfteren geschieht. Sie ist eine junge Politikerin, und wie das so in Deutschland ist, wird sie als Frau als absolut gleichwertig respektiert. Ist doch eigentlich eine sehr angenehme und menschliche Gesellschaft, Frau Miene Waziri, oder?

Sie können sogar einen solchen haßerfüllten Völkermord-Tweet gegen Deutsche in die Öffentlichkeit rausblasen, indem Sie im Prinzip zum zig-Millionenfachen, rassistisch motivierten Massenmord an den Bewohnern Ihres Gastlandes aufrufen, ohne daß jemand Sie hier dafür massakriert, Sie vor Gericht gestellt oder Sie ausgewiesen werden. So brutal und intolerant sind die widerlichen Deutschen, die man gnadenlos eliminieren muß, wie Ungeziefer.



Quelle: Twitter Screenshot, Miene Waziri, Jan 2019

Liebe Frau Waziri, dürfen wir Ihnen einmal zeigen, was Sie uns Deutschen alles so wünschen? Damit Sie mal einen Eindruck von Ihrer eigenen, hochmoralischen Haltung bekommen? Wie das, was Sie uns allen so freundlich an Schicksal wünschen, aussieht?



Bombenopfer durch alliierte Luftangriffe. Die Straßen waren voll von zerfetzten Toten. Männer, Frauen, Kinder, Greise.

(Bild: Bundesarchiv 146-1983-122-05A / CC-BY-SA 3.0, via Wikipedia)

Nun, Frau Waziri, gefällt Ihnen, was Sie sehen? Und das war Ihnen noch lange nicht genug, nicht wahr?

Aber, wenn wir ehrlich sind: Es ist nicht wirklich nur Frau Miene Waziri, die so ein entsetzliches Denken pflegt und lebt. Sie hat sich nur "verquatscht". Rassisten grün-elitären Kalibers und Deutsch-Verweigerer sitzen überall in ihrer Partei. Auch eine grüne Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth läuft in einer Anti-AfD-Demo hinter Transparenten mit der Aufschrift her "Deutschland, du mieses Stück Scheiße" und "Deutschland verrecke!"

(https://www.bayernkurier.de/inland/8411-claudia-roth-auf-abwegen/) (von Nikki Vogt)

Halten wir fest:

- Figuren wie diese brauchen wir nicht, und deren Massenimmigration ist die wahre Zäsur in der deutschen Geschichte.
- Figuren wie diese reduzieren unsere glorreiche Geschichte, unsere überragenden und weltweit anerkannten Schöpfungen auf die Nazizeit.
- Figuren wie diese sind unfähig, die Wohltaten und die Freiheiten, die dieses Land ihnen bietet, in ihrem Wert zu schätzen oder nur im geringsten anzuerkennen.
- Migranten wie diese werden eines Tages das Jahr 2015 zum Gründungsmythos nunmehr IHRES Landes umschreiben. Das Internet indes vergißt nicht, und dieser rassistische Tweet beziehungsweise seine infame Aussage wird im Geschichtsbuch sofern sich noch eines vor den Feuern bewahren läßt von der infamen Haltung gegenüber den Teutonen zeugen. Die Restdeutschen indes werden sich daran erinnern, wer mitverantwortlich ist für die Auflösung dieses einstmals schönen Landes die Grünen.

Deutschland-Hasser Beispiel II:

Claudia Roth, heute Vizepräsidentin des Bundestages

ist Ende November 2015 bei einer Anti-AfD-Demonstration mitmarschiert, bei der "Deutschland, Du mieses Stück Scheiße" und "Deutschland verrecke" skandiert wurde. Obwohl sie in vorderster Reihe mitmarschiert ist und die Rufe hörte, hat sie sich bisher nicht davon distanziert – ein Skandal!

(Quelle: https://www.bayernkurier.de/inland/8411-claudia-roth-auf-abwegen/ 4.12.2015)

Diese "Dame" ist heute Bundestagsvizepräsidentin, hat nichts gelernt, die Ausbildung abgebrochen und geht aber mit mindestens 15.000 Euro monatlich nach Hause.

Deutschland-Hasser Beispiel III:

"Vaterlandsliebe fand ich stets zum Kotzen. Ich wußte mit Deutschland nichts anzufangen und weiß es bis heute nicht."

Robert Habeck, Chef der grün(roten) Partei

(Quelle (und viele andere): https://jungefreiheit.de/politik/deutschland/2018/mit-deutschland-weiss-er-nichts-anzufangen/ 22.11.2018)

Deutschland-Hasser Beispiel IV:

Frankfurt/Main: Grünen-Abgeordnete fordert Deutsche zum Auswandern auf

Sie tat es schon einmal. Mindestens. Die Grünen-Abgeordnete Nargess Eskandari-Grünberg forderte deutsche Gegner eines Moscheenbaus in Frankfurt dazu auf, Deutschland zu verlassen, wenn ihnen das alles nicht passe.

Zum aktuellen Vorgang: Am 5. November 2018 fand in Frankfurt eine Anhörung zu einem geplanten Moscheebau im Stadtteil Hausen statt. Frankfurt-Hausen hat 6.500 Einwohner. Und immerhin 1.074 erwachsene und wahlberechtigte Einwohner hatten vor der Versammlung eine Petition an die Stadt unterschrieben und sich gegen den Bau der dritten Moschee in Frankfurt-Hausen ausgesprochen. Was dann passierte, hat uns ein Leser wissen lassen, wir zitieren nachfolgend seine Nachricht: "Mittendrin kam dann – und jetzt kommt der richtige Skandal! – von den Grünen das muslimische, iranisch-stämmige Ausschußmitglied Frau Dr. Nargess Eskandari-Grünberg dran. Und die, die brachte den Saal total zum Kochen, und zwar sagte sie bezogen auf den Moscheebau: "Wir sind hier eine solche Stadionatmosphäre nicht gewohnt, und wissen sie was, wenn es ihnen nicht passt, DANN WANDERN SIE AUS!"

Das brach einen totalen Tumult los, den die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung wahrscheinlich noch nie erlebt hatte.

Deutschland-Hasser Beispiel V:

Malik Karabulut: Deutsche sind "Köterrasse" und "Hundeclan"

Dieser türkische Deutschenhasser Karabulut ist Mitglied bei den Grünen!

Es wird immer dicker, was man über den ehemaliger Elternbeirat, den Türken Malik Karabulut, herausfindet, der die Deutschen u.a. auch als "Köterrasse" und "Hundeclan" beschimpfte, was laut Staatsanwaltschaft Hamburg weder eine Beleidigung noch Volksverhetzung darstellt.

Dieser Vorzeige-Türke der Hamburger Grünen wird mit weiteren, unfaßlichen Äußerungen zitiert:

- "Von ihren Händen fließt immer noch jüdisches Blut."
- "Es hat bislang weltweit kaum ein zweites Volk gegeben, welches Menschen derart verachtet, massakriert und erniedrigt", wird Karabulut zitiert
- "Erhofft sich Türkei noch immer etwas Gutes von diesem Hundeclan?"
- "Erwarte nichts, Türkei, übe Macht aus! Sie haben nur Schweinereien im Sinn."
- "Möge Gott ihren Lebensraum zerstören."

Nun versteht man, wie dieser Bescheid des Staatsanwalts zustandekam. Karabukut ist nicht irgendein Türke. Sondern ist Mitglied bei den Grünen – was in den bisherigen diversen Presseberichten über ihn geflissentlich verschwiegen wurde.

(Darüber gibt es keine gesicherte Quellenangabe)

Deutschland-Hasser Beispiel VI:

Am Vortag des Tages (2018) zur Deutschen Einheit: Grünen-Politiker wirbt für Bomben auf Dresden

Die "Deutschland-muß-sterben"-Politik ist ein zentrales Anliegen der Grünen. Wer grün wählt, wählt den Untergang Deutschlands.

Die Leitkultur der Grünen heißt: "Tod dem deutschen Volk!"

Der Täter hinter solchen verwerflichen Gedanken ist der Extremismus, insbesondere die besondere Abart des Linksradikalismus, der den Haß auf die eigene Nation nährt. "Nie wieder Deutschland!" – "Deutschland verrecke!" "Scheiß Deutschland!"

Das ist "Grünen-Leitkultur" und eben nicht nur bei den Linksextremisten, sondern auch und besonders stark vertreten unter den angeblich "bürgerlichen" Grünen. Man erinnere nur das Photo mit Claudia Roth in der ersten Reihe einer "Scheiß-Deutschland"-Demo.

Sagen wir es deutlich: Es ist eine extremistische Ideologie, die den Haß auf alles Deutsche verinnerlicht. "Deutsch" – das ist der Feind, der bekämpft werden, der liquidiert werden muß.

Deutschland-Hasser Beispiel VII:

Grünen-Politiker wirbt für Bomben auf Dresden

Brutale Zeiten

Haben uns die Attentate und Übergriffe der jüngsten Zeit schon so abgestumpft, daß wir einfach alles schlucken, was unterhalb der Ebene einer brutal ausgeübten Gewalt kommt? Müßten wir nicht höllisch aufpassen, wenn von Gewalt geredet, mit "Gewalt" gedroht wird? Wir Deutschen sollten doch besonders gewarnt sein.

Gerade eben forderte ein Berliner Grüner, man sollte Dresden mal wieder bombardieren: Sie haben richtig gelesen! Wir haben heute nicht den 1. April – und selbst dann ginge das nicht! – sondern stehen am Vortag unseres Nationalfeiertages, der heuer ausgerechnet in Dresden gefeiert wird. Der Irre schrieb: "In Dresden ist Fliegerbombe in den Trends? Das läßt ja hoffen. Do! It! Again!"

Psychischer Defekt

Matthias Oomen heißt der tapfere Mann, der Tod und Teufel net fürcht´. Wikipedia weiß über ihn u.a.: "Matthias Oomen (* 15.09.1981 in Ettenheim) ist ein deutscher Politiker (Bündnis 90/Die Grünen) und Journalist. In der Vergangenheit war Oomen als Lobbyist tätig (...) Oomen ist seit 2015 Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft Mobilität im bündnisgrünen Landesverband Berlin."

Man muß wohl einen psychischen Defekt haben, solche (gewiß unüberlegten???) Sprüche abzusondern. Aber andererseits stimmt es nachdenklich und macht unruhig, daß (gar nicht mehr junge) Politiker einen öffentlichen Raum nutzen, der hetz- und haßerfüllt ist und der vom Freund-Feind-Denken gegen das eigene Volk getragen wird – und diese "Stimmung" noch anheizen.

Woher kommt dieser Haß?

Es sind ja nicht (nur) Verwirrte oder wahnsinnige, einsame Wölfe, die den Haß in die Gesellschaft tragen. Es sind Ressentiments gegen Deutschland, gegen die deutsche Leitkultur, die diesen Haß nähren.

Worten folgen Taten, zumindest oft. Da muß man sich auch nicht wundern, wenn AfD-Funktionäre körperlich angegriffen werden, wenn ihre Autos brennen, ihre Häuser "entglast" werden, wie Linksextremisten das nennen, oder daß sie körperlich angegriffen werden – getrieben von politischen Motiven, von Ressentiments gegen Deutschland. Hier kommt ein Welt- und Menschenbild zum Tragen, das ausschließlich vom Freund-Feind-Bild beherrscht wird

Grüne Leitkultur: "Deutschland verrecke!"

Wir müssen aufpassen, daß solche Menschen, potenzielle Täter allemal, die offenbar eine solche Disposition haben, im öffentlichen Raum nicht auf Resonanz stoßen. Der Täter hinter solchen verwerflichen Gedanken ist der Extremismus, insbesondere die besondere Abart des Linksradikalismus, der den Haß auf die eigene Nation nährt.

Sagen wir es deutlich: Es ist eine extremistische Ideologie, die den Haß auf alles Deutsche verinnerlicht. Und das glauben dann nicht nur Verirrte und Verwirrte, sondern es wird Teil einer staatszerstörenden Kultur. Wenn verbal so operiert wird, dann fühlen sich Leute ermuntert, das auch in die Tat umzusetzen.

Und diese grenzenlose Provokation eines Grünen: Nichts bleibt offensichtlich ohne breite Reaktion. Kein Aufschrei, keine Zurückweisung! Erst recht kein Wort der Kahane/Maas-Zensoren!

Hätte irgendein "Rechter" zum Bombardement Dresdens aufgerufen, hätten spätestens nach 2 Stunden in der gesamten Republik die Glokken geläutet, die politisch korrekten Kerzen gebrannt, und die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestag hätte einen Gedenkmarsch durch Dresden angeführt – organisiert von den üblichen Verdächtigen aus Kirchen, Gewerkschaften und "demokratischen" – also linksgestrickten – Parteien unter lautstarker Begleitung durch "Leitmedien".

Deutschland-Hasser Beispiel VIII:

Grüne Jugend wünschte sich schon 2015 die Auflösung Deutschlands

Diese Schlagzeile fand ich per Zufall beim Suchen in Google: "Grüne Jugend wünscht sich Auflösung Deutschlands".

Man könnte meinen, das wäre eine der üblichen Provokationen der grünen Nachwuchsorganisation. Doch beim genaueren Überlegen ist das nicht nur eine Provokation, sondern die Beschreibung des tiefen Seelenzustandes dieser Partei.

Betrachtet man nämlich die Forderungen der Grünen, so ist der gemeinsamer Nenner vielfach genau das Schlüsselwort der oben genannten Schlagzeile: Auflösung.

Einige Beispiele:

- Die Grüne Jugend will die Ehe abschaffen, also auflösen.
- Die Grüne Jugend will Mehr-Eltern-Adoption, was nichts anderes bedeutet als Auflösung von Ehe und Familie.
- Bündnis 90/Die Grünen wollen das Ehegesetz für homosexuelle Paare öffnen, was auch die Auflösung der klassischen Ehe beinhaltet.
- Sie wollen ebenso das Ehegattensplitting abschaffen und generell die Familien höher besteuern, was zur Auflösung der Ehe beiträgt.

Die Bereitschaft der Grünen, Utopien in die Praxis setzen zu wollen, ist so stark, daß diese Partei sogar die "Zweigeschlechtlichkeit" überwinden will. Sie wollen also die Geschlechter auflösen. Es wird deutlich: Die Grünen werden von einem tiefen Haß gegen die Eheinstitution angetrieben. Ihr Ziel ist derern Auflösung.

Aber man findet noch mehr Beispiele:

- Durch die Einführung von Gender in Kitas und Kindergärten wollen sie die Kindheit und die kindliche Unschuld auflösen.
- Durch die Einführung von Gender in den Schulen wollen sie die Geschlechtsidentitäten auflösen und verwirrte und desorientierte Kinder hinterlassen, die nicht mehr wissen, was sie sind.
- Durch die Einführung von Gender in die Universitäten wollen die Grünen die menschliche Vernunft auflösen.

Man könnte noch weitergehen und Beispiele aus anderen politischen Bereichen nennen.

Doch diese Beispiele zeigen: Die Seele der Grünen ist tief pessimistisch, nihilistisch, apokalyptisch und sogar selbstzerstörerisch. Die Un-

zufriedenheit mit sich selbst könnte der Grund sein, wieso sie eine dermaßen zerstörerische Politik vorantreiben.

Diese Beispiele zeigen aber auch, wie negativ das Menschenbild der Grünen ist. Für die Grünen ist der Mensch wohl nur zum Bösen, zum Zerstören, zum Hassen fähig. Die politische Konsequenz ist evident: Ein grün-ideologischer Staat müßte dann durch Gesetze dafür sorgen, daß der Mensch das Gute im Sinne grüner Ethik vollbringt.

Die Grünen haben solange die Freiheit gegenüber staatlicher Autorität eingefordert und den Gegnern ideologische Indoktrination vorgeworfen, bis sie selber an der Macht waren. Nun werfen sie immer mehr ihre bis dahin eingeforderten Rechte über Bord, um ihre Ideologie durchzusetzen. Ihr autoritärer Charakter und ihr Fanatismus offenbaren sich zunehmend.

(Quelle für Beispiel VIII: Mathias von Gersdorff

Deutschland-Hasser Beispiel IX: Afrikanische statt deutscher Straßennamen

Daß die Grünen "sie nicht mehr alle haben", ist bei Kritikern hinlänglich bekannt, und ich selbst habe schon öfter darüber publiziert. Doch es verwundert mich, welche immer neuen "Ideen" die Ökos haben, um sich bei den Bürgern unbeliebter zu machen. Das jüngste Beispiel, das ich auf pi-news gefunden habe, spielt in Berlin, klar doch:

Die Grünen wollen in Berlin-Wedding deutsche Straßennamen gegen afrikanische austauschen und auch einen Platz umbenennen:

- Statt »Nachtigalplatz«: »Yaa-Asantewaa-Platz«
- Statt »Lüderitzstraße«: »Martin-Dibobe-Straße«
- Statt »Petersallee«: »Nzinga-von-Matamba-Allee«

Begründung:

Die gegenwärtigen Namen erinnern an deutsche Kolonialherren, und das soll sich nun politisch korrekt in Grünen-Manier ändern.

Die Grünen-Politiker Bertrand Njoume und Kulturstadträtin Sabine Weißler präsentierten das Ergebnis einer Jury, die sich mit dem Umbenennen von Straßennamen in Berlin-Wedding beschäftigt hatte. Den Vorschlägen zufolge sollte künftig der Nachtigalplatz "Yaa-Asantewaa-

Platz", die Lüderitzstraße "Martin-Dibobe-Straße" und die Petersallee "Nzinga-von-Matamba-Allee" heißen.

Adolf Lüderitz und Gustav Nachtigal seien nämlich Kolonialherren gewesen, und statt derer müßten jetzt Vertreter der Befreiungsbewegung der Kolonialherrschaft geehrt werden, so die Begründung.

Die Petersallee ist aktuell nach Hans Peters, einem Widerstandskämpfer gegen Hitlers Naziregime, benannt, der die Juden in Deutschland unterstützte – aber egal, auch der muß weg und zugunsten einer Einheimischen ersetzt werden. Nzinga von Matamba (1583–1663) war Königin in Angola und bekämpfte die Portugiesen. Gleichzeitig verschiffte sie Zehntausende Sklaven. Hirnlose, fadenscheinige Begründung der Grünen, vor Jahrzehnten war die Straße nach Carl Peters, einem Afrikaforscher und Kolonialisten benannt gewesen. Nach Sabine Weißler sei es eigentlich eine Würdigung des deutschen Widerstandskämpfers Hans Peters, seinen Namen von dem Straßenschild zu tilgen und ihn durch den einer angolanisch-königlichen Sklavenhändlerin zu ersetzen, der die Deutschen künftig die Ehre zu erbieten haben.

Gustav Nachtigal war Arzt und erforschte die afrikanische Kultur. Sein ihm 1884 von Bismarck eher aufgezwungenes Amt des Reichskommissars für Deutsch-Westafrika mißfiel ihm eigentlich, und er vertrat es nur ein Jahr lang, weil er die Hoffnung hegte, durch europäische Intervention den Sklavenhandel beenden zu können.

Yaa Asantewaa (1863-1923) aus dem heutigen Ghana bekämpfte die Briten, und der zu ehrende Martin Dibobe lebte von 1896 bis 1921 in Berlin, war der erste schwarze Zugführer der Hochbahn und setzte sich dafür ein, daß die Menschen der deutschen Kolonien deutsche Staatsbürger würden.

Als Ersatz-Namensgeber wurden Friedensnobelpreisträgerin Wangari Maathai (1940–2011) aus Kenia, Rudolf Manga Bell (1873–1914), von den Deutschen hingerichteter König in Kamerun, sowie die südafrikanische Sängerin Miriam Makeba (1932–2008) benannt.

Das betroffene sogenannte afrikanische Viertel hat auch zum Beispiel eine Togo- und eine Kongostraße. Viele Bewohner des Viertels sind wenig begeistert, darunter auch Geschäftsleute, die bei Änderung eines

Straßennamens alle gewerblichen Einträge und Verträge ändern lassen und Werbeträger umgestalten müssen. Manch einer tippt sich ob des grünen Schwachsinns nur an die Stirn.

Grünen-Todsünde IV: Willkommenskultur

"Willkommenskultur" ist nur eine bewußt in die Irre führende Umschreibung für die Politik der endgültigen Auflösung Deutschlands als Nationalstaat.

Willkommenskultur hat man den politisch gewollten Prozeß der Zerstörung Deutschlands und Europas getauft. Es ist darüber hinaus die euphemistische Umschreibung eines ganz anderen, 1400jährigen Prozesses, der die eigentliche Wahrheit hinter der "Willkommenskultur" aufdeckt:

Es ist die Forderung der islamischen Einwanderer, sich den Gesetzen und Bräuchen des Islam anzupassen. So erwartet es der Islam, so erwarten es Moslems, und sie reagieren überall dort, wo der kulturelle Kniefall des Gastlandes noch nicht erfolgt ist, mit immer derselben und gleichzeitig höchst wirkungsvollen Reaktion: Mit Empörung, mit Forderungen, mit Beleidigtsein.

Meistens zeigt es Wirkung: Viele Weihnachtsfestlichkeiten wurden schon abgesagt, Karnevalveranstaltungen werden islamsensibel durchgeführt, Kreuze aus den Schulen entfernt, Islamunterricht an den Schulen installiert, während des Ramadan kein Schulessen an nichtislamische Schüler ausgegeben, Kindergärten kochen nur noch halal-Gerichte etc.etc.

"Willkommenskultur" ist ein anderer Begriff für die Scharisierung Deutschlands

Die Scharisierung der westlichen Länder erfolgt nach immer demselben Muster. Stellt man sich diese Länder als ein Puzzle von Mosaiksteinen vor, dann wird Mosaikstein um Mosaikstein in Richtung Schariakonformität umgewandelt.

Das dauert Jahre, und damit so langsam, daß die wenigsten Zeitgenossen erkennen, was mit ihnen geschieht. Denn mit der Scharisierung des letzten Mosaiksteines ist das Ziel des Islam erreicht: Das vormalig "ungläubige" Land wurde damit zu einem islamischen und Scharia-konformen Land umgeformt. Und hat davon kaum etwas mitbekommen.

Daß dies so leicht geht, hat der Islam seinen Verbündeten in Deutschland zu verdanken: Den Altparteien, den Gewerkschaften, den Kirchen, den Medien – und ganz vorne dran der Regierung einer Frau, von der US-Medien schreiben, sie sei die gefährlichste Politikerin der europäischen Geschichte – in diesem Punkt besonders mitgetragen und forciert von den Grünen.

Wie weit deren Ideen dazu gehen, zeigt das folgende Beispiel, das zwar aus Frankreich kommt, aber gewiß in den Gehirnen deutscher Grüner kreist:

Grüner fordert für Europa weniger Kinder und mehr Migration

Frankreich: Bei grünen Politikern handelt es sich um eine Gruppe von Ideologen, die sich dem Ziel verschrieben haben, die Bevölkerung des eigenen Landes zu eliminieren. Der französische Ex-Umweltminister Yves Cochet (Grüne) fordert deshalb von den Franzosen "demographisch abzunehmen". So würde man die Umwelt schützen und in der Lage sein, noch mehr Migranten aufnehmen zu können.

Yves Cochet, französischer Altgrüner, 2001 unter dem Sozialisten Lionel Jospin als Umweltminister wirkend, ist nach einem kurzen Zwischenspiel im EU-Parlament seit 2014 Vorsitzender des ultralinken Instituts Momentum. Wie es sich für eine waschechte linke Denkfabrik gehört, tritt der Verein für das bedingungslose Grundeinkommen ebenso ein wie für die Abwicklung der Industriegesellschaft durch "Ökologisierung".

Der 72jährige Mathematiker meldete sich in seiner Funktion als Instituts-Chef gegenüber dem linken Wochenmagazin "L'Obs" mit einer grünen Idee zu Wort. Darin fordert er die Franzosen und Europäer auf, noch weniger Kinder in die Welt zu setzen, "um die ökologischen Kosten" zu reduzieren, vor allem aber: "Um mehr Einwanderer aufnehmen zu können". Wörtlich sagte Cochet laut katholisches.info: "Im übrigen: Die Beschränkung der Geburten würde es uns erlauben, mehr Migran-

ten aufzunehmen, die an unsere Tür klopfen". Nach Ansicht des Grünen seien die reichen Länder in der Pflicht, "als erste demographisch abzunehmen". Denn aufgrund deren Lebensstils würden ja die Ressourcen verbraucht und die Umwelt zerstört werden.

Totalitär, wie die Grünen in ihrem Wesen sind, ist an dieser Stelle für den Ideologen aber noch nicht Schluß. Wollen Göring-Eckhardt und ihre Combo den Deutschen das Fleischessen verbieten, liegt der französische Genosse bereits in den Betten der Franzosen und hält die Hand dazwischen. Über einen groß angelegten Mentalitätswandel, forciert durch Medien und Politik, müsse ein Anreiz geschaffen werden, daß Franzosen weniger Kinder zeugen. Das eingesparte Geld solle Familien mit weniger Kindern zugutekommen. Ab dem dritten Kind müsse dann Schluß sein mit der Förderung. Der französische Staat müsse signalisieren, daß es verantwortungslos gegenüber der Umwelt sei, mehr als zwei Kinder zu zeugen.

Diese Forderung stellt der grüne Chefideologe jedoch nur für Franzosen und Europäer auf. Denn durch den Verzicht auf autochthonen Nachwuchs könne man noch mehr Migranten aufnehmen, so Cochet. (SB, 16.01.19, https://www.journalistenwatch.com/2019/01/16/gruener-europa-kinder/)

Ein besonderes Problem der Migration: Hochqualifizierte gehen, und weniger Gebildete kommen

Wir haben uns offensichtlich schon daran gewöhnt, daß bestimmte Probleme von der Regierung totgeschwiegen oder verzerrt dargestellt werden. Zu den Ersteren gehört ein Bereich, der gerade für das industriell hochgerüstete Deutschland von ungeheurer Bedeutung ist: Der Aufstieg unseres Landes ist zu einem sehr großen Anteil unserem guten Bildungssystem geschuldet, dem schulischen und dem beruflichen. Unser "duales Berufsbildungssystem" gilt immer noch als das fortschrittlichste der Welt. Schule und Praxis ergänzen sich vorbildhaft.

Verstärkt durch die Probleme, die hierzulande durch die unkontrollierte Migration entstehen, fühlen sich aber viele Hochgebildete hier nicht mehr wohl. Wenn in manchen Schulen nur noch ein Deutsch als Muttersprache sprechender Schüler in einer Klasse sitzt, kann man sich ausrechnen, daß das Bildungsniveau stetig sinkt. Mit zunehmender Tendenz wandern deshalb viele gut ausgebildete Arbeitskräfte aus, um in anderen Ländern ungestörter arbeiten zu können. Beispiele dafür gibt es so viele, daß ich mir hier eine Aufzählung erspare.

Wenn dann noch qualifizierte Arbeitskräfte in vielen anderen Ländern wesentlich mehr verdienen können als in Deutschland, wird der Trend zum Auswandern rapide verstärkt. Ein paar Hinweise mögen genügen: Angestellte Ärzte in Leitungsfunktionen verdienen in Deutschland im Durchschnitt nur ein Drittel der Einkünfte ihrer Kollegen in den USA oder in Australien, in der Schweiz oder in Dänemark liegt der Durchschnitt immer noch beim Doppelten der deutschen Vergütung. Ein weiteres Problem kommt hinzu: Die Mediziner in unserem Land beklagen durchgehend schlechtere Arbeitsbedingungen als in vielen ausländischen Positionen. Kein Wunder, daß gerade diese Kräfte den Verlokkungen einer ausländischen Medizineinrichtung nicht widerstehen können

Das schadet natürlich der medizinischen Versorgung unseres Landes. Und da kommt ein besonders schwerwiegender Faktor hinzu: Unter den Zuwanderern finden sich nur sehr wenige hochqualifizierte Kräfte, die dann i.d.R. einen Arbeitsplatz finden können.

Die Zuwanderer mit geringer (oder gar keiner) Qualifikation – das ist die Mehrheit – belastet obendrein unsere Sozialsysteme – die Krankenund Rentenkassen etc. Viele landen in Hartz IV. Das statistische Bild spricht eine klare Sprache: Im letzten Jahr (2018) bezogen 6,6 Prozent der Gesamtbevölkerung, aber 63,7 Prozent der Flüchtlinge die Grundsicherung Hartz IV. Von den 1,7 Millionen Flüchtlingen, die in Deutschland registriert sind, gehen nur 361.000 einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach.

Keine Frage, daß Deutschland letztlich auf eine große strukturelle Krise hinsteuert. Aber die herrschenden Parteien, angeheizt von Willkommenskultur-süchtigen Grünen, schließen vor diesem kleinen volkswirtschaftlichen Einmaleins die Augen. Eine Änderung wäre nur möglich durch mehr Ungleichheit: Die Steuer- und Abgabenlast müßte sinken, das Einkommen von Hochqualifizierten aber steigen. Das ist nicht nur mit der SPD nicht zu machen, sondern vor allem nicht mit den Grünen.

Grünen-Beck schlägt vor: Deutsche sollen Sprache der Zuwanderer lernen!

Zehntausende Jahre lang gab es das folgende naturgesetzähnliche Prinzip: Wer als Immigrant in eine Siedlung, eine nomadische Gruppe, in einen Kleinstaat oder einen Großstaat kam (und nicht sofort getötet wurde) – der hatte sich die Sitten und die Sprache der Gruppe anzueig-

nen, die ihn aufgenommen hatte. Von einer Willkommenskultur à la Merkel keine Spur.

Mit dem zunehmenden Einfluß des Islam in Europa änderte sich dieses Gesetz. Nicht länger sollen sich die "Flüchtlinge" und Immigranten an die Sitten und Bräuche des Aufnahmelandes anpassen, sondern umgekehrt: Es sei eine Bringschuld der Aufnahmeländer, die Sprache der Flüchtlinge zu lernen und sich an deren Gesetze anzupassen.

Das System hinter der "Willkommenskultur"

Dieses Forderung hat System: Mit ihr wollen jene Kräfte, die sich der "Ausradierung" aller Nationalstaaten (Frans Timmermans, EU-Kommissar) verschrieben haben, Fakten schaffen, die diesem Ziel dienen. Ein Fakt ist: Eine Nation wird u.a. definiert durch gemeinsame Sprache und gemeinsame Kultur.

Zerstört man das Merkmal der Spracheinheitlichkeit, ist man bereits einen Schritt weiter und kann jenen gegenüber, die behaupten, Deutschland sei immer noch eine Nation der Deutschen, entgegnen, daß dies längst nicht mehr zuträfe, da in Deutschland neben Deutsch auch Türkisch und Arabisch als Muttersprache gesprochen werden.

Grünen-Todsünde V: Das "grüne" EU-Wahlprogramm (in Kurzform)

Endlich sagen die Grünen, was sie wirklich wollen. Es geht ihnen nicht um Umweltschutz, sondern um eine tiefrote, neo-sozialistische Politik, die enteignet, verbietet und abkassiert!

Wer mit dieser linksradikalen Partei zusammenarbeitet, gefährdet unsere Demokratie, unsere Freiheit und unseren Rechtsstaat. Die Grünen ebnen den Weg in einen totalitären Staat und eine unfreie Gesellschaft:

Das größte Glück der Grünen ist, daß kaum jemand ihr EU-Wahlprogramm liest. Hier ein paar Highlights:

- Schaffung eines europäischen Einwanderungsrechts, basierend auf dem Global Compact for Migration
- Das Resettlement-Programm des UNHCR soll großzügig in Europa

ausgeweitet werden, ohne hierbei das individuelle Asylrecht zu berühren

- Seenotrettungs- und Flüchtlingsorganisationen, die Schlepperdienste verrichten, sollen nicht kriminalisiert werden
- Einstufungen von Staaten als sichere Dritt- bzw. Herkunftsländer gehören grundsätzlich abgelehnt
- Für Bewohner vom Klimawandel betroffener Inselstaaten sollen Klimapässe ausgegeben werden
- Bekämpfung von "Energiearmut" durch europaweite Sozialtarife
- Ab 2030 keine Neuzulassung von Kraftfahrzeugen mit Verbrennungsmotor
- Prüfung einer möglichen Preisregulierung im Einzelhandel, um Preisdumping für Lebensmittel zu verhindern
- Ausweitung des EU-Haushalts auf 1,3% des BIP
- Keine Anpassung des EU-Haushalts nach dem Brexit, sondern Erhöhung der Einzahlungen der verbliebenen Mitglieder
- Einführung des Gender Budgeting, um eine geschlechtergerechte Verteilung der Finanzmittel zu gewährleisten
- Europaweite, einheitliche, konsolidierte Bemessungsgrundlage für Unternehmensbesteuerung, anschließend Harmonisierung der Unternehmenssteuern als EU-Steuer mit Mindeststeuersätzen für alle Unternehmen
- Schaffung eines gemeinsamen Haushalts der Eurozone und der EU
- Schaffung einer europäischem Arbeitslosenversicherung
- Die Weiterentwicklung des ESM zu einem Europäischen Währungsfonds
- Vollendung der Bankenunion
- Gemeinsame, europäische Einlagensicherung
- Abschaffung des Einstimmigkeitsprinzips in Steuerfragen
- Einführung eines europäischen Mindestlohns
- Abschaffung des Einstimmigkeitsprinzips auf allen Ebenen
- 50%-Frauenquote bei EU-Kommissaren, pardon: KommissarInnen
- Konsequente F\u00f6rderung des Gender Mainstreaming und des Gender Budgeting
- Einführung einer Lebensmittelampel
- Die EU soll das Prinzip der feministischen Außen- und Sicherheitspolitik zur Leitlinie machen
- Nur die EU-Kommission soll mit Großbritannien verhandeln dürfen, bilaterale Abkommen gilt es zu verhindern
- Albanien soll der EU beitreten.

- Die Rußlandsanktionen sollen beibehalten werden.
- Die Meinungsfreiheit im Internet soll nicht durch die Plattformen bestimmt werden dürfen, sondern muß politisch geregelt werden

Ja, die meinen das wirklich ernst. All das, um den feuchten Traum der Vereinigten Staaten von Europa zu realisieren. Das Gegenteil von grün ist richtig. Die größte Bedrohung für unseren Kontinent waren, sind und bleiben die Linken in all ihren Schattierungen.

(Original: https://www.facebook.com/tmfroelich/posts/10158445312664251)

Grünen-Todsünde VI: "Grün leben" – nur für Betuchte

Daß das Programm der Grünen, tatsächlich in die Praxis umgesetzt, nichts kostet, kann man nicht 'mal der oft zitierten "Oma" erzählen. Im Gegenteil: "Grün ist teuer!" Es ist nämlich eher ein elitäres Programm für wenige Auserwählte, denn ein Rezept für "das Volk", das eine "grüne Lebensweise" praktizieren soll.

Das denken sich Leute aus, die finanziell gut abgepolstert sind und herablassend auf die Niederungen der Menschen blicken, die ohne gutes Einkommen ihr Dasein bestreiten müssen – man möge nur als einfaches Beispiel mal einem "Hartzer" oder einem Kleinrentner die Wunschliste der Grünen vorlesen. Es würde sehr schnell klar, daß hier zwei Welten aufeinanderprallen – die der Saturierten und die der Bemühten.

Aber das interessiert die Grünen nicht. Ich kann mich an keinen Parteitag der Grünen erinnern, auf dem etwa 'mal eine Musterrechnung zur Finanzierung des Lebensstandards vorgelegt und gar mit den unterschiedlichen Einkommensschichten verglichen worden wäre. So elitär war nicht einmal die FDP, die gemeinhin als Partei der Reichen benannt wird.

Ausgerechnet die BILD-Zeitung hat im April 2019 die Gretchenfrage gestellt: Wie reich muß ich eigentlich sein, um Grün zu wählen?

"Bio-Fleisch, Elektro-Autos, Öko-Strom – alles schöne Ideen der Grünen. Aber man muß sie sich auch leisten können"...

Beispiel Auto

Anton Hofreiter (49), grüner Fraktions-Chef im Bundestag, will schon in elf Jahren keine neuen Benziner und Diesel-Autos mehr erlauben. Stattdessen sollen nur noch Abgasfreie zugelassen werden. Also vor allem Autos mit Elektro-Motor.

Im Schnitt geben Deutsche für einen Neuwagen rund 30.000 Euro aus – E-Autos fangen überhaupt erst bei 29.000 Euro (Renault Zoe) an, zuzüglich Akkumiete. Wegen der limitierten Reichweite scheiden sie für viele Familien aber ohnehin aus.

Alternative Wasserstoff? AUTO BILD hat gerade den Hyundai Nexo (ab 69.000 Euro) und den Mercedes GLC F-Cell (nur Leasing, 799 Euro/ Monat) getestet. Eine Tankfüllung kostet 56 Euro, macht im Test mehr als 12 Euro auf 100 Kilometer. Ein Benziner mit 10 Litern Verbrauch kommt auf den gleichen Wert – und er kostet in der Anschaffung weit weniger.

Beispiel Einkaufen

2018 gaben die Konsumenten 10,9 Mrd. Euro für Bio-Lebensmittel aus – von insgesamt rund 235 Milliarden Euro für Lebensmittel, Getränke und Tabak. Ein Grund: Bio kostet! Das zeigt der BILD-Vergleich beim Discounter. Zehn Bio-Eier kosten 2,65 Euro (Bodenhaltung: 99 Cent), Bio-Rumpsteak 24,99 Euro pro Kilo (konventionell 18,73 Euro), Bio-Rinderhackfleisch 9 Euro pro Kilo (konventionell 7,23 Euro), Bio-Butter 2,29 Euro pro 250 Gramm (konventionell 1,79 Euro), Bio-Milch 1,05 pro Liter (konventionell 70 Cent), Bio-Gurke 89 Cent (konventionell 49 Cent). Und so weiter. Zwischen 24 und 168 Prozent mehr zahlt der Bio-Kunde.

Beispiel Strom und Gas

Im Preisvergleich beim Makler-Portal Verivox (3500 kWh pro Jahr, Wohnort Berlin) kostet Grünstrom 974,02 Euro/Jahr. Herkömmlicher Strom 942,20 Euro. Ein Unterschied von nur drei Prozent. Der günstigste Ökotarif beim Gas kostet 663,49, herkömmlich: 635,17 Euro. Öko-Aufschlag: schon vier Prozent!

Beispiel Fliegen

Nach Vorstellung des Grünen Dieter Janecek (42) soll jeder Bürger nur noch dreimal im Jahr international fliegen. Sonst müssen teure Zertifi-

kate gekauft werden. Tickets sollten dadurch 30 bis 50 Prozent teurer werden. Beispiel: Flüge ab Köln nach Mallorca in den Herbstferien (Eurowings, hin und zurück) kosten für eine vierköpfige Familie 1649,12 Euro. Mit dem Zuschlag kämen zwischen 455 und 758 Euro auf den reinen Flugpreis oben drauf!

Die Grünen wollten mit BILD nicht über den Preis ihrer Politik sprechen FDP-Chef Christian Lindner kritisiert: "Die Grünen sind in Wahrheit gegen alles, was den Deutschen lieb ist. Sie sprechen über Moral und Klima, im Grunde aber wollen sie anderen ihren Lebensstil verordnen. Jetzt soll auch noch das Fliegen zum Luxus für wenige Reiche werden. So spaltet man das Land in diejenigen, die sich trotzdem alles leisten können, und den Rest."

(Quelle: https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/strom-auto-essen-fliegen-wiereich-muss-ich-sein-um-gruen-zu-waehlen-61149566.bild.html)

Grünen-Todsünde VII: Falsch verstandenes Frauen- und Familienbild

FeministInnengesellschaft

Die Grünen-Forderungen haben es in sich. Die Grünen wollen unsere Gesellschaft auf den Kopf stellen und uns vollends in eine offene Feministen- und Multi-Kulti-Gesellschaft führen. Mit unglaublichen Forderungen will die Moralapostelpartei die Werte unserer Kultur bestimmen.

Ich konzentriere mich aus Platzgründen auf einige wichtige Punkte, die zeigen, wie dieser radikale Umbau vor sich gehen soll:

Neid-Debatte: Noch mehr Steuern für "Fleißige"

Die Grünen sind wie die Linken einer der Hauptvertreter der "Neiddebatte", die da heißt: Fleißige werden bestraft, nicht so Fleißige subventioniert. Das zeigt sich vor allem in ihren steuerpolitischen Absichten:

- Einführung einer Vermögensteuer
- Einführung einer Finanztransaktionsteuer
- Erhöhung des Spitzensteuersatzes
- Kapitaleinkünfte sollen einkommensteuerpflichtig werden (von jetzt 25 % bis 42 %)
- Erhöhung der Erbschaftsteuer

- Einführung einer Reichenbesteuerung
- Abschaffung des Ehegattensplittings

Und das, obwohl wir alle wissen, daß die gesetzliche Rente nur noch ein Sozialhilfe-Niveau erreicht hat und der Staat seit Jahren propagiert, die Menschen sollen eine private Altersvorsorge aufbauen. Um diese Steuern auch einzutreiben, soll sogar eine bundesweite Steuerfahndung mit Spezialeinheiten geschaffen werden!

Noch mehr Gelder für "Leistungsschwache oder -Verweigerer"

Es gibt Menschen, die ruhen sich in der sozialen Hängematte aus. Das sind natürlich nicht alle, aber ihr Anteil ist nicht wegzudiskutieren. Die Grünen wollen das Geld der "Fleißigen" so umverteilen:

- Höhere Hartz-IV-Bezüge
- Bedarfsgemeinschaften abschaffen
- Einen eigenen Hartz-IV-Regelsatz für Kinder und Jugendliche schaffen (der höher ist als bisher)
- Mehr Möglichkeiten, zu Hartz-IV hinzuzuverdienen
- Die Sanktionen durch Jobcenter und Arbeitsagenturen beenden und stattdessen auf "Motivation" setzen (wieso ist das nötig, wenn doch die meisten arbeiten wollen?)
- Bereits nach vier Monaten Beschäftigung soll es einen Anspruch auf ALG I geben.

Der Konkurrenzkampf mit dem Mann steht ÜBER der Mutterschaft Viele Feministinnen sehen aber gerade ein Problem in "Kindern". Ja, Sie haben richtig gelesen. Mutterschaft und ein Leben mit Kindern stößt in ihren Reihen häufig auf Zurückhaltung und sogar Ablehnung. Für die Grünen sind die Zeiten, in denen Frauen sich nur um das warme Abendessen und die Kindererziehung kümmern, längst vorbei und antiquiert. "Ihre" Frauen sind, wie einst Männer waren, die jetzt immer mehr zu "Pussies" mutieren: Grüne-Frauen sind stark, unabhängig und egoistisch. Kinder sind für diese Frauen eher ein Hemmnis.

Begründungen:

- Berufliche Selbstbestimmung, Durchsetzungsvermögen und Unabhängigkeit scheint für viele "emanzipierte" Frauen mit Kindern nur schwer möglich zu sein.
- Die Erwerbstätigkeit steht für viele Frauen über der Mutterschaft, denn der berufliche Konkurrenzkampf mit dem Mann und mit der finanziellen Unabhängigkeit ist hart.

- Dadurch wird die herkömmliche Familie immer mehr ins Abseits gedrängt, weil es eine durchgängige Erziehungsmöglichkeit nicht mehr gibt.
- Die Selbstverwirklichung der Frau verursachte einen starken Trend von der Familie weg.

Kinder als "Hemmnis": Egoismus, Freiheit und Selbstverwirklichung der Frau

Schon früher galten Schwangerschaft und Mutterschaft für zahlreiche Feministinnen als Behinderung der Freiheit der Frau und als Einschränkung ihrer Selbstbestimmtheit. Für die grünen Feministinnen ist klar: Die Selbstbestimmtheit (Egoismus) und Freiheit der Frau stehen über allem.

Feminismus über allem! Schöne heile Staatswelt, arme Kinderwelt!

Für viele grüne Feministinnen stößt deshalb Mutterschaft und ein Leben mit Kindern auf Zurückhaltung und sogar Ablehnung. Die Selbstbestimmtheit (für mich: Egoismus) und Freiheit der Frau steht über allem. Damit die Kinder besser "abgegeben" werden können, haben die Grünen dementsprechende Forderungen:

- Betreuungsgarantie für Kinder ab einem Jahr
- Ganztägige Kinderbetreuung
- Flächendeckende Ganztagsschulen
- Recht auf Anerkennung für Regenbogenfamilien, in denen Kinder mit zwei Müttern oder zwei Vätern leben.

Kinder, die eine Mutter bis zum dritten oder vierten Lebensjahr brauchen, scheint es für die Grünen nicht zu geben. Kinder werden so früh wie möglich abgegeben, damit die emanzipierte Frau auch noch ihrer Karriere nachgehen kann. Schöne neue Welt, die da heißt: die Zerstörung der herkömmlichen Familie. Und der Staat "hilft" bei dieser Denkweise kräftig mit. Denn die arbeitende Mutter zahlt ebenfalls in die Sozialkassen ein und muß Steuern entrichten, derweil derselbe Staat die Kinder erzieht. Schöne heile Staatswelt, arme Kinderwelt.

Mehr staatliche Gängelung:

Neuer Grünen-Plan zu "Kinderrechten" und die fünf wichtigsten Gegenargumente

Die Grünen haben einen neuen Angriff gestartet. Die Grünen-Bundestagsfraktion hat laut Spiegel-Informationen einen Gesetzesentwurf für die Aufnahme von "Kinderrechten" ins Grundgesetz beschlossen. Eines steht fest: Diesmal gehen sie geschickter vor als bei ihren ersten beiden Gesetzesentwürfen 2012 und 2015, aber kein bißchen harmloser.

Gemäß dem neuen grünen Entwurf soll Artikel 6, Absatz 1 des Grundgesetzes wie folgt verändert werden: "Kinder, Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutz der staatlichen Ordnung."

Was zunächst gut klingt, entpuppt sich als böse Falle. Viele juristische Gutachter weisen auf das große Risiko hin, wenn Kinder – rechtlich gesehen – von ihren Eltern getrennt und außerhalb der Familieneinheit betrachtet werden. Auch ihre Stellung im Gesetzestext vor Ehe, Familie und Elternrecht würde die Rechtsprechung entscheidend verändern. Auf diese Weise sinkt die Schwelle für staatliche Eingriffe in die Familie drastisch. Viel schneller und einfacher können damit bestimmte Entscheidungen gerechtfertigt werden, die nur angeblich dem Kind dienen, in Wirklichkeit aber bestimmte politische Ideologien durchsetzen sollen.

Aber, so könnten Sie jetzt vielleicht fragen, ist das nicht alles viel zu weit hergeholt? Leider nein. Bereits jetzt wird die Freiheit und Eigenverantwortung der Eltern in der Erziehung ihrer Kinder stark eingeschränkt, beispielsweise bei der schulischen Sexualerziehung. Und aktuell denken viele Politiker über Impf- oder KiTa-Pflicht für Kinder nach.

Der Staat maßt sich an, primär über Erziehung und Belange der Kinder zu entscheiden – anstelle der dafür von Natur aus verantwortlichen Eltern.

Mit dem Gesetzentwurf der Grünen hätten die Behörden und Gerichte dramatisch größere Möglichkeiten in der Hand, das Elternrecht zu verdrängen. De facto würde das Elternrecht zu einem unwirksames Anhängsel – gerade noch gut genug, um als Feigenblatt einer pseudofreiheitlichen Rechtsordnung zu dienen.

Hedwig von Bevernfoerde ("Demo für alle"), unermüdliche Streiterin für die christliche Familie und entschiedene Gegnerin der Frühsexualisierung , hat sich näher mit den grünen Plänen befaßt, siehe https://demofueralle.blog/2019/04/10/fuenf-argumente-gegen-die-aufnahme-vonkinderrechten-ins-grundgesetz/ – und Argumente gegen den neuerlichen Angriff auf unsere Kinder veröffentlicht. Bitte lesen Sie:

Fünf Argumente gegen die Aufnahme von "Kinderrechten" ins Grundgesetz

Sollen "Kinderrechte" ins Grundgesetz? Wenn es nach den meisten wissenschaftlichen Gutachtern geht: Nein. Aber warum? Wir haben die fünf wichtigsten Argumente zusammengefaßt.

Wirft man einen Blick in die Medien, möchte man meinen, alle seien sich einig: "Kinderrechte" gehören ins Grundgesetz. Einwände scheint es nicht zu geben. Und wozu auch? Der Begriff "Kinderrechte" klingt zu positiv, als daß hier kritische Töne überhaupt angebracht wären. In Wahrheit ist das Thema komplexer, als man annehmen mag. 2013 und 2016 brachten SPD, Grüne und Linke Gesetzesentwürfe ein, um den alten linken Traum von "Kinderrechten" im Grundgesetz wahrwerden zu lassen. Doch die wissenschaftlichen Stellungnahmen, die für die Anhörungen des Rechtsausschusses (2013) und Familienausschusses (2016) in Auftrag gegeben wurden, machten ihnen einen Strich durch die Rechnung. Die Mehrheit der Gutachter in beiden Anhörungen, darunter alle Rechtswissenschaftler, sprach sich gegen eine Verankerung der "Kinderrechte" im Grundgesetz aus.

Trotz deren fundierten Argumenten knickten CDU und CSU bei den Koalitionsverhandlungen 2017 ein und vereinbarten, bis spätestens Ende 2019 einen erneuten Gesetzesentwurf vorzulegen. Daher wollen wir die Abgeordneten in einem kurzen Überblick an die fünf wichtigsten Argumente der juristischen Gutachter gegen eine Aufnahme von "Kinderrechten" ins Grundgesetz erinnern.

Keine Schutzlücke im Grundgesetz

Die Juristen haben eindeutig festgestellt, daß "Kinderrechte" im Grundgesetz nicht nötig sind. Kinder sind bereits Träger aller Grundrechte. Das Grundgesetz weist somit keine Schutzlücke auf. Der Gesetzgeber betrachtet Kinder auch nicht als Objekt. Im Gegenteil, bereits heute muß dem Kindeswohl in allen Gesetzgebungsverfahren Vorrang gewährt werden.

"Kinderrechte" hebeln das Elternrecht aus

Auch wenn immer wieder behauptet wird, Eltern bekämen mit den "Kinderrechten" ein weiteres Hilfsmittel in die Hand, um die Interessen ihrer Kinder gegenüber dem Staat durchzusetzen, würde die Realität gegenteilig aussehen. Das Verhältnis zwischen Eltern, Kindern und Staat im Grundgesetz (Artikel 6) ist ausgewogen und klug formuliert. Die Einführung von gesonderten "Kinderrechten" birgt die Gefahr, dieses Verhältnis zu stören, die Möglichkeiten für staatliche Eingriffe, Vorschriften und Inobhutnahmen zu erweitern und das natürliche Elternrecht zu schwächen. Diese Gefahr wäre besonders hoch, wenn "Kinderrechte" noch vor dem Elternrecht genannt würden oder wenn der Staat zum primären Anwalt der Kindesinteressen gemacht würde.

Eine Grundgesetzänderung wäre symbolischer Natur

Die Befürworter von "Kinderrechten" im Grundgesetz argumentieren, durch die gesetzliche Änderung könne man Kinder besser vor Armut, Mißbrauch oder mangelnder Bildung schützen. Tatsächlich wäre die Grundgesetzänderung vor allem symbolischer Natur und würde nichts Konkretes zur Verbesserung der Lebenssituation von Kindern beitragen. Diese Verbesserung muß in anderen gesetzlichen Bereichen geschehen, beispielsweise im Straf- oder Sozialgesetzbuch.

"Kinderrechte" verändern Struktur des Grundgesetzes

Der Grundrechtsschutz im Grundgesetz ist einheitlich und umfassend aufgebaut und beruht auf Abwehrrechten gegenüber dem Staat. "Kinderrechte" brechen nicht nur diese einheitliche Struktur auf, sondern sind auch Anspruchsrechte, die dem Wesen des Grundgesetzes fremd sind. In der Folge eröffnet sich jeder Personengruppe die Möglichkeit, eigene Rechte im Grundgesetz zu fordern, selbst wenn sie gar nicht wirklich schutzbedürftig wäre.

Keine Verpflichtung durch UN-Kinderrechtskonvention

Die UN-Kinderrechtskonvention ist in der Argumentation der Befürworter der wichtigste Bezugspunkt. Die Konvention verlangt allerdings keine Aufnahme von "Kinderrechten" in die jeweilige nationale Verfassung. Mit der Ratifizierung durch den Deutschen Bundestag 1992 gilt die Konvention bereits als Bundesgesetz, was für ihre Umsetzung ausreicht.

Die Empfehlung des UN-Ausschusses für die Rechte des Kindes an Deutschland, die "Kinderrechte" ins Grundgesetz aufzunehmen, erfolgte erst, nachdem die Bundesregierung selbst diesen Vorschlag eingebracht hatte und besitzt darüber hinaus keine normative Kraft für die deutsche Gesetzgebung.

Die Bundestagsabgeordneten sollten sich diese Argumente nochmals vor Augen führen, bevor sie über eine unnötige und gefährliche Änderung des Grundgesetzes abstimmen. Vor allem die Politiker der bürgerlichen Parteien können hier unter Beweis stellen, die Familie und das Elternrecht ernsthaft verteidigen zu wollen.

(Ich danke Herrn Dr. Heger für den Eingangstext und den Hinweis auf die Grünen-Pläne.)

Niedersachsen-Justizministerin Niewisch-Lennartz verteidigt Kinderehe

Die Politikerin der Grünen löste mit ihrer Kritik an der geplanten Gesetzesverschärfung der Bundesregierung heftigen Widerspruch aus. Die CDU spricht von einem Skandal.

Niedersachsens Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz sorgte für heftigen politischen Wirbel: Die scharfe Kritik der Grünen-Politikerin an der geplanten Gesetzesverschärfung der Bundesregierung zur Bekämpfung von Kinderehen trifft bei Union und SPD auf Empörung und Entsetzen.

Niewisch-Lennartz lehnt ab, daß eine Kinderehe nach den Plänen von Bundesjustizminister Heiko Maas (SPD) automatisch ungültig sein soll, wenn ein Partner bei der Trauung jünger als 16 Jahre gewesen ist; bei 16- bis 18jährigen soll das Familiengericht über eine Aufhebung entscheiden. "Eine derartige Regelung kann dem Schutz der Kinder zuwiderlaufen, insbesondere wenn aus der Verbindung bereits Kinder hervorgegangen sind", kritisierte die Justizministerin. Kinderehen müßten "differenziert betrachtet werden". "Es ist nicht gerechtfertigt, die im Ausland geschlossenen Ehen unter Jugendlichen generell unter den Verdacht eines Verstoßes zu stellen."

Neue Perversion der Grünen: Kinder sollen bis zu vier "Eltern" haben. Kein Witz!

"Radikales Familienmodell", so bezeichnete der "Spiegel" den jüngsten familienpolitischen Vorstoß der Grünen: Kinder sollen bis zu vier "El-

tern" haben. Zwei davon wären die biologischen Eltern, die Weiteren wären "soziale Eltern". Diese Vorstellungen zeigen, wie groß die Mißachtung der Grünen für die traditionelle Ehe und Familie sind.

Die gesamte Politik der Grünen ist von dieser Mißachtung der Ehe und Familie gegenüber geprägt.

Grüne: Wickeltisch-Pflicht für Herrentoiletten

Der grüne Irrsinn scheint kein Ende zu haben! Schöne neue Grünen-Welt: Männer als Frauen, Frauen als Männer. Die Zerstörung des traditionellen Familienbildes wird vorangetrieben. Neues Beispiel: Wickeltisch.

Die Grünen-Familienpolitikerin Doris Wagner forderte in der Huffington Post eine Wickeltisch-Pflicht für Herrentoiletten. Es sei "ein Unding, daß unsere Gesetzgebung immer noch darauf geeicht ist, daß sich vor allem Mütter um das Kind kümmern. Dieses Elternbild ist aus der Steinzeit."

Na also: Wieso sollen nur Frauen eine Windel austauschen können?

"Eine solche Pflicht könnte im Baugesetz verordnet werden, so daß alle öffentlichen und gewerblichen Neubauten einen Wickeltisch auf der Herrentoilette oder in einem neutralen Raum vorhalten müssen" sagte Wagner weiter.

Grünen-Todsünde VIII: Eigentum wird beliebig – der Staat kann's wegnehmen

Grünen: Wohnungseigentum weg

Bald werden die Grünen uns Bürgern, also auch den oft gutverdienenden Redakteuren, ihre Grundstücke wegnehmen! Jedenfalls in Berlin – da ist "Enteignung" kein Fremdwort mehr. Schließlich wird dort besonders viel Wohnraum für Migranten benötigt.

Die Grünen in Berlin wollen Wohnungseigentümer enteignen. "Wohnen ist das große Thema der Stadt, das viele Menschen betrifft und umtreibt", so äußerte sich die Fraktionsvorsitzende Antje Kapek gegenüber den Medien.

So beklagte sie, daß ein "Konzern" wie die "Deutsche Wohnen" dem Grundgesetz nicht nachkäme, in dem es heißt: Eigentum verpflichtet. Der Schritt ist selbst ihrer Wahrnehmung nach offenbar schwerwiegend, sie bezeichnet ihn als "letzten Schritt". Nur müsse man in krassen Fällen auch diesen Umgang prüfen.

Deutsches Mietrecht schützt nicht

Sie ist der Auffassung, deutsches Mietrecht schütze nicht vor den Widrigkeiten des Marktes. Das jüngst vorgebrachte "Volksbegehren" jedenfalls zeige auch, "daß wir nicht mehr die Gestaltungsmacht über den Berliner Wohnungsmarkt haben."

Die Partei meint es ernst:

"Die Grünen wollen Immobilien "sicherstellen" – für die Unterbringung von Geflüchteten, wie es in einem Antrag in Berlin heißt. Der Antrag ist von höchster Dringlichkeit, heißt es weiter. Dieser Antrag – "Sicherstellung privater Grundstücke und Gebäude oder Teile davon…" – verdient es, dokumentiert zu werden.

Schauplatz ist das Berliner Abgeordnetenhaus. Die dort ansässigen Grünen wollen einen Gesetzentwurf einbringen, der sogar unter dem Hinweis und Stichwort "Dringlichkeit" firmiert. So soll sichergestellt sein, daß der Antrag "rasch" in den Gremien beraten wird.

(vgl. http://www.bz-berlin.de/berlin/kolumne/gruene-senat-soll-private-gebaeude-und-grundstuecke-beschlagnahmen)

Das neue Gesetz hat einen Titel:

"Sicherstellung privater Grundstücke und Gebäude oder Teile davon zum Zwecke der Flüchtlingsunterbringung". Dabei wollen die Grünen "alle Arten von Immobilien" beanspruchen (…)."

Dies wiederum ist unter Vorbehalt gestellt. Die "Sicherstellung" sei nur dann zu genehmigen, sofern ein "Grundstück, Gebäude oder ein Teil davon ungenutzt ist". Das wiederum soll dazu führen, daß niemand seine Immobilie oder gar sein Heim verliert.

Der Haken bei dieser Anordnung hat es allerdings in sich: Ob das Gebäude genutzt wird, entscheiden nicht die Eigentümer, sondern die "Behörden". Diese können ihren Befund nutzen, um dann zu

agieren: "Im Zweifel hat die sofortige Inanspruchnahme (...) Vorrang vor Verhandlungen mit ungewissem Ausgang."

Das klingt schon recht rabiat. Allerdings geht der Gesetzentwurf noch weiter: Die Grünen wollen auch sicherstellen, daß der Staat genau hinsieht. So sollten die jeweiligen Behördenmitarbeiter sowohl die Grundstücke als auch die Gebäude oder "Teile davon" einfach betreten dürfen.

Dabei sollte geprüft werden können, ob die oben genannten Voraussetzungen, also die "Nichtnutzung", für eine "Sicherstellung" vorhanden sein könnten (Enteignung wegen Wohnungsnot – Land fordert Zugriff auf Grundstücke).

Die Behördenmitarbeiter sind nur in einem Punkt nicht befugt, nach freiem Ermessen das Grundstück oder die Gebäude zu betreten. "Nicht während der Nachtzeit", heißt es. Übersetzt gesagt heißt das: Wenn Sie in Berlin wohnen und vermutet werden darf, daß ein Teil der Gebäude oder des Grundstückes, das Ihnen gehört, nicht genutzt wird, kann es klingeln. Der Staat kann prüfen, ob der Verdacht besteht.

Der Staat kann dann entscheiden, ob er sich selbst Recht gibt. Und dann kann der Staat im Zweifel Ihr Gebäude oder Ihr Grundstück eben "sicherstellen". Damit greifen die Grünen zumindest gedanklich sogar in das Grundgesetz ein (Merkel-Plan: Enteignung der Bürger per Grundsteuer und EU-Haftung für faule Kredite).

Das Grundgesetz schützt sowohl privates Eigentum als auch die "Unverletzlichkeit der Wohnung". Aber nicht vor den Grünen. Die wissen um diese Problematik, wie sie selbst schreiben. Dennoch wird der Antrag eingebracht. Wenn die SPD und die Linkspartei in Berlin zustimmen, dann wird diese Enteignungsverfügung Gesetz! ("Revolution der Besitzverhältnisse" – Verstaatlichung von Grund und Boden).

conservo-Autor Albrecht Künstle verfaßte dazu den folgenden, galligen Kommentar:

Rotzfrech, diese Grünen: Enteignungen nach dem Motto "Haltet den Dieb"

Zuerst Millionen Menschen reinholen, dann Wohnraum enteignen wollen

 Eine Abrechnung mit den Verantwortlichen der Wohnungsmisere in den Städten

Interessant: An die Spitze der Möchtegern-Enteigner setzen sich die Grünen, nicht die LINKE. Denn sie wissen, daß sie trotzdem gewählt werden, egal was sie tun. Die Grünen sind ein Phänomen. Sie haben für alle eine Vorzeigefigur. Habeck gibt sich jetzt als Anwalt der Wohnungssuchenden, Grünen-Ex-OB Salomon in Freiburg wird Hauptgeschäftsführer der IHK auf dem anderen Flügel. Dazwischen in Tübingen Grünen-OB Palmer, der jetzt ebenfalls enteignen will, allerdings Bürger, die ihre von der Stadt erschlossenen Bauplätze jahrelang nicht bebaut haben.

Doch Habeck und Co. entwickeln ein seltsames Rechtsverständnis. Im Artikel 15 Grundgesetz steht zwar, "Grund und Boden ... können zum Zwecke der Vergesellschaftung ... in Gemeineigentum überführt werden."

Dieser Artikel und Spezialgesetze berechtigen dazu, Bauern Äcker wegzunehmen, wenn sie einer Auto- oder Eisenbahn im Wege sind. Sobald aber der Boden legal bebaut wurde, handelt es sich nicht mehr nur um Grund und Boden, sondern um Immobilien, die i.d.R. mehr wert sind als der Grund, auf dem sie stehen. Die Enteignung von Immobilien ist nach keinem Gesetz erlaubt, sie können nur beschlagnahmt werden, wenn z. B. Clans die Häuser illegal erworben haben. Die Wohnungsgesellschaften, die jetzt enteignet werden sollen, haben aber den Besitz nicht ergaunert, sondern meist von der Öffentlichen Hand erworben, die sie los werden wollte. Oder meinen Habeck und Co. den Gemeinwohl-Artikel 14 – "Eine Enteignung ist nur zum Wohle der Allgemeinheit zulässig"? Dient ein Besitzerwechsel von Wohnraum den Mietern oder gar der Allgemeinheit, ohne daß neue Wohnungen entstehen?

Vorliegend soll einmal überlegt werden, wie der Fiskus zu dem Steuergeld kommt, mit dem er jetzt die Entschädigungssummen für die zur Enteignung anstehenden Wohnungen finanzieren müßte. Werfen wir einmal einen Blick in die gesetzliche Grunderwerbsteuer (GrESt). Diese könnte man nämlich getrost modernes Raubrittertum nennen. Denn sie ist ein Etikettenschwindel übelster Art.

Nehmen wir an, ein Ehepaar kauft ein Grundstück für 200.000 EUR und baut ein Haus für 300.000 EUR darauf. Dann kassiert der Fiskus bei z. B. 5 Prozent Grunderwerbsteuer 10.000 EUR, und für die Bauleistung noch mal 47.900 EUR MwSt. auf 252.100 EUR Rechnungen. Zusammen also 57.900 EUR Steuereinnahmen. Kaum ist das Haus fertig, trennt sich das Paar, weil die Ehe die Strapazen des Hausbaus nicht überstanden hat.

Das Haus muß verkauft werden, aber es gibt keinen "lachenden Dritten". Denn die Käufer müssen jetzt auf die gesamten bisherigen Gestehungskosten von 510.000 EUR eine Grunderwerbsteuer von 25.500 EUR zahlen, obwohl eigentlich eine Immobilie gekauft wurde. Das Haus im Wert von nur 500.000 EUR kostet die Käufer nun 535.500 EUR. Und zwar deshalb, weil auch auf die Immobilie, nicht nur auf den Anteil des Grund und Bodens, Grunderwerbsteuer anfällt. Besonders fies ist der "Fiskus", weil sogar auf die früher schon an den Fiskus abgeführte MwSt., welche die Kosten erhöht hat, noch einmal Grunderwerbsteuer erhoben wird. Wenn solche Immobilien auch aus Mietwohnungen bestehen, erhöht das zwangsläufig auch die Mieten.

Ergebnis: Die Grunderwerbsteuer ist zu einer Immobilienerwerbsteuer mutiert – ein modernes Raubrittertum. Im obigen Fall kassiert der Fiskus innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren 57.900 EUR für das Baugrundstück und den Hausbau plus 25.500 EUR für den Kauf = 83.400 EUR Steuern, ohne einen Finger krumm zu machen. Die Dienstleistung der Eigentumsübertragung durch den Notar läßt sich der Staat zusätzlich vergüten.

Ich problematisiere das gegenüber der Politik seit Jahren – ohne Erfolg, noch nicht einmal eine Antwort habe ich aus Berlin erhalten. Und den Übeltätern dort fällt nichts Besseres ein, als noch mit dem Finger auf die Folgen zu zeigen, d.h. auf die "Explosion" der Immo-Preise und Mieten. Mit Steuergerechtigkeit hat das nichts mehr zu tun, unter Bürgern gälte das als unlauteres oder sittenwidriges Geschäftsgebaren.

Wollen die Grünen mit Unterstützung der LINKEn ihren kostenträchtigen Enteignungs-Deal wirklich aus solch unmoralisch erworbenen Steuergeldern vornehmen? Die NZZ in Zürich titelte am 8. April 2019:

"Das Einfallstor zum Sozialismus in Deutschland scheint gefunden".

Die Väter des Grundgesetzes hatten einst bei der Abfassung der Artikel 14 und 15 Grundgesetz die kapitalkräftigen Steigbügelhalter der Nazis aus Banken und Industrie, die Kohle- und Stahlbarone im Hinterkopf, deren wirtschaftliche Macht nie wieder eine politische Alleinherrschaft ermöglichen sollte.

Aber Wohnungsbau- und Vermietungsgesellschaften eine politische Gefahr? Das ist heute eher das grün-linke Lager. Sie waren es, die mit Kanzlerin Merkel die Bevölkerung Deutschlands in wenigen Jahren um über zwei Millionen erhöhten, ohne jedoch dafür zu sorgen, daß vorher die eigenen Einwohner genügend Wohnungen hatten. Und jetzt klagen sie die Wohnungseigentümer an nach dem Motto: "Haltet den Dieb". Nachweislich sind die Mieten besonders in den größeren Städten gestiegen, die am meisten mit Migranten geflutet wurden, insbesondere Berlin.

Die politischen Herrschaften in Berlin sollten sich nicht weniger schämen als die Wohnungsgesellschaften, die jetzt unbestritten Reibach machen.

(Quelle: https://www.nzz.ch/international/deutschland/das-einfallstor-zum-sozialismus-in-deutschland-scheint-gefunden-ld.1473562)

Grünen-Todsünde IX: Aushöhlung der inneren und äußeren Sicherheit

Rotgrün fordert totale Entwaffnung der Polizei

Gegen Angriffe von Protestteilnehmern soll sich die Polizei in Zukunft nicht mehr wehren können, fordert Linksgrün. Mehr noch: Angriffe gegen Polizisten sollen straffrei bleiben.

"Ein kommunistisches System erkennt man daran, daß es die Kriminellen verschont und den politischen Gegner kriminalisiert". (Alexander Issajewitsch Solschenizyn, aus: "Aus Warnung vor der tödlichen Gefahr des Kommunismus")

Die Entwaffnung nicht nur der Bevölkerung, sondern gar der Polizei: Das ist typisch linke Politik. Niemand soll sich wehren können gegen den heimtückischen Angriff, den Linke mit ihren islamischen "Einwanderern" gegen die westliche Zivilisation gestartet haben.

So hält die innenpolitische Sprecherin der grünen Bundestagsfraktion, Irene Mihalic, härtere Strafen bei Angriffen auf Polizisten und andere Einsatzkräfte "nicht für sinnvoll".

Ein Witz ist, daß ausgerechnet in einer Zeit, in der die Kriminalität bedrohliche Ausmaße angenommen hat wie nie zuvor in der gesamtdeutschen Geschichte, die Sozialdemokraten die totale Entwaffnung der Polizei fordern:

Die Jungsozialisten der SPD (Jusos) in Bremen haben bei ihrer Landesmitgliederversammlung am 8. Oktober die Entwaffnung der Polizei gefordert. Deren Landeschef David Ittekkot sieht in dem Vorstoß eine Erhöhung der Sicherheit: "Unbewaffnete Streifenpolizisten können bürgernäher agieren, da sie von der Bevölkerung weniger bedrohlich wahrgenommen werden."…

Traue keinem Linken oder Grünen

Nichts ist verlogener als diese Begründung. Es ist genau umgekehrt: Die Bevölkerung kann sich mit einer unbewaffneten Polizei nicht mehr sicher fühlen. Und die Klientel der SPD und der Grünen, die Migranten, lachen sich ins Fäustchen. Haben sie heute schon null Respekt vor einer bewaffneten Polizei, spucken sie dieser ungehemmt und ungestraft ins Gesicht, beleidigen sie weibliche Polizisten als "Hure" oder "deutsche Schlampe" – was wird erst geschehen, wenn sie unbewaffneten Polizisten gegenüber stehen?

Die Roten und Grünen wollen keine Videoüberwachung des öffentlichen Raums – und machen sich damit mitschuldig an Verbrechen

Die Roten und Grünen wollen keine Videoaufnahmen – und machen sich dadurch mitschuldig an solchen Verbrechen. Im Berliner Koalitionsvertrag von SPD, Linken und den Grünen ist nämlich die Videoüberwachung von öffentlichen Plätzen ausdrücklich nicht mehr erwünscht. Damit machen sich die durchgeknallten Grün-Roten zu gedanklichen Komplizen der Verbrecher.

Wenn Grün-Rot gegen Videoüberwachung ist, steckt sicher nichts Gutes dahinter

Warum wohl ist Rot und Grün gegen die Videoüberwachung an öffentlichen Plätzen? Aus Datenschutzgründen? Aus einer ethisch hochstehenden Auffassung des Schutzes der Privatsphäre? Wer dies glaubt, glaubt auch, daß der Nikolaus Ostereier legt.

Die Gesetzeslage ist – auch in Berlin – eigentlich eindeutig: Der Sprecher der Berliner Staatsanwaltschaft, Martin Steltner: "Das Gesetz sieht ausdrücklich vor, daß bei schweren Straftaten die Öffentlichkeitsfahndung zu Hilfe gezogen wird, aber eben erst dann, wenn andere Ermittlungsmethoden nicht zum Erfolg führen. Das heißt, es muß immer erst geguckt werden, haben wir andere Ermittlungsansätze, und diese Ermittlungsansätze müssen ausgeschöpft werden."

Grün-Rote gegen Videoaufnahmen, und ein Mensch wird in Brand gesteckt

Daß es – wie vorstehend erwähnt – in Berlin nach dem Willen der rotrot-grünen Regierung keine Videoüberwachung auf öffentlichen Plätzen geben soll, dürfte hoffentlich nach dem Geständnis der Täter, die einen Obdachlosen angezündet hatten, ein Beschluß "von gestern" sein. Denn nur durch die präzisen Aufnahmen der Überwachungskameras, die eine Identifizierung der Täter erleichterte, wurde der Druck auf die Täter übermächtig. Ihnen blieb gar nichts anderes übrig, als sich zu stellen.

Auch die Polizeigewerkschaft findet es lächerlich, daß die Beamten bei Bürgern um Handy-Videos von Taten bitten müssen, selbst aber nicht überwachen dürfen.

Videoüberwachung "nicht erwünscht"

Der Obdachlose hatte Glück. Und Glück hätten die Täter beinahe auch gehabt, hätte der angezündete Obdachlose beispielsweise auf dem Alexanderplatz gelegen. Dann hätte es von den Tätern keine Aufnahmen gegeben, und sie wären deshalb wohl unerkannt geblieben. Eine Videoüberwachung scheint also unabdingbar, da kann Rot-Grün planen, was sie wollen.

Durch Videoüberwachung können Taten zwar nicht direkt verhindert werden, aber hier könne man tatsächlich exemplarisch sehen, daß

Videoüberwachungen es ermöglichen, mit den Lichtbildern sehr schnell in eine Fahndung zu gehen und bei guter Qualität dann schnell Tatverdächtige zu ermitteln, meinte der Berliner Polizeisprecher Thomas Neuendorf.

Gefährliche Grüne: Gegen Haft für radikale Islamisten

Es ist nicht zu fassen! Den Grünen scheint inzwischen jedes Mittel recht, auf sich aufmerksam zu machen – was ihnen im hier dargestellten Falle wohl gelungen ist, wenn auch mit negativer Öffentlichkeitswirkung.

Wenn die bayerische Landesregierung verschärfte Maßnahmen gegen erklärte Terroristen bzw. Gefährder plant, ist das für die Grünen eine "Gefahr für den Rechtsstaat". Das ist nicht nur ausgemachter Unfug, sondern genau solches gefährdet das Staatswesen und unsere Sicherheit. Wir sind ja von den Grünen einiges gewohnt, aber diese Gleichsetzung von Gefahr ist mir unheimlich. Diese Grünen haben mit diesem Staat nichts gemein.

Hier die Meldung dazu: Das Vorhaben der bayerischen Landesregierung, Gefährder im Freistaat ohne zeitliche Begrenzung vorbeugend festhalten zu können, stößt bei den Grünen auf heftige Kritik:

"Die Gefahr, die von Gefährdern ausgeht, ist zweifelsfrei groß, die Gefahr, die von diesem Gesetzentwurf für den Rechtsstaat ausgeht, ist mindestens genauso groß".

Dies erklärte die Grünen-Fraktionschefin im Bundestag, Katrin Göring-Eckardt, nach einer Meldung der Süddeutschen Zeitung. Das ist unglaublich! Das muß man mindestens zweimal lesen, um zu verstehen, welches verrückte Verständnis von Gemeinwesen die Grünen verinnerlicht haben.

Bayern: CSU-Regierung beklagt Mißtrauen der Grünen gegenüber der Polizei

Sollen die Beamten Freiwild für Radikale werden?

"Die Grünen glauben, weniger Polizei bringt mehr Sicherheit. Als ob das nicht schon hanebüchen genug wäre, sollen die übrig bleibenden Beamten dann auch noch für jeden Gewalttäter identifizierbar sein. Das Mißtrauen der Grünen gegenüber unserer Polizei muß endlich ein Ende haben", fordert Dr. Florian Herrmann, Innenexperte des Bayerischen Landtags.

Konkret bezieht sich der CSU-Politiker auf zwei Anträge der Grünen-Fraktion im bayerischen Landtag. Zum einen fordern die Grünen dabei Dienstnummernschilder für uniformierte Polizeibeamte: "Bayerische Polizistinnen und Polizisten können schon jetzt über die Kennzeichnung ihrer Einheit sicher identifiziert werden, wenn Beschwerden oder Strafanzeigen vorliegen. Gegenteilige Fälle sind nicht bekannt", erklärt Dr. Herrmann:

"Beispiele aus anderen Bundesländern lassen befürchten, daß zum Beispiel Rechts- oder Linksradikalen konkret identifizierbare Beamtinnen und Beamten bis ins Privatleben verfolgen. Wir als CSU-Fraktion werden unsere Polizistinnen und Polizisten, die jeden Tag hervorragende Arbeit im Dienste der öffentlichen Sicherheit leisten, nicht sehenden Auges in Gefahr bringen. Es gibt in dieser Hinsicht überhaupt keinen Handlungsbedarf."

Zum anderen will die Grünen-Fraktion polizeiliche Präsenz bei Fußballspielen reduzieren: "Die Besucher von Fußballspielen müssen sich jederzeit sicher fühlen können", erklärt Herrmann. "Gerade im öffentlichen Raum, auf dem Weg zum und vom Stadion, muß die Polizei jederzeit auf mögliche Ausschreitungen reagieren können."

Ein von den Grünen angeführtes Pilotprojekt zur Saison 2014/15 in Nordrhein-Westfalen habe keine überzeugenden Ergebnisse geliefert, so der CSU-Politiker:

"Es wäre das erste Mal, daß das rot-grün geführte Bundesland Vorbild in Sachen Innere Sicherheit wäre. Die Gewerkschaft der Polizei kritisierte damals mit Blick auf gewaltbereite Stadionbesucher, daß es zu schlimmen Ausschreitungen gekommen sei und sich an der Gewaltbereitschaft der Szene nichts geändert hätte. Solche Warnungen müssen wir sehr ernstnehmen. Weniger Polizei hilft gegen gewaltbereite Hooligans genauso gut, wie Löschmittelreduzierung gegen bengalisches Feuer"

(Quelle: https://charismatismus.wordpress.com/2016/11/23/bayern-csu-regierung-beklagt-misstrauen-der-gruenen-gegenueber-der-polizei/)

Dazu paßt das Folgende:

Grüne: IS-Terror – Alles halb so schlimm?

Man muß sich wirklich fragen, wie viele Tote die Grünen noch benötigen, um den IS-Terror in unserem Land ernstzunehmen. Die dts-Nachrichtenagentur vermeldet:

Die Grünen mahnen in der Antiterrordebatte vor Alarmismus: "Es ist richtig, die Gefahr ernstzunehmen. Aber Alarmismus und orakelnde Warnungen helfen uns nicht weiter", sagte der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen, Konstantin von Notz, der WELT. Er bezog sich auf Aussagen des (damaligen) Präsidenten des Bundesamts für Verfassungsschutz (BfV), Hans-Georg Maaßen. Dieser hatte gesagt, die Terrormiliz "Islamischer Staat" (IS) habe die Bundesrepublik stärker ins Visier genommen, und die Zahl der gefährlichen Islamisten steige.

Soll der Verfassungsschutz die Bürger vielleicht nicht warnen, soll der Staat seine Bürger vielleicht nicht mehr schützen, oder wie dürfen wir in diesem Zusammenhang den Begriff "Alarmismus" verstehen?

Grüne blockieren Neuregelung "sichere Herkunftsstaaten"

Der Bundestag stimmte mit großer Mehrheit einem Gesetzentwurf zur Einstufung von Georgien, Algerien, Tunesien und Marokko als sichere Herkunftsstaaten zu. Einzig Vertreter der Fraktionen der Grünen und der Linkspartei sprachen sich gegen den Entwurf der Bundesregierung aus.

CSU-Generalsekretär Markus Blume sagte dazu: "Mit den Grünen ist kein Staat zu machen. Wieder blockieren sie schnellere Abschiebungen. Wieder einmal schaffen die Grünen es nicht, Humanität und Ordnung in Einklang zu bringen. Diese grüne Blockadehaltung spaltet das Land. Die Ausweitung der sicheren Herkunftsstaaten ermöglicht, sich auf die wirklich Schutzbedürftigen zu konzentrieren."

Die Große Koalition will mit der Änderung des Asylrechts erreichen, daß über Anträge von Menschen aus diesen Staaten schneller entschieden werden kann. Auch die Abschiebung soll dadurch beschleunigt werden. Die Große Koalition war 2017 mit einem ähnlichen Entwurf zu den Maghrebstaaten im Bundesrat am Widerstand mehrerer Länder gescheitert, in denen Grüne oder die Linkspartei mitregieren.

Auch Bayerns Innenminister Joachim Herrmann hat die Einstufung Georgiens und der drei Maghreb-Länder Tunesien, Marokko und Algerien als sichere Herkunftsstaaten begrüßt: "Die Anerkennungsquote für Menschen aus diesen vier Ländern ist äußerst gering. Umso wichtiger ist es, in diesen Asylverfahren noch schneller Klarheit zu schaffen, ob jemand eine Zukunft in unserem Land hat oder nicht."

Wenn der Rechtsstaat bei offensichtlich fehlender Schutzbedürftigkeit rasch und effizient zu einem Ergebnis komme, sichere das die Akzeptanz der Bevölkerung für das deutsche Asylsystem und die wirklich Schutzbedürftigen.

Herrmann kündigte an, sich dafür einzusetzen, daß auch der Bundesrat der Entscheidung des Bundestags folgt. Wie Blume kritisierte auch Herrmann die dort angekündigte Blockadehaltung der Grünen scharf: "Nicht einmal die Grünen können ernsthaft behaupten, daß es in Georgien politische Verfolgung gibt. Die Asylanerkennungsquote für Georgien lag im Jahr 2018 bei 0,3 Prozent."

Offener Vollzug trotz Sicherungsverwahrung – absurde grüne Ideen

Dr. Dirk Behrendt (47), Justizsenator von Berlin (Grüne), plant einen offenen Vollzug für Straftäter. die in Sicherungsverwahrung sitzen: Die neue Einrichtung soll im dritten Quartal 2020 in unmittelbarer Nähe der Justizvollzugsanstalt Tegel eröffnet werden. Das Immobilienmanagement der Bundeshauptstadt hat mit den Planungen bereits begonnen. In Berlin befinden sich zur Zeit 50 Männer in Sicherungsverwahrung. Vorerst sollen acht bis zehn davon in den Genuß kommen, die Haftanstalt tagsüber ohne Begleitung verlassen zu dürfen.

Die Sicherungsverwahrung wird gegen Straftäter verhängt, die so gefährlich sind, daß man sie nach dem Verbüßen ihrer Haftstrafe nicht auf die Bevölkerung loslassen kann – vor allem Mörder und Sexualstraftäter. Die Grünen führen diese Schutzmaßnahme nun ad absurdum.

(Quelle: Interna aus Politik, Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft. Exklusiv, diskret! InkHLafj.oL281er Hintepd-Dienst -0 - L rivat-depesche 1 Top-Informationen aus vertraulichen Quellen 1; Nr. 11 150. Jahr Bonn, den 13. März 2019 ZKZ 03249)

Kriegsbereite Grüne

Von wegen "Grüne Friedenspartei" – Die Grünen sind eine "Kriegspartei"!

(Kurzbeispiele in Stichworten)

Beispiel Jugoslawienkrieg:

Im August 1992 forderten die Europaabgeordnete Claudia Roth und Bundesvorstandsmitglied Helmut Lippelt öffentlich und ziemlich früh ein militärisches Eingreifen.

Beispiel Kosovo-Krieg:

Im März 1999 – mit den NATO-Bomben auf Belgrad – begann der erste Krieg mit deutscher Beteiligung nach dem Zweiten Weltkrieg – wohl völkerrechtswidrig, da ohne UN-Mandat. Am 16. Oktober 1998 votierte die Mehrheit der Grünen für diesen Krieg.

Beispiel Afghanistan-Krieg:

Am 24. November 2001 votierte wiederum eine Mehrheit der Grünen für einen Bundeswehreinsatz in Afghanistan. Erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik – und mit tatkräftiger Unterstützung der Grünen – standen damit Bundeswehrsoldaten vor einem Kampfeinsatz außerhalb Europas! Zudem wurde der Isaf-Einsatz in Afghanistan dreimal verlängert – mit den Stimmen der Grünen.

Beispiel Krieg gegen den IS:

Die Grünen wollten einen Bundeswehreinsatz gegen die Terrorgruppe "Islamischer Staat" sogar am Boden (!) unterstützen.

Beispiel Krieg in der Ukraine:

Im Februar 2015 forderte die Osteuropa-Expertin der Grünen, Marieluise Beck, mehr Mitgefühl mit den Opfern des Krieges und schloß auch Waffenlieferungen an die ukrainische Armee nicht aus.

Grüne und Rote Arm in Arm: "Ein Baum, ein Strick, ein Nazigenick!"

Skandal in Kandel: Ex-Ministerpräsident Kurt Beck (SPD) und die Landesvorsitzende der Grünen Rheinland-Pfalz, Jutta Paulus, unterstützen Mordaufruf gegen 200 friedliche Demonstranten u.a. mit Transparenten mit dem Text: "Ein Baum, ein Strick, ein Nazigenick!"

Und nach dem Mordanschlag auf AfD-Politiker hieß es: "So muß das laufen!" Weniger zart besaitete Bürger könnten dies als Mordaufruf verstehen; denn der Text ist unmißverständlich. Mit "friedliebend" hat das jedenfalls nichts zu tun.



Am 12.01.2019 nahmen SPD, Grüne und Linke an einer Demo der linksextremen Bewegung "Kandel gegen rechts" teil. Dieses merk(!) würdige Bündnis war bereits wenige Tage zuvor aufgefallen, als die GrünRoten auf Facebook zum Mordanschlag auf AfD-Politiker Magnitz schrieben: "So muß das laufen!"

Rote, Grüne und Linke zeigten dabei offensichtlich keinerlei Berührungsängste mit der linksradikalen Antifa, die in den USA als Terrororganisation eingestuft wird, hierzulande sich jedoch einer unerträglichen Duldung durch die Staatsorgane erfreut – und stellenweise sogar staatliche Unterstützung erhält.

Unfaßbar: Kurt Beck, SPD-Politiker und früher Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, war ebenso dabei und hielt sogar eine Rede, in der er sich bei ALLEN Gruppierungen bedankte, die zeigen, wo Kandel stehe.

Wofür SPD, Grüne, Linke und Antifa stehen, wurde kurze Zeit später klar: Während des Demonstrationszuges des – laut Polizeiangaben friedlichen – "Frauenbündnis Kandel" riefen sie den 200 Teilnehmern mehrfach zu: "Ein Baum, ein Strick, ein Nazigenick!"

Auch Jutta Paulus, Landesvorsitzende der Grünen, unterstützte dabei diesen Mordaufruf gegen die 200 Demonstranten und gegen jeden, der in ihren Augen ein Nazi ist! Auf Twitter beschimpfte die Grünen-Politikerin dann noch die 200 Demonstranten als "braunen Dreck"!

Ist das der Beitrag der Grünen zur Inneren Sicherheit Deutschlands – oder dient er nicht eher der Destabilisierung unseres Landes? Für mich ein klarer Fall für den Verfassungsschutz!

Boris Palmer kritisiert Sicherheitspolitik der Grünen

Tübingen (dts Nachrichtenagentur, 8.1.17) – Der Grüne Oberbürgermeister von Tübingen, Boris Palmer, hat die Sicherheitspolitik seiner Partei scharf kritisiert und warnt in diesem Zusammenhang vor Stimmenverlusten. Palmer sagte der "Bild am Sonntag": "Wenn der Eindruck entsteht, daß wir Teil des Sicherheitsproblems sind, werden wir bei der Bundestagswahl viele Wechselwähler verlieren." Zur Kritik aus seiner Partei am Vorgehen der Polizei in Köln in der Silvesternacht sagte Palmer: "Wenn der Eindruck entsteht, daß wir im Zweifel eher die Täter vor Kontrollen schützen als Frauen vor Übergriffen, wird uns das viele Stimmen kosten."

Vor allem Grüne Frauenrechtlerinnen seien sehr besorgt, so der Tübinger OB. "Sie sagen, daß gerade Freiheiten verlorengehen, die sie über Jahrzehnte erkämpft haben. Das ist eine ganz wichtige Stammwählergruppe für uns." Vielen Grünen falle es jedoch schwer, zu akzeptieren, "daß es Gruppen wie aus dem Maghreb gibt, in denen der Anteil Krimineller höher ist als der von Schutzbedürftigen. Da beißen sich Wirklichkeit und unser Weltbild." Palmer rief die Grünen zu einem klaren Kurs pro Sicherheit auf: "Die Leute erwarten von uns Grünen nicht zwingend die Lösung von Sicherheitsproblemen, sondern den Schutz der Bürgerrechte. Sie erwarten aber schon, daß wir sinnvolle Gesetzesverschärfungen mittragen und nicht blockieren."

Die Abschiebung von Nordafrikanern dürfe nicht an der Aufnahmebereitschaft der Herkunftsländer scheitern, so Palmer: "Ich verstehe nicht,

warum die Bundesregierung da nicht mit Geld nachhilft." Islamistische Gefährder müßten in Sicherheitsverwahrung oder Abschiebehaft genommen werden: "Ich sehe nichts, was dagegen spricht." Und die Polizei müsse auch äußere Anhaltspunkte wie Herkunft und Aussehen zum Profiling heranziehen dürfen. Palmer: "Ich glaube, in Sondersituationen wie der in Köln muß die Polizei dieses Instrument zur Verfügung haben."

Grünen-Todsünde X: Klima, Energie, Windkraftanlagen – grüner Irrweg

Grüne Unkenntnis, verantwortlich für den Tod von 1,2 Mrd. Insekten pro Jahr – SPIEGEL-Redakteur entlarvt Grüne als Verantwortliche für Massensterben bei Insekten

Als der SPIEGEL-Redakteur Jan Fleischhauer während einer Talkshow bei Maischberger den dort anwesenden Grünenpolitikern Katharina Schulze (Bayern) und Anton Hofreiter die Zahlen für das unfaßbare Insektensterben vorhielt, das in Deutschland durch die Politik der Grünen (Stichwort: Monokultur, Windkraftanlagen) herrscht, waren die Grünen so baff, daß sie außerstande waren, sich wie gewohnt zur Wehr zu setzen und ihre desaströse Politik als die allein seligmachende zu verteidigen.

O-Ton Jan Fleischauer: "Ich bringe Dinge zusammen, die zusammengehören. Wir sind alle für die Energiewende. Ich fordere alle Zuschauer auf, heute noch zu googeln: "Insektensterben und Windanlagen". Es gibt Studien dazu, daß Milliarden von Insekten durch Rotorblätter sterben. Das ist das, was 40 Mio. Pkw im Jahr hinrichten. Das sind Todesanlagen für Insekten."

Erbärmliche Reaktion von Katharina Schulze (Grüne): "Da sind wir uns einig, daß unser gesamtes Leben Kosten verursacht. Und daß wir gukken müssen, wie wir die Dinge ausbalancieren können. Jedes Leben ist voller Widersprüche. Das ist das Tolle an unserer Gesellschaft. "

Jan Fleischhauer: "Bienen und Insekten benötigen grüne Wiesen mit vielfältigem Wuchs, um überleben zu können. Durch die Einführung von Monokulturen in Deutschland durch die Grünen, wie Maisfelder für Bio-

diesel, verschwanden in Deutschland ein Großteil der Wiesen. Die Monokulturen in Deutschland sind inzwischen so groß wie Sizilien."

Renate Künast pries diese Energiewende im übrigen mit den Worten: "Der Bauer ist der Ölscheich von morgen" – als gäben die Raps- und Maisfelder auch nur einen Bruchteil soviel an Öl wie unterirdische Ölquellen fossilen Ursprungs.

Auch die brennende ethische Frage: Nahrungsmittelanbau nicht als Nahrung, sondern zum Zwecke der Gewinnung von Öl als Ersatz für fossile Brennstoffe – wurde und wird von den Grünen bislang ausgeklammert

Und die Moral? - Ist doch egal!

Sie, die selbsternannten Verfechter der einzig wahren Moral, zeigen erneut, daß ihnen diese Moral egal ist, wenn es um ihren Machterhalt geht. Denn sollte dieses Projekt "Öl durch Biodiesel" (also durch Nahrungsmittel) weltweit Schule machen und sollten sich angesichts des steigenden Energiebedarfs der Welt der Anbau von Getreide, Mais und Raps zur Gewinnung von Biodiesel für Bauern eher lohnen als zur Gewinnung von Nahrungsmitteln, dann ist die nächste globale Hungerkatastrophe bereits programmiert. Verantwortlich dafür: Die Grünen.

Die Grünen und ihre Insekten: Eine rein politische Allianz

Doch nicht nur die grüne Monokultur: Auch die gigantischen Rotorblätter der Windkrafträder töten Milliarden Insekten alleine in Deutschland, was dazu führte, daß viele Insektenarten binnen weniger Jahre ausgestorben sind.

Die Studie, auf die Jan Fleischhauer verwies und von der die Grünen, die sich ansonsten so gerne als Umweltpartei darstellen (der größte und erfolgreichste Trick dieser in Wahrheit bolschewistischen Partei), nichts wissen wollen (Katharina Schulze bei Maischberger: "Was ist das für eine Studie?"), hat es in sich. Es ist eine Studie, an der folgende hochkarätige Partner teilnahmen und die sich von Oktober 2017 bis Oktober 2018 hinzog:

- DLR-Institut für Technische Thermodynamik,
- DLR-Institut für Physik der Atmosphäre,
- DLR-Institut für Aerodynamik und Strömungstechnik,

- Institut für Zoologie der Universität Hohenheim,
- Fraunhofer Institut für Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik,
- Entomologischer Verein Krefeld e.V.,
- Zoologisches Institut der Universität Kiel,
- Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig

Dieser Studie zufolge sterben jährlich 1.2 Milliarden Insekten durch Windräder (und Hunderttausende Zugvögel).

Auszug: "Die aktuelle Diskussion über einen Rückgang der Fluginsekten sowie Berichte über Effizienzverluste von Windkraftanlagen aufgrund von Verschmutzungen der Rotorblätter mit Insektenresten legen eine Überprüfung beider Phänomene bezüglich eines möglichen Zusammenhangs nahe.

Erste Recherchen ergaben, daß ausgewachsene, flugfähige Insekten kurz vor der Eiablage in großen Schwärmen hohe, schnelle Luftströmungen aufsuchen, um sich vom Wind zu entfernten Brutplätzen tragen zu lassen. Die Jahrmillionen alten Pfade, die sie dabei nutzen, werden seit etwa 30 Jahren zunehmend von den Rotoren großer Windkraftanlagen gesäumt, deren Rotorblätter die Luft durchschneiden, wobei eine bisher unbekannte Menge an Fluginsekten verletzt wird."

(https://www.dlr.de/tt/desktopdefault.aspx/tabid-2885/4422_read-53289/ - Quelle: https://michael-mannheimer.net/2019/03/17/gruene-verantwortlich-fuer-dentod-von-12-mrd-insekten-pro-jahr/)

Dazu ein Kommentar eines Lesers aus Wien:

"Die Biene wurde umgebracht und gilt als ausgestorben hier in Wien Donaustadt, dafür ist der Juchtenkäfer eingezogen, und es mußten im Nachbargrundstück vier alte Fichten geschlägert werden – eine Föhre ist ebenfalls am Vertrocknen.

Als Ursache kann aber diese multiple Entlaubungsaktion durch das MBA22 erachtet werden, wo sich der Rote Bezirksvorsteher gebrüstet hatte "Ihr Grundstück ist nun allseits einsehbar".

Es ist tatsächlich nebst den Bienen und Hummeln, auch das Kleingetier, wie Igel, Mäuse, Lurche, usf. davon geschädigt, denn alle leben von den Insekten; sogar das Zaunkönig-Pärchen hat das nicht überlebt und andere Kleinspechte meiden seither diesen Flecken hier...

Was aber aufkommt, sind Pilze, und der Mehltau hat von den alten Weinstöcken Besitz ergriffen, was ich nun mittels Chemie bekämpfen muß. Die Windkraftwerke in unserem Bezirk sind von diesem Drama völlig unschuldig, weil eben zu weit draußen.

Es ist die Rote Verwaltung, welche sich als Schädling zeigt." (Quelle: Michael Mannheimer-Blog, 2019/03/17)

Doppelmoral der Grünen?

Schnell stand der Vorwurf der Doppelmoral im Raum. "Dann müßt ihr aber mal aufhören, mit riesigen Schneisen für die Windkraft Wälder und Wiesen zu zerstören, gegen Industriegebiete und Monokulturen stimmen", warf ihnen Twitter-Nutzer "jolicoeur" vor. Olaf Möller brachte zudem ein "Wahlrecht für Bienen, Vögel und Schmetterlinge" ins Spiel. (https://www.express.de/news/politik-und-wirtschaft/gruenen-politikerin-twitter-spott-

(https://www.express.de/news/politik-und-wirtschaft/gruenen-politikerin-twitter-spott-fuer-bienen-zitat-von-goering-eckardt-28960704)

Um jeden Schmetterling kämpfen, aber die Kinder im Mutterleib dem millionenfachen Tod aussetzen

Und es gibt noch einen bedeutenderen Aspekt der grünen Doppelmoral. Felizitas Küble, Leiterin des KOMM-MIT-Verlages und des Christoferuswerks in Münster, schreibt dazu: "Typisch für die Grünen – in dieser Partei gehört die Doppelmoral anscheinend zur DNA: Um jeden Schmetterling kämpfen, aber die Kinder im Mutterleib dem millionenfachen Tod aussetzen. Immerhin fordert die Öko-Partei seit jeher die völlige Abschaffung des §218 und damit eine uneingeschränkte Abtreibungsfreiheit bis zum 9. Monat."

Was also die Jusos, der Jugendverband der SPD, unlängst verlangten, steht bei den Grünen seit vierzig Jahren fest im Programm.

Beim Tierschutz freilich wollen sich die Bündnis-Grünen von keinem übertreffen lassen. So erklärte die grüne Politikerin und evangelische Kirchentagsrednerin Karin Göring-Eckardt z. B. Folgendes: "Wir wollen, daß in diesen vier Jahren jede Biene und jeder Schmetterling und jeder Vogel in diesem Land weiß: Wir werden uns weiter für sie einsetzen."

(Quelle: https://twitter.com/Die_Gruenen/status/934445761181487104)

Mit diesem Satz hat Grünen-Fraktionschefin Katrin Göring-Eckardt auf dem Grünen-Parteitag in Berlin für Aufsehen gesorgt. Und in diesem

Konzert klingt der Kommentar der abgebrochenen Theologin und Ober-Grünen Göring-Eckardt wie eine Verhöhnung der Bürger. Als diese vollmundige Ansage im Grünen-Portal auf Twitter veröffentlicht wurde, tweetete unser Autor Michael Leh: "Den Grünen sollten die Vögel am wenigsten vertrauen" und verwies auf einen informativen Artikel über die hohen Tierverluste durch Windkrafträder.

Ein anderer Leser schrieb ironisch: "Der Vogel vertraute den Grünen, und Goering-Eckhardt, flog fröhlich beschwingt weiter und wurde vom nächsten Windkraftrad zerschmettert."

Die katholische Nachrichtenseite Kath.net meldete sich ebenfalls zu Wort: "Was für eine unglaubliche Heuchelei der Grünen! Für Schmetterlinge und Bienen einsetzen, dafür dürfen weiter Hunderttausende ungeborene Kinder in Deutschland umgebracht werden."

Ein weiterer User teilte mit: "Ich darf Ihnen im Namen unserer Bienen ausrichten: Nein Danke!"

Zudem heißt es in einem Tweet, die Vögel, die Natur, der Wald und die Menschen seien den Grünen egal, wenn sie ihr "Zerstörungswerk, genannt Energiewende, durchziehen und dafür das Naturschutzgesetz aufweichen".

Ein weiterer Leser schrieb: "Und vor allem: Jeder Spatz in den Hirnen der Grünen soll wissen, daß er auch seine ganze Familie nachholen darf... nein muß...!"

(Quelle: https://charismatismus.wordpress.com/2019/04/16/gruene-doppelmoral-kge-und-die-toten-voegel/)

Unwissen über Klima, Energie, CO₂ usw.

Die Diskussion über "Klima", "Klimaschutz" usw. hat längst groteske Formen angenommen, die sich einer rationalen Bewertung immer mehr entziehen. Der bekannte Wetterexperte Jörg Kachelmann bringt mit einem klaren, unmißverständlichen Satz die ganze Diskussionsfarce auf den Punkt:



Klimafakten

Deutschland will die Welt retten, indem wir alles abschalten, verbieten, verteuern und unsere Schlüsselindustrien demontieren wollen; der Abbau hat schon begonnen.

Hier sind simple Fakten, derentwegen wir schikaniert, drangsaliert und enteignet werden, unsere Wirtschaft gegen die Wand gefahren, unser Wohlstand vernichtet und das Land ruiniert wird:

- 85 Prozent aller Emissionen weltweit werden von drei Ländern erzeugt: China, Indien und USA
- Derzeit weltweit im Bau befindliche Kohlekraftwerke: 1.400
- Derzeit weltweit im Bau befindliche Kernkraftwerke: 147
- Anteil Deutschlands am CO₂-Gehalt der Luft weltweit: 0.00004712
 Prozent

(Quelle: Konrads Erben https://www.facebook.com/photo.php?fbid=249713742051384 9&set=a.1774292386131693&type=3&theater)

"Grüne" Nebelkerzen

Der Philosoph und Blogger Jürgen Fritz befaßt sich ausführlich mit den "grünen" Nebelkerzen, die von den Grünen wie Rosinen unters Volk geworfen werden – aber nichts, tatsächlich nichts an Klarheit aufweisen und schon gar nicht eine sachliche Diskussion ermöglichen, weil – polemisch ausgedrückt – wer grün ist, will ignorant sein und bleiben ("ignorant" bedeutet im Kern: "ahnungslos" und "tadelnswerte Unwissenheit"). Deshalb fragt Jürgen Fritz in einem seiner hervorragenden Beiträge:

"Wissen Grünen-Politiker oft gar nicht, wovon und was sie überhaupt reden?"

"In Berlin soll es bereits ein geflügeltes Wort geben: "einen Baerbock schießen". Gemeint ist damit, daß jemand völlig daneben haut. Dies ist eine Anspielung darauf, daß spätestens ab dem 15. Jahrhundert bei Schützenfesten dem schlechtesten Schützen, der überhaupt nichts traf, ein Ziegenbock als Trostpreis überreicht wurde. Doch dabei ist die Grünenvorsitzende durchaus keine Ausnahme in ihrer Partei. Nein, es scheint sich vielmehr wie ein roter Faden durch Die Grünen zu ziehen, die quasi Bock um Bock schießen.

Baerbock vertut sich um den Faktor 10 hoch 9

"Deutschland hat Pro-Kopf-Emissionen von neun Gigatonnen pro Einwohner. Das ist zehnmal mehr als Bangladesch zum Beispiel."

Das sagte Annalena Baerbock doch tatsächlich im Dezember 2018 in der ZDF-Sendung maybrit illner. Pro Kopf pro Einwohner würde bedeuten, daß im Nenner zweimal pro Kopf vorkäme. Wir hätten dann also 9 Gigatonnen durch Einwohner im Quadrat. Was dieser Quotient ausdrücken soll, bleibt wohl Frau Baerbocks Geheimnis. Vielleicht meinte sie ja, die Pro-Kopf-Emissionen nicht pro Einwohner – doppelt gemoppelt -, sondern pro Jahr. Das ergäbe einen Sinn. Vielleicht hat sie auch das pro Jahr still mitgedacht und hat rein aus rhetorischen Gründen das pro Einwohner wiederholt, weil sie dachte, "die anderen Mitdiskutanten und viele Zuschauer (insbesondere unsere Parteianhänger?) sind ja auch nicht die Hellsten, also wiederhole ich das lieber nochmal". Geschenkt. Aber wenn man als Spitzenpolitikerin in einer TV-Sendung, die von Millionen Menschen gesehen wird, Zahlen und Einheiten nennt, dann sollten die schon stimmen. Stimmen diese von Baerbock genannten Zahlen, Einheiten und Behauptungen, abgesehen davon, daß sie wohl nicht so richtig verstanden hatte, was Pro-Kopf-Emissionen bedeutet?

Betrachten wir es: Eine Gigatonne sind 1.000.000.000 Tonnen (eine Milliarde oder 10 hoch 9 Tonnen). Jeder Deutsche würde laut Baerbock im Schnitt 9 Gigatonnen, also 9 Milliarden Tonnen CO₂, emittieren. Diese Zahl dürfte Ihnen wahrscheinlich spontan extrem hoch vorkommen und wohl auch als wenig realistisch. Schauen wir es uns an. Deutschland hatte, im Jahr 2016 CO₂-Emissionen von 8,88 Tonnen pro Kopf (Platz 24). Runden wir meinetwegen auf 8,9 Tonnen auf und runden wir nochmals auf 9 Tonnen auf. 9 Tonnen, nicht 9 Gigatonnen! 9 Tonnen,

nicht 9 Milliarden Tonnen! Baerbock hat sich hier um den Faktor 10 hoch 9, also um den Faktor eine Milliarde vertan. Ich hoffe, daß Frau Baerbock niemals in den Haushaltsausschuß des Deutschen Bundestages berufen oder gar Finanzministerin wird. Zwischen einem Euro mehr Schulden und einer Milliarde Euro mehr Schulden ist ein nicht ganz geringer Unterschied.

Baerbock vergleicht Deutschland mit Bangladesch und nicht mit Katar, um Deutschen ein schlechtes Gewissen zu evozieren

Warum Baerbock Deutschland sodann ausgerechnet mit Bangladesch vergleicht, einem der ärmsten Länder des gesamten asiatischen Kontinents mit 90 Prozent Muslimen, wird wohl ihr Geheimnis bleiben. Richtig ist, daß die Deutschen in der Tat sehr viel mehr CO_2 pro Kopf emittieren als Bangladescher. Hätte sie Deutschland mit dem Kongo, dem Niger oder Äthiopien verglichen, wären die Unterschiede sogar noch krasser.

Vergleichen wir aber Deutschland mit Japan oder den Niederlanden, die wohl eher mit Deutschland vergleichbar sind, was Wirtschaftskraft und Lebensstandard anbelangt, so müssen wir feststellen, daß diese Länder pro Kopf durchaus mehr CO₂ emittieren. Und Tschechien und Rußland haben sogar noch höhere Pro-Kopf-CO₂-Emissionen als Japan und die Niederlande. Taiwan und Südkorea haben sogar noch höhere. Die von Turkmenistan, Estland und Kasachstan sind noch höher. Die Pro-Kopf-Emissionen von Oman, Luxemburg und Kanada übertreffen wiederum die von Kasachstan. Und all diese Länder gehören noch nicht zu den Top-Ten der Pro-Kopf-CO₂-Emittenten.

Auf Platz 1 liegt hier Katar mit nicht 8,9, sondern mit 30,8 Tonnen $\rm CO_2$ pro-Kopf pro Jahr, also etwa dreieinhalb mal soviel wie Deutschland. Auf Platz 2 und 3 liegen die Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi Arabien. Ganz vorne liegen also drei arabisch-islamische Länder.

Halten wir fest: Frau Baerbock hat offensichtlich Probleme mit Einheiten und mit Zahlen. Ob sie so genau weiß, was sie in Diskussionen von sich gibt, sei dahingestellt. Und bei Vergleichen neigt sie offensichtlich dazu, Deutschland mit ganz bestimmten anderen Ländern zu vergleichen, die sich auf einem vollkommen anderen Entwicklungsstand befinden, und nicht mit solchen, die eigentlich eher mit Deutschland vergleichbar wären, vermutlich, das muß hier zumindest angenommen

werden, um in ihren eigenen Landsleuten ein schlechtes Gewissen zu erzeugen.

Der Trick ist seit Jahrhunderten und Jahrtausenden bekannt. Erzeuge in den Menschen ein schlechtes Gewissen, und biete ihnen dann etwas Exklusives an, das sie von ihrer "Schuld" befreit. Damit hat die katholische Kirche sich dumm und dämlich verdient und es vor 500 Jahren bis auf die Spitze getrieben, Stichwort: Ablaßhandel, bis es dann sogar vielen "guten Christenmenschen", insbesondere einem Herrn Luther zu bunt wurde.

Stoßen Deutsche wirklich zehnmal so viel CO₂ pro Kopf aus wie Schweden?

Nun könnte man sagen, dies sei vielleicht ein einmaliger Ausrutscher gewesen von Annalena Baerbock. Da hatte sie einfach einen furchtbar schlechten Tag und brachte alles Mögliche durcheinander. Kann ja mal passieren. Wir haben doch auch ganz schlechte Tage. Zwar wäre es dann etwas seltsam, mit welcher Selbstsicherheit sie völlig abstruses Zeug von sich gegeben hat, aber es könnte ja eine absolute Ausnahme gewesen sein. Schauen wir also, was Frau Baerbock an anderen Tagen gesagt hat, ob sie noch mehr Böcke schoß. Im Januar 2019 gab sie zusammen mit Christian Lindner von der FDP der ZEIT ein Interview. In diesem sagte sie: "Deutschland steht an sechster Stelle weltweit beim CO₂-Ausstoß. Pro Kopf stoßen wir doppelt so viel CO₂ aus wie Frankreich und zehnmal soviel wie Schweden."

Betrachten wir, ob diese Aussagen denn jetzt wenigstens alle stimmen. "An sechster Stelle" stimmt dann, wenn Baerbock hier nicht den Pro-Kopf-, sondern den absoluten CO₂-Ausstoß meint. Hier liegt Deutschland, die viertgrößte Volkswirtschaft der Erde (2018), tatsächlich auf Platz sechs (2016) mit ca. 2,2 Prozent des weltweiten Ausstoßes. Hier liegen wir weit hinter China mit ca. 28,2 Prozent (fast 13mal soviel!), den USA mit 16 Prozent, Indien mit über 6,2 und Rußland mit über 4,5 Prozent und nur knapp vor dem Iran mit über 1,7 und Saudi-Arabien mit knapp 1,6 Prozent. Nun hat aber Saudi-Arabien nicht einmal annähernd halb so viele Einwohner wie Deutschland. Betrachten wir die Pro-Kopf-CO₂-Emissionen aller Länder weltweit, dann liegt Deutschland nicht auf Platz sechs, sondern auf Platz 24. Auch hier fällt also wieder auf, daß Baerbock immer die für Deutschland ungünstigere Zahl wählt, nämlich

nicht Platz 24, sondern Platz sechs und dies auch nicht ins Verhältnis setzt zur Größe der Volkswirtschaft.

Weiter behauptet sie, Deutschland würde pro Kopf doppelt soviel CO₂ ausstoßen wie Frankreich und zehnmal soviel wie Schweden. Doppelt soviel wie Frankreich stimmt tatsächlich. Deutschland kam 2016 auf 8,88 Tonnen pro Person, Frankreich auf 4,38 Tonnen. Hier läßt sie aber unerwähnt, daß die Franzosen mehr als 5,25mal soviel Strom aus Kernernergie erzeugen wie Deutschland. Und bezogen nicht auf die absoluten Zahlen, sondern den landesspezifischen Anteil der Kernenergie an der Gesamtstromerzeugung ist der Unterschied sogar noch größer. Dieser Anteil lag 2017 in Deutschland bei 12, in Frankreich aber bei 72 Prozent, also sechsmal so hoch! Und Kernenergie verteufeln Die Grünen ja noch mehr als zum Beispiel Kohlekraftwerke.

Nun zu Schweden. Die Deutschen würden, so Baerbocks Behauptung, pro Kopf zehnmal so viel CO_2 emittieren wie unsere nördlichen Nachbarn. Stimmt wenigstens das? Schauen wir wieder in unsere Liste. Deutschland lag 2016 wie erwähnt bei 8,88 Tonnen pro Person. Und Schweden? Bei 3,83 Tonnen. 8,88 ist aber doch nicht das Zehnfache von 3,83. Es ist mehr, aber nicht zehnmal so viel, sondern nur das 2,3fache. Also ähnlich wie bei Frankreich. Wie kommt Baerbock denn hier auf den Faktor zehn? Ich weiß es nicht, und ehrlich gesagt, ich vermute, sie weiß es auch nicht.

Verbreitet Baerbock vorsätzlich und gezielt Fake-News (Lügen), oder weiß sie einfach oft gar nicht, was sie redet?

Somit kommen wir zu dem Ergebnis, Annalena Baerbock, die seit Januar 2018 zusammen mit Robert Habeck, der meint, so etwas wie ein deutsches Volk gäbe es gar nicht, neue Bundesvorsitzende der Grünen ist, hat offensichtlich nicht nur einmalig größere Probleme mit Daten, Zahlen, Einheiten und Fakten. Manche Zahlen, die sie nennt, stimmen tatsächlich, aber oft greift sie diese dann in völlig verzerrender Weise aus Gesamtzusammenhängen, ohne diese deutlich zu machen. Das Ganze wirkt sehr ideologisch getrieben und scheint darauf abzuzielen, ihren eigenen Mitbürgern ein schlechtes Gewissen machen zu wollen und ihnen einzureden, sie seien im Vergleich mit Bürgern anderer Staaten irgendwie besonders schlimm, was meist der Realität kraß widerspricht.

Außerdem vertut sie sich offensichtlich vollkommen bei Zahlen und Einheiten. Dabei kann man leicht den Eindruck gewinnen, daß sie an diesen Stellen gar nicht bewußt lügen und betrügen, neudeutsch: gezielt Fake-News verbreiten will, es wirkt vielmehr eher so, daß sie öfter nicht mutwillig handelt, sondern einfach gar keine Ahnung hat, wovon sie eigentlich redet, was aber ihren Redefluß und auch den Grad der Überzeugtheit von sich selbst nicht im geringsten zu tangieren scheint.

Özdemir verwechselt Energie mit Datenmengen

Ist Baerbock nun die schwarze Schwänin innerhalb ihrer Partei oder finden wir ähnliche Muster auch bei anderen Grünen-Politikern? In einem TV-Interview in der ARD-Sendung Brennpunkt sagte Baerbocks Vorgänger als Bundesvorsitzender, Cem Özdemir:

"Im Spitzenlastbereich, also nicht im Normallastbereich, dann, wenn der Energieverbrauch am höchsten in Deutschland ist (ja genau das bedeutet der Begriff 'Spitzenlastbereich' ja, JFB), ungefähr mittags zwischen elf und zwölf, verbrauchen wir etwa 80 Gigabyte. Wir produzieren aber ungefähr 140 Gigabyte. Das heißt, das Anderthalbfache dessen haben wir immer noch übrig, was wir brauchen."

Lieber Herr Özdemir, ein Byte ist eine Maßeinheit für eine Datenmenge, es ist keine Maßeinheit eines Energieumsatzes pro Zeiteinheit (physikalische Leistung). Oder kurz: ganz andere Baustelle.

Und die Spitzenlast wird nicht nur zwischen 11 und 12 Uhr erreicht, sondern eher zwischen 11 und 14 Uhr und im Winterhalbjahr oft auch zwischen 16:30 Uhr und 19 Uhr. Und wenn wir 80 Gigawatt verbrauchen und 140 Gigawatt produzieren, dann haben wir nicht das Anderthalbfache noch übrig, dessen was wir brauchen, denn 80 sind ja dann von den 140 schon weg, so daß nur noch 60 übrig sind. Und 60 ist nicht das Anderthalbfache von 80.

Fazit: Auch Baerbocks Vorgänger Özdemir scheint größere Probleme mit Zahlen, Zusammenhängen und elementaren Einheiten zu haben, was aber auch bei ihm auf seine Selbstsicherheit keinerlei Einfluß zu haben scheint.

Hofreiter kann nicht mal das übergeordnete Ziel der Klimawandelgläubigen, um das sich alles dreht, korrekt benennen

Nun aber zum absoluten Lieblingsthema der Grünen: dem "Klimaschutz". Was Prof. Lüdecke dazu sagt ("Das Klima kann man nicht schützen"), das wissen regelmäßige JFB-Leser (JFB = Jürgen Fritz-Blog) ja bereits. Interessant ist nun aber, was Anton Hofreiter, neben Katrin Göring-Eckardt Vorsitzender der grünen Bundestagsfraktion, dazu sagt: "Noch haben wir alle Chancen, unter zwei Prozent zu bleiben."

Auch hier genau das gleiche wie bei Baerbock und Özdemir. Hofreiter weiß offensichtlich gar nicht so ganz genau, was eigentlich das Ziel all der Anstrengungen der "Klimaschützer" ist. Es geht nicht um zwei Prozent, also zwei Hundertstel (von was?), sondern es geht den Klimawandelgläubigen darum, die globale Erwärmung bis zum Jahr 2100 auf weniger als zwei Grad Celsius gegenüber dem Niveau vor Beginn der Industrialisierung zu begrenzen.

Somit kommen wir zu dem Fazit:

Nein, Annalena Baerbock scheint kein Einzelfall in dieser Partei zu sein. Ganz im Gegenteil, dieses Nicht-wissen-wovon-man-eigentlich-redet scheint sich vielmehr tatsächlich wie ein roter Faden durch die gesamte Partei zu ziehen. Und dabei gehören die drei hier gewählten Beispiele noch längst nicht zum schlimmsten, was diese Partei in diesem Bereich zu bieten hat. Es gäbe noch ganz andere Exempel, die hier gezeigt werden könnten, insbesondere von Claudia Roth und Katrin Göring-Eckardt.

Was aber all diese Personen über ihre eher gering wirkende Sachkompetenz hinaus eint, ist die absolute Überzeugung von sich selbst.

Das wiederum hat irgendwie schon etwas Imponierendes, und der normale Mensch fragt sich unweigerlich: Wo nehmen sie diese Selbstüberzeugung nur her?

(Quelle: Jürgen Fritz, https://juergenfritz.com/2019/03/13/gruene-wissen-nicht-was-siereden/)

Windenergie reicht nicht

Daß die von Windkraftanlagen erzeugte Energie nicht reicht, weiß inzwischen jedes Kind. Die "Alt-Methoden" – Kohlekraft- oder Atomkraft – müssen immer wieder einspringen, wenn zuviel Flaute herrscht. Zudem

fehlt es in Deutschland noch viele Jahre an ausreichenden Leitungen, die den erzeugten Strom vor allem von Nord nach Süd leiten können. Kein Wunder, daß etliche Fachleute vor einem Totalausfall warnen:

"Wer einen längeren Stromausfall 'mal bis ins Detail durchdenkt, stellt schnell fest, daß die Situation apokalyptisch würde, ganz besonders bei einem weltweiten Ausfall, da es auch keine internationalen Hilfslieferungen gäbe. Zusätzlich zu den sachlichen Problemen käme dann auch nach ein paar Tagen schon der soziale Zusammenbruch, der Kampf ums nackte Überleben.

Bei einem absoluten Stromausfall würde die 30%-Mortalität deutlich überschritten, in den dichtest bevölkerten Ländern halte ich 50% für durchaus realistisch. Ohne industrialisierte Landwirtschaft und Transportwesen können auf der Fläche Deutschlands nicht genug Lebensmittel für 80+ Millionen Einwohner produziert werden, besonders nicht ohne langwierige Vorbereitung.

Die Hälfte der Bevölkerung würde schlicht verhungern oder am Mangel an Medikamenten und ärztlicher Versorgung sterben. Ein weiterer sicherlich nicht unerheblicher Prozentsatz würde in Folge der gewaltsamen Plünderungen den dabei erlittenen Verletzungen erliegen.

Wenn ein längerer Stromausfall einträte, ginge es einzig und allein nur um das nackte Überleben. Mitleid, Verständnis, Anstand...? Wenn es nach 3 Tagen nichts mehr zu essen gibt, dann kommt das Tier aus einem heraus. Selbst Kannibalismus wird es dann geben. Erfahrungen in Kriegsgebieten diesbezüglich gibt es genug."

Liebe Leser, diese Gedanken, die mir mein Freund Michael Mannheimer zugeleitet hat, habe ich gerne übernommen, weil sie plastisch vor Augen führen, was uns die "grüne Energiepolitik" bescheren könnte. Mir ist nicht bekannt, ob sich ein Grüner hierzu schon ´mal geäußert hat. Offen gesprochen wird jedenfalls darüber nicht.

Holger Steltzner, langjähriger FAZ-Herausgeber, der inzwischen geschaßt wurde (er war wohl nicht genügend politisch korrekt???) kommentierte die Gesamtproblematik in der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" (15.2.19) wie folgt:

"Viele Deutsche möchten ihr schlechtes Gewissen beruhigen, indem sie Biosprit tanken oder Tofu essen. Nicht nur daran zeigt sich, daß die Rettung des Weltklimas hierzulande längst den Rang einer Ersatzreligion eingenommen hat.

Die Rettung des Weltklimas hat für große Teile der deutschen Gesellschaft mittlerweile den Rang einer Ersatzreligion. Darf man noch fragen, welchen Beitrag die extreme Subventionierung von erneuerbarer Energie für das Klima der Erde geleistet hat, angesichts der Tatsache, daß der Ausstoß von Kohlendioxid in Deutschland kaum gesunken ist? Oder ist ein Ketzer, wer fragt, ob die eine Billion Euro, mit der hierzulande Steuerzahler und Stromverbraucher Wind-, Solar-, Biogasanlagen und Netze fördern müssen (die Hälfte unserer Staatsverschuldung!), klug investiert wird?

Eigentlich sollte die Energiewende nicht der Förderung von Ökostrom dienen, sondern der Verringerung des Kohlendioxidausstoßes. Doch leider konterkarierten die Subventionsmilliarden vom deutschen Staat dieses Ziel...

Wer Zweifel äußert, ob der übermäßige Ausstoß eines einzigen Moleküls wirklich allein für die Erwärmung der Erde verantwortlich sein kann, wird von manchen Klimaschützern als Klima-Leugner verunglimpft. Warum rückt man Kritiker in die Nähe von Holocaust-Leugnern? Ist das nur der gedankenlose Umgang mit Sprache, der den historischen Zivilisationsbruch der Schoa durch Banalisierung mißbraucht?

.... Viele Deutsche möchten etwa an der Zapfsäule ihr schlechtes Gewissen beruhigen, indem sie E-10 tanken. Dabei denkt kaum jemand daran, daß für Biosprit in Indonesien die letzten Orang-Utans aus den Bäumen geschossen werden, weil der Urwald den Palmölplantagen weichen muß.

Als vorbildlich gilt, wer Tofu statt Fleisch ißt. Doch standen in Brasilien nicht Regenwälder, wo heute eine Soja-Plantage der nächsten folgt? Ähnliches gilt für die Avocado, die in Mexiko Kleinbauern das Wasser abgräbt, oder die Lithium-Ionen-Batterie, die das Klima retten soll, deren Rohstoffgewinnung in Afrika, Rußland oder Südamerika ganze Landstriche verwüstet.

Umweltorganisationen und Unternehmen haben wahrscheinlich vom Vatikan gelernt, daß mit Ablaß sündigen noch schöner ist. Früher konnten Gläubige sogar für Verstorbene Ablaßbriefe erwerben, um Sündenstrafen im Fegefeuer zu tilgen. Im Mittelalter war das ein Kassenschlager.

Deutschland sollte sich von der Illusion verabschieden, als Klassenprimus das Weltklima retten zu können.

Nicht Alleingänge einer moralischen Supermacht sind gefragt, sondern rationale und vor allem international abgestimmte Politik mit Maß und Mitte

Bemerkenswert ist, daß diejenigen, die das Weltklima zur alleinigen Überlebensfrage erklären, nur selten über den besten Weg zur Rettung von Mutter Erde reden: Begrenzung des Bevölkerungswachstums durch Bildung, Aufklärung und Verhütung..."

Ähnlich argumentiert der Soziologe Prof. Gerhard Schulze:

"Wir haben keine Erfahrung mehr im Umgang mit wirklichen Ernstfällen. Das führt dazu, daß wir Katastrophen geradezu lustvoll herbeiphantasieren. Zum Beispiel die Klimakatastrophe, die ich für ein erstaunliches Phänomen massenhafter Verblendung halte".

(Zitat Prof. Gerhard Schulze, Bamberg) (Hervorhebungen durch den Autor)

Stromkosten: Das ist die ungeschminkte Wirklichkeit

Neuer Höchststand bei Stromkosten. Verbraucherschützer fordern Strompreisreform von der Bundesregierung. Angesichts des neuen Höchststandes der Stromkosten in Deutschland haben Verbraucherschützer die Bundesregierung aufgefordert, die gesetzlichen Regelungen für die Energiepreise zu ändern. "Seit dem Jahr 2000 haben sich die Strompreise in Deutschland für private Haushalte mehr als verdoppelt", rechnet Klaus Müller (48, Bündnis 90/Die Grünen) in seiner Funktion als Vorstand von "Verbraucherzentrale Bundesverband" (VZBV) vor. (Persönliche Anmerkung P.H.: Das sagte Müller als Vorstand des VZBV! Als Mitglied der Grünen-Fraktion müßte er sich dafür direkt ins Knie beißen; denn die Grünen sind verantwortlich für diese Entwicklung.)

Für die aktuellen Preissteigerungen seien zwar auch die erhöhten Großhandelsstrompreise verantwortlich. "Nach wie vor sorgen allerdings hauptsächlich die hohen Netzentgelte, das Erneuerbare-Energien-Ge-

setz (EEG) sowie verschiedene Abgaben und Steuern für die zu hohen Strompreise", so Müller. Die Bundesregierung müsse endlich handeln und eine Strompreisreform angehen. "Kernpunkte müssen dabei die weitgehende Abschaffung der Stromsteuer, die Finanzierung der Industrieausnahmen am EEG aus Steuermitteln und die Streichung der Industrieausnahmen bei den Netzentgelten sein", fordert der VZBV.

Interessante links zum Thema:

https://www.journalistenwatch.com/2018/08/02/goering-eckhardt-derzeitige/

https://volksbetrugpunktnet.wordpress.com/2019/02/15/co2-ideologen-kinder-sind-die-wahren-klimakiller-eines-ist-so-schaedlich-wie-24-autos/

https://www.achgut.com/artikel/ist_die_klima_religion_unser_untergang

https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/energiewende-in-deutschland-klimareligion-mit-ablasshandel-16041851.html

https://www.eike-klima-energie.eu/2018/07/14/wenn-klima-zur-religion-wird/

https://www.tichyseinblick.de/feuilleton/medien/bei-maischberger-die-klimareligion/

https://diepresse.com/home/meinung/kommentare/leitartikel/529062/Der-Prophet-der-Klimareligion

Grüne Ökosünder: Sie verpesten die Luft durch Vielfliegerei am meisten

Und dann wollen wir doch mal sehen, wie energiebewußt sich die Grünen selbst verhalten. Dazu dient folgendes Beispiel aus der Alltagspraxis der Klimagläubigen:

GRÜNE fordern Flugverbote, Tempolimits und das Ende des Verbrennungsmotors.

Im wirklichen Leben sind die GRÜNEN Untersuchungen zufolge die Weltmeister der Umweltzerstörung und Luftverpestung.

Grünen-Wähler halten Rekord bei Flugreisen - SPIEGEL ONLINE

www.spiegel.de > Wirtschaft > Unternehmen & Märkte > Luftfahrt ▼

12.11.2014 - Kaum jemand kritisiert die Luftfahrt so heftig wie die Grünen. ... Reiseverhalten von Grünen-Wählern Bahn predigen, Business fliegen ... Die 3 häufigsten Abnehmfehler bei Leuten über 35, die ihr Bauchtet verlieren wollen.

Grüne fliegen am häufigsten! - Science Skeptical Blog

www.science-skeptical.de/blog/gruene-fliegen-am-haeufigsten/0017532/ ▼

vor 23 Stunden - Gutbetuchte, alternative Milieus, die gern die Grünen und die Linken wählen und vorzugsweise in den Kietzen der Innenstädte leben, fliegen ...

Lobbygruppe BDL: Grünen-Wähler steigen besonders gern ins ... https://www.welt.de → Wirtschaft ▼

12.11.2014 - Während die Grünen-Politiker das Filegen als umweltschädlich ... Grünen-Wähler reisen zwar geme mit dem Flugzeug, doch Filegen und auch Fluglärm bekämpft die Partei geme. gönnt sich diese allerdings seibst am häufigsten. Denn aus den anderen politischen Lagem fanden es im Schnitt drei von ...

(Grüne Vielflieger screenshot Google)

Die höchste Pro-Kopf-Flugrate z. B. bei den Münchner Stadträten haben die Grünen. Dazu kommen die Grünen-Wähler. Sie fliegen laut Forschungsgruppe Wahlen am meisten. Keine neue Erkenntnis. Schon 2014 kam eine andere Studie zu einem ähnlichen Ergebnis. Science-Skeptical berichtet:

Langstrecken-Flugreisen sind mit Abstand die größten CO_2 -Versursacher in kurzer Zeit. Ein Trip an die amerikanische Ostküste, etwa nach New York, stößt pro Person für Hin- und Rückflug rund 4 Tonnen CO_2 aus; bis an die amerikanische Westküste werden bis zu 6 Tonnen emittiert, etwa dreimal soviel wie ein ganzes Jahr Autofahren (12.000 Kilometer) in einem Mittelklassewagen.

Ferner wird berichtet: Wenn jeder Bürger soviel fliegen würde wie die Grünen, würde der CO₂ Ausstoß um ein Achtel steigen.

Hier das fatale Beispiel einer der größten "ökologischen" Herzensbrecher:



(Cem Özdemir screenshot Twitter)

Für Vernünftige wäre das ja trotzdem kein Grund, um in Panik zu verfallen, aber gerade Anhänger der medial gepuschten "menschengemachten Klimawandel"-Theorie sollten hier wohl eigentlich hellhörig werden.

Und da flattert mir noch eine eigentlich unglaubliche Meldung zu: "Klimarettung": Claudia Roth fliegt 41.000 km um die Welt – inklusive Traumziel Fidschi

41.000 km flog Claudia Roth rund um die Welt, um sich die Folgen des Klimawandels vor Ort anzusehen. Destination: Das Traumziel in der Südsee: die Fidschi-Inseln.

Um das Klima zu retten, ist der Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth offenbar kein Weg zu weit. Die Grünen-Politikerin flog 41.000 km, um sich ein eigenes Bild von der Umweltsituation vor Ort zu machen. Die Traumreise fand bereits im Februar statt.

Es ging kreuz und quer um die Welt – Business Class versteht sich. Nach Angaben der "Bild"-Zeitung waren auch Roths Parteifreund Frithjof Schmidt und der CDU-Abgeordnete Matthias Zimmer mit von der Partie. Zimmer sagte der Zeitung: er sei zu der Reise eingeladen worden. Schmidt wollte sich demnach nicht äußern.

Die Reise ging von Berlin in den Pazifik – nach Bangladesch. Danach ging es weiter in das australische Brisbane. Daraufhin folgten die Salomonen, Nauru und Kiribati. Weiter ging es auf die traumhaften Fidschilnseln im Südpazifik und dann über Sydney zurück nach Berlin.

Die "Bild" berechnet den Kostenaufwand für den Steuerzahler auf rund 9.400 Euro. Die Öko-Bilanz der Langstrecken-Flüge: verheerend! Der CO₂₋Anteil pro Person beträgt – wohlwollend gerechnet – etwa 17 Tonnen! "Möglich ist es, diese Emissionen durch Geldzahlungen auszugleichen," schreibt die Zeitung. Der Luxustrip selbst fand anscheinend als Geheimaktion statt. Erst auf "Bild"-Anfrage äußerte sich Roth auf ihrer Webseite über die Weltreise.

Unter anderem schreibt die Grünen-Politikerin in ihrem Bericht "Globale Verantwortung für existentiell durch die Klimakrise bedrohte Menschen und Regionen: Reise nach Bangladesch, Kiribati und Fidschi":

Eines machte die Reise besonders deutlich: Die Dringlichkeit, unverzüglich global umzusteuern, das Pariser Klimaabkommen umzusetzen und die globale Erderwärmung auf 1.5°C zu reduzieren, muß oberste Priorität erlangen, wenn wir das schlimmste noch verhindern wollen. Nur durch radikalen Klimaschutz können irreversible Kettenreaktionen im Erdsystem und damit weitreichende Auswirkungen auf die Überlebensbedingungen und die Menschenrechte weltweit verhindert werden. Zugleich benötigen die schon heute besonders betroffenen Regionen und Menschen konkrete Unterstützung in der Anpassung und der Bewältigung bestehender Schäden."

Wie ernst es Claudia Roth mit dem "radikalen Klimaschutz" meint, bleibt – nach einer 41.000 km Flugreise in die Südsee – fraglich.

(Quelle: Epoch Times/13. April 2019 /Aktualisiert: 13. April 2019 19:54: https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/um-klima-zu-retten-claudia-roth-fliegt-41-000-km-um-die-welt-inklusive-fidschi-a2854917.html)



(Wasser predigen – Wein trinken. GRÜNE Vielflieger polemisieren gegen Fliegen. Quelle: Facebook)

Wieviel Startbahnen der Münchner Flughafen wohl braucht, wenn jeder soviel fliegen würde wie die Ökosünder-Partei Grüne?

Aber zum Glück kann ja jeder selbst was für den Klimaschutz tun, zum Beispiel mit dem Stimmzettel: Wir Bürger wählen dann einfach keine Klimasünder bzw. Klimakiller-Spitzenreiter mehr in die Parlamente. Für Vernünftige wäre das ja trotzdem kein Grund, in Panik zu verfallen. Aber gerade Anhänger der medial gepuschten "menschengemachten Klimawandel"-Theorie sollten hier wohl eigentlich hellhörig werden.

(Weitere Querverweise: https://www.welt.de/wirtschaft/article134273688/Gruenen-Waehler-steigen-besonders-gern-ins-Flugzeug.html / https://bayernistfrei.com/2019/02/24/gruene-fliegen/#more-76454)

Anhang I: Zitate

Zitate von Grünen

Jürgen Trittin: "Wir brauchen eine Kultur, die Migranten – auch muslimische Migranten – nicht abschreckt."

(Bild am Sonntag, 17.10.2010)

Jürgen Trittin: "Deutschland ist ein in allen Gesellschaftsschichten und Generationen rassistisch infiziertes Land."

(Rede im Londoner Goethe-Institut am 02.02.1993, Plenarprotokoll des Bundestags.)

Cem Özdemir, ehem. Vorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen, in dem Artikel "Scharfe Kritik von Özdemir an Sarrazin" (sabah.de): "Das Problem ist nicht Sarrazin selbst als Person, sondern der gleich gesinnte Bevölkerungsanteil in Deutschland."

Cem Özdemir, auf einem Parteitag 1998 in Bonn-Bad Godesberg: "Der deutsche Nachwuchs heißt jetzt Mustafa, Giovanni und Ali!"

Cem Özdemir, gegenüber dem Tagesspiegel: "In zwanzig Jahren haben wir eine Grüne Bundeskanzlerin, und ich berate die türkische Regierung bei der Frage, wie sie ihre Probleme mit der deutschen Minderheit an der Mittelmeerküste in den Griff bekommt."

(https://www.tagesspiegel.de/berlin/stadtleben/berliner-und-tuerken-tuerkisch-fuerfortgeschrittene/1497172.html)

Claudia Roth, ehem. Vorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen, in ihrer Wunschvision über den Tag der Deutschen Einheit, Welt Online: "Am Nationalfeiertag der Deutschen ertrinken die Straßen in einem Meer aus roten Türkenflaggen und ein paar schwarzrotgoldenen Fahnen." (https://www.welt.de/print-wams/article122863/Hinter-List.html)

Claudia Roth: "Wir haben eine multikulturelle Gesellschaft in Deutschland, ob es einem gefällt oder nicht [...] Die Grünen werden sich in der Einwanderungspolitik nicht in die Defensive drängen lassen nach dem Motto: Der Traum von Multi-Kulti ist vorbei." (wikiquote)

Claudia Roth: "Türkei ist für mich zweite Heimat. Ich mache seit 20 Jahren Türkeipolitik, das ist viele Jahre. Und ich liebe die Menschen in der Türkei. Und ich liebe die Konflikte in der Türkei, es gibt immer wieder Probleme, immer wieder Konflikte. [...] Mir gefällt in der Türkei Sonne, Mond und Sterne, mir gefällt, Wasser, Wind. Mir gefallen die Meze, mir gefallen Kichererbsenpüree, mir gefallen Börek. Ich kann gute Börek machen. ... Ich fühle mich einfach zuhause." – Fernsehinterview beim Ball des Sports in Frankfurt am 3. Februar 2007. (https://www.youtube.com/watch?v=dFhhOPA0gHY)

Claudia Roth: "Die Türken haben Deutschland nach dem Krieg wieder aufgebaut."

(In der "Münchner Runde" im BR am 5. Oktober 2004. https://de.wikiquote.org/wiki/Claudia_Roth)

Joschka Fischer, ehemaliger Linksextremist und Außenminister der Bundesrepublik Deutschland im Kabinett Schröder: "Deutsche Helden müßte die Welt, tollwütigen Hunden gleich, einfach totschlagen."

(Joschka Fischer in "Pflasterstrand", 1982, zitiert nach https://linksextremismus.fandom.com/wiki/Deutschfeindlichkeit)

Joschka Fischer, in seinem Buch "Risiko Deutschland": "Deutschland muß von außen eingehegt, und von innen durch Zustrom heterogenisiert, quasi verdünnt werden."

Sieglinde Frieß, ehem. Parlamentarierin von Bündnis 90/Die Grünen, vor dem Deutschen Bundestag: "Ich wollte, daß Frankreich bis zur Elbe reicht und Polen direkt an Frankreich grenzt."

(Quelle: FAZ vom 6.9.1989)

Nargess Eskandari-Grünberg, Kommunalpolitikerin von Bündnis 90/ Die Grünen, Frankfurter Rundschau: "Migration ist in Frankfurt eine Tatsache. Wenn Ihnen das nicht paßt, müssen Sie woanders hinziehen." Unabhängigen Zeugenaussagen nach zu schließen, hat sie sogar wörtlich gesagt: "...dann wandern Sie aus!"

(Quelle: Frankfurter Rundschau)

Vorstand von Bündnis 90/Die Grünen in München: "Es geht nicht um Recht oder Unrecht in der Einwanderungsdebatte, uns geht es zuerst um die Zurückdrängung des deutschen Bevölkerungsanteils in diesem Land."

Renate Künast, ehem. Bundesministerin, in der ARD-Sendung Beckmann vom 30.08.2010:

"Integration fängt damit an, daß Sie als Deutscher mal türkisch lernen!"

Zitate über Grüne

"Solange es Öko-Stalinisten und ehemalige Terroristen wie Umweltminister Jürgen Trittin und Außenminister Joschka Fischer gibt, machen schwarz-grüne Bündnisse keinen Sinn." Michael Glos, als unmittelbare Reaktion auf einen Vorstoß von Edmund Stoiber im "Stern", daß schwarz-grüne Bündnisse denkbar seien, gegenüber Berliner Journalisten, dpa/ddp, 10.02.2004

"Die Grünen sind keine Partei, sondern der politische Arm von Krawallmachern, Steinwerfern und Brandstiftern."

Alexander Dobrindt, Süddeutsche Zeitung, 27.11.2010

"Alle Parteien machen ihren Wählern was vor, aber es gibt keine Partei, die eine so grandiose Differenz zwischen ihrem Image und ihrer Realität hat."

Jutta Ditfurth, Spiegel Online, 20. Februar 2011

1991 verließ Jutta Ditfurth die Grünen. Begründung u.a.: "Die Grünen sind grausam verlogen" (...) "Karrieristen wie Fischer und seiner Gang" bescheinigte sie "Skrupellosigkeit und Brutalität".

(https://www.deutschlandfunkkultur.de/versuch-einer-ehrenrettung.950.de. html?dram:article_id=135617)

"Verrat ist eine Kunst, die die Grünen meisterlich beherrschen." Jutta Ditfurth, 22.2.2011, in der ARD-Sendung Maischberger

"Heute sind mir die Wähler der Grünen schon unsympathischer als grüne Politiker."

Jutta Ditfurth, 22.2.2011, in der ARD-Sendung Maischberger

"Die Grünen sind Tugendwächter und intolerante Eiferer, die den Menschen eine Lebensstil-Diktatur vorschreiben wollen."

Philipp Rösler, FDP, 21.4.2012

"Lieber ein Ort im Grünen, als einen Grünen im Ort." (Volksmund)

"Ich schließe eine Koalition mit den Grünen aus. Im Wahlprogramm der Grünen kommt 583 Mal das Wort "müssen" vor. Die Grünen wollen Deutschland in eine staatliche Umerziehungsanstalt verwandeln. Deshalb können wir mit ihnen nicht regieren.

(Alexander Dobrindt, CSU, https://www.welt.de/politik/deutschland/article117138582/Wie-sich-die-politischen-Haudraufs-warm-boxen.html)

"Die Grünen von heute sind eine Partei der Gremien und der Papiere, des Glaubens und der Kontrolle."

(Harald Martenstein in https://causa.tagesspiegel.de/politik/schaffen-sich-die-gruenen-selbst-ab/warum-ich-die-gruene-anti-freiheits-partei-nicht-waehlen-kann.html)

"Richtig glücklich ist ein Grüner erst, wenn er anderen etwas verbieten kann"

Wiglaf Droste, junge Welt, 20.12.2010

Harald Martenstein über die Grünen: "Am Anfang schien diese Partei für grenzenlose Toleranz zu stehen, für die Freiheit jedes Menschen, zu leben, wie er will. Heute sieht es oft so aus, als könnten die Grünen Toleranz nur für Ihresgleichen aufbringen und für Gruppen, die ihnen sympathisch sind. Da schrumpft das Wählerpotenzial schnell."

(Quelle: tagesspiegel wie vorstehend)

Anhang II: Umfrage über die Grünen

Umfrage: 38 Prozent Sympathisieren mit den Grünen

(2. April 2019)

38 Prozent der Wahlberechtigten in Deutschland können sich derzeit vorstellen, die Grünen zu wählen. Das ist das Ergebnis einer Umfrage des Forsa-Instituts im Auftrag der Mediengruppe RTL. Demnach ist das gesamte Wählerpotential der Partei in diesem Frühjahr so groß wie das der Union (39 Prozent) und größer als das der SPD (31 Prozent) und der FDP (28 Prozent). Von denen, die tatsächlich zur Wahl gehen wollen, würden aktuell weiterhin 20 Prozent "grün" wählen.

Die Grünen haben ihre meisten potentiellen Wähler im Westen (41 Prozent), bei den Frauen (41 Prozent), bei den 18 bis 29jährigen (44 Prozent) und entsprechend bei den Schülern und Studenten (44 Prozent) sowie bei den Wahlberechtigten mit höherer Schulbildung – 46 Prozent der Grünen-Sympathisanten haben Abitur bzw. Studium. Vergleichsweise geringeren Zuspruch haben die Grünen in Ostdeutschland (27 Prozent), bei den Männern (37 Prozent), bei Wahlberechtigten mit Hauptschulabschluß (28 Prozent) und bei den Arbeitern (30 Prozent).

Ein Drittel der Grünen-Anhänger lebt laut "RTL/n-tv-Trendbarometer" in Großstädten. Das Haushaltsnettoeinkommen liegt mit über 3.200 Euro deutlich über dem des Durchschnitts aller Wahlberechtigten.

Nach Ansicht des Wahlforschers Güllner seien die Grünen aber noch keine wirkliche Volkspartei geworden, weil sie die unteren Bildungsund Einkommensschichten mit sehr konkreten materiellen Interessen nach wie vor nicht erreichten.

So funktioniert Wählermanipulation.

Vor kurzem ist eine Studie des "Allensbach Instituts" herausgekommen, die sich mit den hohen Umfragewerten der "Grünen" beschäftigt hat. Die Studie kommt zu dem Schluß, daß nicht das inhaltliche Vermögen der Grünen dafür verantwortlich ist, sondern ausschließlich die wohlwollende Berichterstattung in den Mainstreammedien und die Überpräsenz bei Talkshows im Öffentlich-Rechtlichen Rundfunk. Auch die Schulen tun ihr Bestes. Da werden die nächsten Grünen-Wähler herangezüchtet.

Bei allem Ernst zum Schluß noch etwas zum Schmunzeln – zum Thema Grüne Verschleierungstaktik

Ein Grüner in einem Heißluftballon hat die Orientierung verloren. Er geht tiefer und sichtet eine Frau am Boden. Er sinkt noch weiter ab und ruft: "Entschuldigung, können Sie mir helfen? Ich habe einem Freund versprochen, ihn vor einer Stunde zu treffen; und ich weiß nicht, wo ich bin." Die Frau am Boden antwortet: "Sie sind in einem Heißluftballon in ungefähr 10 m Höhe über Grund. Sie befinden sich auf dem 47. Grad, 36 Minuten und 16 Sekunden nördlicher Breite und 7. Grad, 39 Minuten und 17 Sekunden östlicher Länge." "Sie müssen Ingenieurin sein", sagt der Grüne. "Bin ich", antwortet die Frau, "woher wissen Sie das?" "Nun", sagt der Grüne, "alles, was sie mir sagten, ist technisch korrekt, aber ich habe keine Ahnung, was ich mit Ihren Informationen anfangen soll, und Fakt ist, daß ich immer noch nicht weiß, wo ich bin. Offen gesagt, waren Sie keine große Hilfe. Sie haben höchstens meine Reise noch weiter verzögert." Die Frau antwortet: "Sie müssen bei den Grünen sein." "Ja", antwortet der Grüne, "aber woher wissen Sie das?" "Nun", sagt die Frau, "Sie wissen weder, wo Sie sind, noch wohin Sie fahren. Sie sind aufgrund einer großen Menge heißer Luft in Ihre jetzige Position gekommen. Sie haben ein Versprechen gemacht, von dem Sie keine Ahnung haben, wie Sie es einhalten können und erwarten von den Leuten unter Ihnen, daß sie Ihre Probleme lösen. Tatsache ist, daß Sie nun in der gleichen Lage sind wie vor unserem Treffen, aber merkwürdigerweise bin ich jetzt irgendwie schuld!"

Schlußabsatz:

Mein persönliches Fazit:

Die Grünen sind die neuen Meinungsdiktatoren in Deutschland. "Toleranz" ist diesen Leuten so fremd wie mir die Akzeptanz solcher gesellschaftsgefährdender Ideen, wie sie die Grünen – mit und ohne Tarnkappe – uns auferlegen wollen. Aber, liebe Landsleute, hinter diesen Verirrten steht die "Neue Gesellschaft", die die Grünen anstreben.

Die linksgrüne "Neue Gesellschaft" ist aber nicht das deutsche Volk! Das Volk sind wir! Die selbsternannten "politischen Eliten" mögen unter sich bleiben und einen Gruppenflug nach Nordkorea nehmen. Dort können sie dann alles das verwirklichen, von dem sie hier träumen.

Im Klartext: Die Grünen brauchen wir nicht! Sie schaden unserer Nation!

Peter Helmes Hamburg, im Mai 2019



Der Autor

Peter Helmes

Geboren 1943 in Bad Hönningen/Rhein. Abendstudium der Volks- und Betriebswirtschaft, Marketing, Organisation und Philosophie. 1959 Eintritt in Junge Union und CDU (zeitweise auch CSU). Zwischen 1969 und 1996 verschiedene leitende Stationen in der CDU/CSU, u. a. als Bundesgeschäftsführer der Jungen Union, Generalsekretär des Weltverbandes der JU, Hauptgeschäftsführer der CDU/CSU-Mittelstandsvereinigung, Mit-Organisator der jährlichen Stern-

Fahrten nach Berlin und der Protestkundgebungen zum "17. Juni" und "13. August" (Mauerbau) mit bis zu 20.000 Teilnehmern.

Bei der Bundestagswahl 1980 Mitglied im Wahlkampfstab von Franz Josef Strauß als Bundesgeschäftsführer der "Bürgeraktion Demokraten für Strauß", aus der die Konservative Aktion hervorging, die er gemeinsam mit Joachim Siegerist, Gerhard Löwenthal, Ludek Pachmann, Ludwig Eckes, und RA Dr. Ossmann gründete und die die Vorläuferin der jetzigen "Deutschen Konservativen" war.

Von Ende 1980 bis 1986 arbeitete er in der freien Wirtschaft als Hauptgeschäftsführer eines bundesweit tätigen Bauinvestors mit rd. 400 Mio. Umsatz. Seit 1996 ist Helmes selbständiger Publizist. Ab 1991 lehrte er 20 Jahre lang als freiberuflicher Dozent am Verbands-Management Institut der Universität Freiburg (CH) zu den Themen Lobbying und Umgang mit den Medien. 1979 verlieh ihm für seine "Verdienste um die europäische Integration" Gaston Thorn (ehemaliger Präsident der Europäischen Kommission) den "Pour le Mérite Européen". 1983 erhielt er die "Lobkovicz-Medaille" für Verdienste um den Mittelstand.

Helmes ist Verfasser vieler Broschüren und Bücher zu den Themen Die Grünen, Europa, Gewerkschaften, Mittelstand und Medien sowie Chefkorrespondent des "Deutschland-Magazin" bei den Deutschen Konservativen e.V., Hamburg.

Peter Helmes erreichen Sie postalisch über Die Deutschen Konservativen, Postfach 76 03 09, 22053 Hamburg oder direkt per: E-mail: Peter.Helmes@t-online.de.



Ignoranz und Arroganz – die "Kardinaltugenden" der Grünen

Die Grünen sind die neuen Meinungsdiktatoren in Deutschland. "Toleranz" ist diesen Leuten so fremd wie mir die Akzeptanz solcher gesellschaftsgefährdender Ideen, wie sie die Grünen – mit und ohne Tarnkappe – uns aufoktroyieren wollen. Aber, liebe Landsleute, hinter diesen Verirrten steht die "Neue Gesellschaft", die die Grünen anstreben. Die linksgrüne "Neue Gesellschaft" ist aber nicht das deutsche Volk! Das Volk sind wir! Die selbsternannten "politischen Eliten" mögen unter sich bleiben und einen Gruppenflug nach Nordkorea nehmen. Dort können sie dann alles das verwirklichen, von dem sie hier träumen.

Im Klartext: Die Grünen brauchen wir nicht! Sie schaden unserer Nation!

Peter Helmes